



Mustang als Aufklärer
P-51 in 1:72 von Arma Hobby
Seite 18



Graf Zeppelin im Mega-Diorama,
1:700 von Trumpeter
Seite 76

AMG GT3

von Tamiya
in 1:24

S. 70



Oktober 2023 | € 7,90
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00
BeNeLux: € 9,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Seite 50

Neu aufgelegt!

Sd.Kfz. 250 in 1:35 von Das Werk



Me 410 in 1:48
von Revell

Oldie verfeinert

So holen Sie aus älteren Bausätzen das Beste heraus

Seite 10

Fix gebaut

Churchill Mk.III in
1:72 von Dragon

Seite 56



Perfekter Bastelspaß

Leopard 2 A5 in 1:35
von Border Model

Seite 42

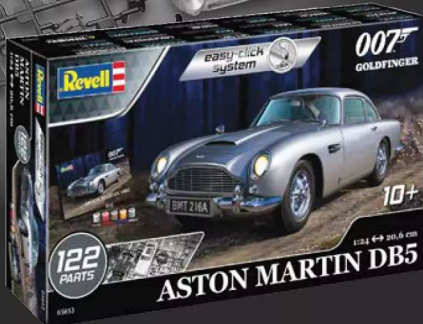




www.revell.de

007™

NEW TOOL



122
PARTS

inkl. Poster,
Farben und Pinsel



007™ GOLDFINGER



Mit vielen typischen James Bond Features.

LIZENZ
ZUM
BAUEN.



007™ FOR YOUR EYES ONLY



007™ Diamonds Are Forever
Forever
Forever
Forever
Forever



007™ MOONRAKER



007™ GOLDENEYE



007™ The World Is Not Enough

Modellbau bleibt

Das Leben geht weiter. Auf dieser Erde nun schon mal seit mindestens 4,6 Milliarden Jahren. Was hier nach verirrtem Zahlenspiel von der Seite 9 aussieht, ist jedoch Tatsache. Natürlich ist der Mensch so gesehen erst seit Kurzem mit im Spiel. Fakt ist, dass schon in der Frühzeit Kinder was zu spielen brauchten und bei überzeugendem Quengeln auch bekamen.

Frühe Modelle waren meist Tiere oder die Menschen selbst, geschnitzt aus Holz oder geformt aus Lehm und Ton. Noch in den

Egal, was kommt, Modellbau geht immer

1940er-Jahren dominierten Holz- und Blechmodelle bei den beliebten Fahr- und Flugzeugen.

Dann kam das Zeitalter des Plastiks und die Branche explodierte geradezu, jedes Kind baute. Vom Flugzeugträger bis Lassie war für jeden Geschmack praktisch alles dabei. Und manches Modell hat man einige Millionen Mal verkauft.

Das ist heutzutage freilich anders geworden. 30000 von einem Kit sind schon gut. Aus dem Hobby der Massen rückentwickelte sich der Modellbau zu einer Nische, jedoch gehen die engen Freunde des Hobbys weltweit auch heute noch locker in die Hunderttausende.

Deshalb beackert unsere Fachindustrie auch so beharrlich wie kreativ und liefert kontinuierlich und immer wieder erstaunlich hochtechnischen Zeitvertreib in Form von

spritzgegossenen Teilen ab. Und die Medien begleiten dies – *ModellFan* nun bald seit 50 Jahren.

Jahrbuch ist auch das Schlüsselwort, denn bald können wir Ihnen das neue *Modellbau Jahrbuch 2024* präsentieren. Mit erstaunlichen Leistungen aus allen Bereichen des Modellbaus, mit detailverliebten Dioramen und sagenhaften Bauprojekten.

Dioramenbauer wie Bernhard Lustig zeigen ihre Schätze, Modellbauer wie Tom Grigat präsentieren bisher Ungesehenes, wie etwa explizit den Bau des Megamodells der Avro Lancaster von Border Model in 1:32. Was ja nichts Geringeres ist als der Phönix aus der Asche des nie erschienenen Kits von Wingnut Wings.

Doch nicht nur da geht es ab. In diesem Heft zeigen unsere Autoren höchst interessante Projekte, von denen ich das Schiffsdiorama von Stephan Karraß hervorheben möchte. Von so etwas bekomme ich regelmäßig Gänsehaut. Sie kennen das auch? Das kann unser Modellbau leisten.

Mit Sicherheit auch in der Zukunft und sei alles wieder aus Holz und Lehm. Und so wünsche ich Ihnen viel Spaß mit den Modellen, frohes Dabeisein und bleiben Sie gesund!

Ihr Thomas Hopfensperger

Das *Modellbau Jahrbuch* wartet mit vielen schönen Inhalten auf, darunter diese beeindruckende Lancaster



Thomas Hopfensperger,
Verantwortlicher
Redakteur



10

Ein tolles Flugzeug verdient den besten Kit. Und wenn der neue von Meng nicht perfekt ist, einfach den alten von Revell bauen!



18 Nicht umsonst bekam der Kit eine ModellFan-Medaille: ein Topmodell!

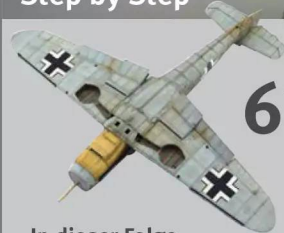
24

Licht und Schatten bei Hersteller Kitty Hawk. Die Bronco jedoch steht im Licht



Step by Step

SBS



62

66

Der Panther wird fahrbereit gemacht und bekommt Dreck auf die Ketten

In dieser Folge kümmern wir uns nun um die Alterung der Unterseite der Bf 109



70

Kann Tamiya auch GT3? Sven Müller findet es heraus



42 Der Leo-Kit ist angenehm schnell gebaut und lässt viel Raum für das Weathering

10 Oldie, aber Goldie: Me 410

Andreas Dyck zeigt, wie man ein schon älteres Modell auf den neuesten Stand bringt und dabei superdetailliert

18 Fotoheld: Aus der P-51B/C wird die F-6C

Der Superkit von Arma Hobby begeistert Andreas Weber schon wieder: Er zeigt seine Tricks zum Topmodell

24 R.I.P. Kitty Hawk: OV-10D

Ein Kit des verbliebenen Herstellers, dem nicht nur Reimund Schäler hinterhertrauert. So geht der Bau

42 Verschmutzt: Leopard 2 A5

Jesus Ramon aus Spanien liefert seinen zweiten Artikel in *ModellFan*, dieses Mal einen erprobten Leopard 2 A5 in 1:35

50 Klassiker: Sd.Kfz.250-1

Frank Schulz baut die Halbkette von Das Werk, also den alten Bausatz von Dragon in 1:35

56 Britisch: Churchill MK. III

Rafal Lebioda nimmt den Giganten aus Großbritannien in 1:72 unter die Lupe

70 Black Beauty: AMG GT3

Sascha Müller beglückt uns mit einem schwarzen GT3 von Tamiya in 1:24

76 Was wäre, wenn: Träger Graf Zeppelin

Der deutsche Flugzeugträger wurde nie vollendet. Sehr wohl jedoch das schöne Diorama von Stephan Karraß



50 Das Sd.Kfz.250-1 Ausf.B ist nur über Umwege in der Schachtel zu finden

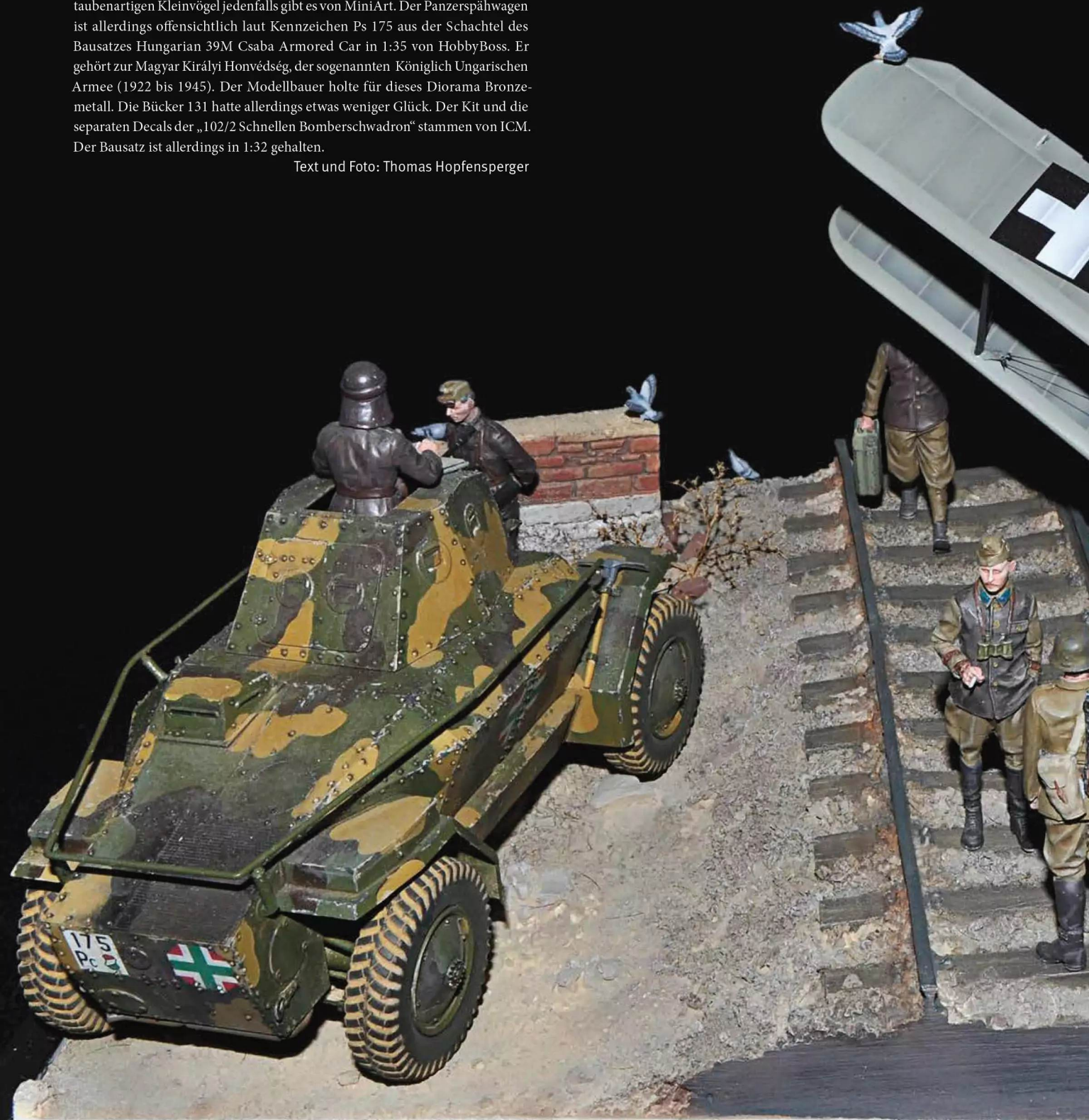
3 Editorial
6 Bild des Montas
8 Panorama
30 *ModellFan* packt aus
36 packt aus Spezial

37 Fachgeschäfte
40 Figuren im Fokus
41 *ModellFan* ließt
84 Ausstellungen/Dioramen
90 Vorschau/Impressum

Fliegerpech versus Modellbau-Glück

Wir wissen nicht genau, was Meister-Modellbauer Béla Keresztes, Jahrgang 1965, aus Ungarn hier neben dem Doppeldecker noch so alles verbaut hat. Die taubenartigen Kleinvögel jedenfalls gibt es von MiniArt. Der Panzerspähwagen ist allerdings offensichtlich laut Kennzeichen Ps 175 aus der Schachtel des Bausatzes Hungarian 39M Csaba Armored Car in 1:35 von HobbyBoss. Er gehört zur Magyar Királyi Honvédség, der sogenannten Königlich Ungarischen Armee (1922 bis 1945). Der Modellbauer holte für dieses Diorama Bronze-metall. Die Bucker 131 hatte allerdings etwas weniger Glück. Der Kit und die separaten Decals der „102/2 Schnellen Bomberschwadron“ stammen von ICM. Der Bausatz ist allerdings in 1:32 gehalten.

Text und Foto: Thomas Hopfensperger







Leserbrief

Nach langer Zeit (mehr als 300 Stunden) ist wieder eine neue Szene entstanden. Sie spielt irgendwo in der Normandie 1944 und hat den speziellen Untertitel „Drive-in“. Vieles habe ich dazugelernt, insbesondere, was die Baumaterialien anging. Beispielsweise sind die Dachziegel aus Papierhalmen geschnitten. Vielleicht ist es eine Veröffentlichung wert (einmal hatte ich es ja geschafft).

Ein Weiter-so und viele Grüße,
Dietmar Röttsch, Dessau-Roßlau

Hallo Herr Röttsch,
vielen Dank für Ihre Zeilen und die tollen Fotos Ihres Dioramas, das die sicherlich damals unter Druck stehenden deutschen Soldaten auch einmal zur Ruhe kommen lässt. Bei dieser sehr erfreulichen Qualität bringen wir gerne auch mehr Bilder in dieses „Panorama“, das wir gerne mit Ihnen und unseren Lesern teilen. Bleiben Sie uns weiter erhalten als Modellbauer und Leser,

Ihr Thomas Hopfensperger



GROSSE TOOLS, DIE FREUDE MACHEN Kiloweise am Start

Große Maßstäbe sind nach wie vor angesagt, wie uns die Hersteller nach wie vor und konstant beweisen. Zwar gibt es die meisten Modelle, etwa in 1:8, im Bereich der Die-Cast-Fertigmodelle, doch legen Hersteller wie etwa IXO auch metallschwere Bausätze dazu auf, die man dann je nach Ausstattung der Kits auch individualisieren kann. Liegen manchmal etwa noch Decals separat bei, kann man auch selber die Karosserie umlackieren. Ein Beispiel ist der 300SL von IXO als Mixed-Media-Kit. Revell lässt sich das Plastik-Großformat auch nicht entgehen, das ja Monogram eigentlich mit dem Ford T 1963 erfunden hat, und bringt nach dem Trans Am jetzt auch den E-Type im Maßstab 1:8 wieder heraus. Da hätten wir auch gerne erneut die Corvette C2! Thema Wiederauflage: Genau das Gleiche macht gerade Hasegawa mit der BMW R75/5 in 1:10 – ein Hersteller, um den es ansonsten leider in Europa sehr ruhig geworden ist.



Revells Jaguar in 1:8 ist wieder da. Auch der Redakteur dieser Seiten hat ihn schon länger in der Vitrine



Den 300SL von Ixo gibt es nun auch als Bausatz mit verschiedenen Materialien und Metallrumpf



Den Pontiac Firebird Trans Am hat man erst kürzlich bei Revell wieder aufgelegt und verfügbar gemacht



Nach 2018 kommt die klassische BMW von Hasegawa in 1:10 wieder, erstmals erschienen im Jahr 1971



Ebenfalls von 1971 stammen diese PS-starken Formen in 1:8 von Revell. Bausätze gab es im gleichen Jahr auch von Heller und Airfix

Überflieger des Monats

Hier in Bildern eine Kurzvorstellung des bereits gebauten New Tools der Hurricane in 1:48 von Arma Hobby, passend zum „Packt aus“ in diesem Heft. Ein überragender Kit, jetzt bereits gebaut von einem der Firmenchefs.



Klassiker des Monats

Die Sammlung der Großmodelle der BMW ist freilich nie komplett ohne den Kit von Tamiya, der erstmals 1973 herauskam. Der japanische Hersteller ist ja berühmt für seine extragroßen Plastikmodelle, die zwar teuer, jedoch immer sehr gut designt und edel mit Mixed Media ausgestattet sind. Da merkt man, dass das Werk auch im RC-Bereich mit teils noch größeren Modellen führend ist. Die vollmundige Eigenwerbung hat da meist nicht zu viel versprochen.



BMW R75/5 von 1:1 bis 1:10

- 749** ccm Hubraum in 1:1
- 175** km/h erreichte die BMW
- 1973** Bau-Ende in 1:1
- 1972** Seitenwagen Hasegawa
- 1971** erstes Tool von Revell
- 1969** Baubeginn in 1:1
- 50** PS Leistung
- 16** Seiten Bauanleitung Tamiya
- 4** -Takt-Motor
- 2** Modelle in 1:8
- 1** Modell in 1:6 von Tamiya
- 0,8** -mm-Speichen bei Tamiya



PLUS Riesenposter mit
alternativer Lackierung

Oldtimerkit von Revell

HORNISSE

Die Me 410 von 1997 ist nicht der aktuellste Bausatz. Die Qualität kann sich aber auch heute noch sehen lassen. In Detaillierung und Ausstattung jedoch hält er dem neueren, wenn auch fehlerbehafteten von Meng nicht ganz stand. Nach 20 Jahren im Regal ist es nun Zeit, die Hornisse zu beleben

Von Von Andreas Dyck



Die Me 410 B-2 des KG 51 (Jagd) der Reichsverteidigung im August 1943 macht als Modell von Revell auch heute noch eine gute Figur

Nach dem Sichten der drei grauen Spritzlinge war klar, dass es sich um ein relativ einfaches Modell mit wenigen Teilen handelt: ein einfacher Aufbau, in keiner Weise überkonstruiert. Die Bauanleitung versprach in 50 Bauabschnitten ein zügiges Vorankommen. Im Vorfeld ließ ich die Gedanken kreisen

und fragte mich, inwiefern ich das Modell denn aufwerten könnte. Zubehör gab es in Form eines Cockpits von Aires und Motoren von Czech Master. Und auch die Firma eduard hat Masken und farbig bedruckte Ätzteile im Angebot. Meine Ambitionen, alles zusammen zu kaufen, waren allerdings eher nicht vorhan-

den. Nach dem Sichten verschiedener Dokumentationen fiel mir dann eine Dreiseitenansicht auf, die alle Nietreihen darstellte (1). Nieten auf ein Modell aufzubringen, ist natürlich relativ aufwendig, wertet ein Modell aber enorm auf. Etwas nachteilig war das Anfertigen der doppelten Nietreihen, zumal ich kein entsprechendes Doppelnietrad hatte (2). Also hieß es, die vorher angezeichneten Reihen schön parallel abfahren. Ich denke die Anschaf-

Der Kit von Revell ist gut, hat weniger Details und Fehler als der von Meng

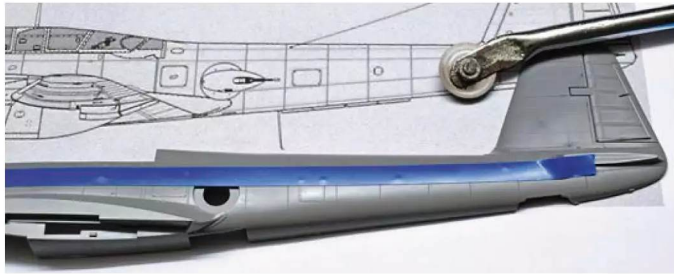
fung eines solchen Werkzeuges sollte man sich gönnen. Es spart einfach Zeit und ist exakter (3, 4). Der erste Akt war somit vollzogen und alle Bauteile bekamen eine Politur der Marke Rot-Weiß aus dem Autozubehör spendiert (5).

Des Piloten Arbeitsplatz

Bei dem Doppelsitzer mit der großen Verglasung ist es Pflicht, das Cockpit ein wenig aufzuwerten. Die erwähnten Ätzteile von eduard

kamen somit ganz gelegen. Außer dem Instrumentenbrett, Kompass und den Gurten kamen allerdings keine Teile zum Einsatz. Die schön geprägten Seitenkonsolen abzuschleifen und durch platte Ätzteile zu ersetzen, empfand ich als keine gute Idee. Durch Mikro-

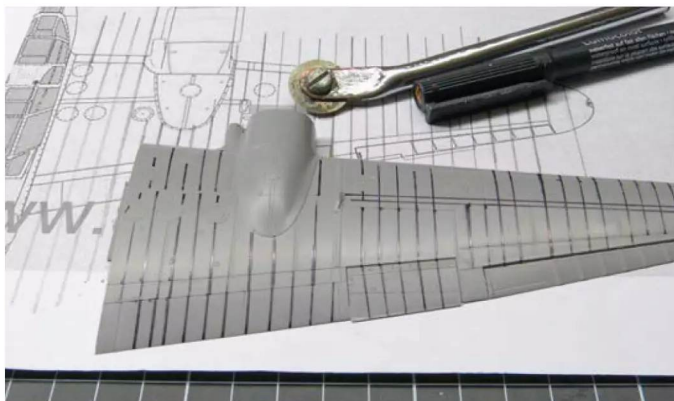
malung und Decals der Firma Anyz zur Beschriftung von Schaltern und Tafeln gelang schlussendlich ein individuelles und für meinen Geschmack gelungenes Cockpit (6, 7). Der Einbau der beiden Cockpитеlemente in die Rumpfhälften erforderte mehrere Anläufe, gelang aber gut und die beiden Rumpfhälften



1 Eine gute Dreiseitenansicht mit dargestellten Nietreihen machte den Anfang der Arbeiten leichter



2 Die doppelten Nietreihen mussten sorgfältig und mithilfe eines dickeren Klebebandes am Rumpf aufgebracht werden



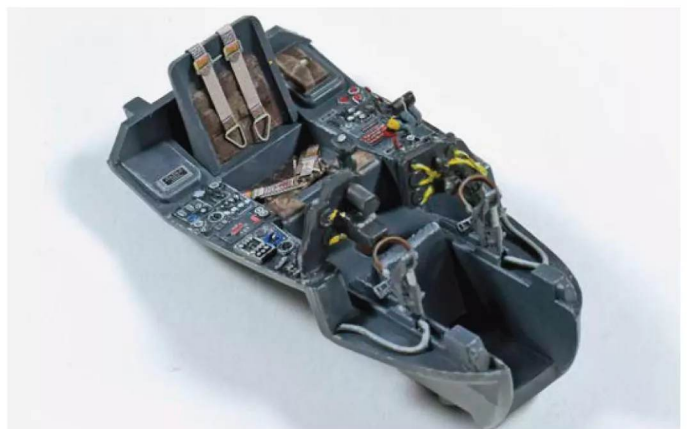
3 Der gleiche Arbeitsschritt galt den Tragflächen, wobei hier ein wasserfester Filzstift zum Anzeichnen der Nietreihen eine gute Hilfe ist



5 Die getrocknete Polierpaste ließ sich später mit warmem Wasser und Spülmittel restlos entfernen



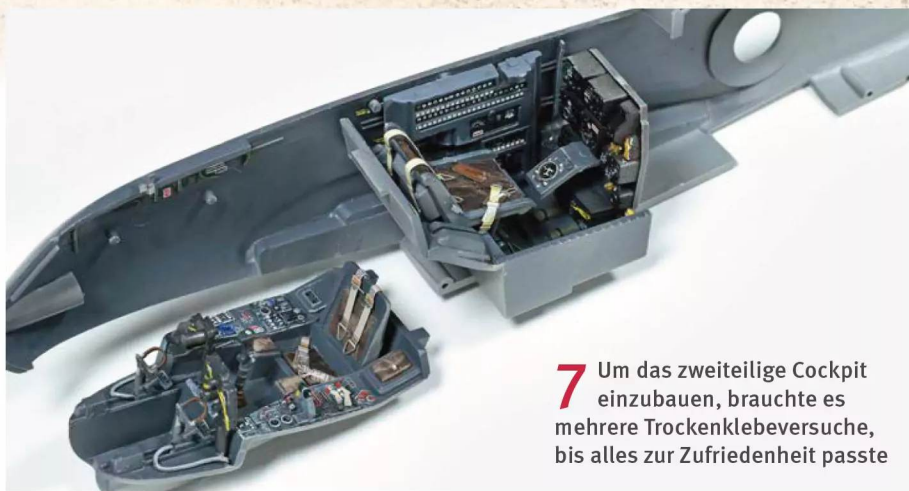
4 Eine silikonfreie Autopolitur lässt die Nietreihen gut erkennen und eliminiert gleich kleinste Kratzer und Unebenheiten auf der Oberfläche



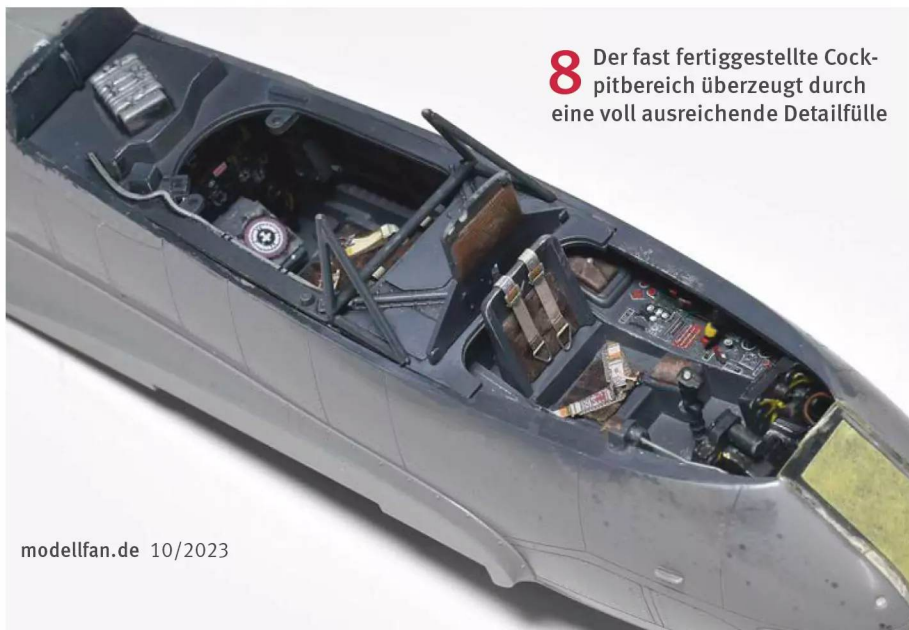
6 Die Seitenkonsolen erhielten eine Mikrobemalung und kleinste Decals der Firma Anyz statt eines platten Ätzteils



Auf diesem Bild sind die im Vorfeld dezent polierten Nietreihen leicht zu erkennen



7 Um das zweiteilige Cockpit einzubauen, brauchte es mehrere Trockenklebeversuche, bis alles zur Zufriedenheit passte



8 Der fast fertiggestellte Cockpitbereich überzeugt durch eine voll ausreichende Detailfülle

ließen sich spannungsfrei zusammenkleben (8). Insbesondere die Rumpfnase mit dem einzuklebenden Klarsichtteil brauchte Geduld und sauberes Arbeiten, um nicht unnötig spachteln zu müssen (9). Der Aufbau der Kanzel auf den Rumpf entwickelte sich ein klein wenig zum Albtraum. Zum einen sind die Klarsichtteile relativ dick, zum anderen ist der komplizierte Aufbau aus mehreren Teilen nicht unbedingt Modellbauers Traum. Durch konzentriertes Arbeiten und einen sehr dezenten Einsatz von Klebstoff ließ sich dann ein annehmbares Ergebnis erzielen (10).

Montage

Das Zusammenfügen der Tragflächenhälften inklusive der Kühlerklappen konnte schnell bewerkstelligt werden (11). Die Montage oder der in Fachkreisen auch als Hochzeit bekannte Arbeitsschritt des Zusammenfügens der Tragflächen und Leitwerke mit dem Rumpf war ein relativ leichtes Unterfangen. Die fehlenden Motoren empfand ich im Gegensatz zu nicht ausfahrbar darstellbaren Landeklappen als kleineres Manko, verschwanden sie später doch auf Nimmerwiedersehen unter der Motorhaube. Die Option, abgesenkte Landeklappen und auch Höhenruder darzustellen, hätte das Modell doch etwas mehr belebt (12).

In der Lackierhalle

Im Vorfeld war eigentlich klar, dass die Hornisse nur sehr subtil gealtert werden sollte. Zum Einsatz kamen die Farben von Mr. Paint

(MRP). Diese feinst pigmentierten Farben lassen sich hervorragend spritzen. Vier bis fünf dünne Lagen mit der Airbrush-Pistole und etwa einem Bar Druck ergaben eine sehr saubere und glatte Oberfläche. Vorweg maskierte ich die Klarsichtteile, deckte die Innenräume mit kleinen Schwämmchen ab und lackierte die Haube respektive deren Streben mit der Innenraumfarbe RLM 66 (13, 14). Die Hauptlackierung begann an der Unterseite des Modells mit RLM 76. Um die Oberfläche etwas lebhafter zu gestalten, kam dann mithilfe sogenannter Splattermasken von Uschi van der Rosten eine dünne Schicht ShaderFarbe zum Einsatz. Diese lasierende Farbe betonte dann auch die Gra-



Leichte Verschmutzungen und Lackabplatzer auf der Tragfläche ergeben ein realistisches Bild, ohne übertrieben zu wirken

vuren minimal (15). Ein Auslegen und Betonen der Gravuren gelang wie üblich gut mit verdünnter Ölfarbe (16, 17). Nachdem dieser Arbeitsschritt vollzogen war, widmete ich mich der Oberfläche. Die Splinterlackierung mittels RLM 75/76 war mehr oder weniger eine reine Pflichtübung und stellte keine Probleme dar (18).

Das rot-gelbe Rumpfband zu lackieren, war sicherlich etwas aufwendiger, als das beigelegte Decal zu benutzen, sieht aber im Endeffekt einfach realistischer aus (19). Genau wie auf der Unterseite, applizierte ich auch auf der Oberseite ein leichtes Washing (20). Hier folgte im Nachgang noch ein leichtes Polieren mit 12000er-Schleifsteinen, um die Nietreihen dezent durchscheinen zu lassen (21). Das Aufbringen der nun schon über 20 Jahre alten Decals gelang trotz anfänglicher Skepsis und ohne dass diese sich gleich in Wohlgefallen auflösten (22).

9 Abschließend erhielt der Bereich des Funkers/MG-Schützen noch einen Kompass aus der Ätzteilplatte von eduard



10 Die Montage der mehrteiligen Klarsichthaube ist alles andere als vorteilhaft und braucht Zeit





11 Vorher innenseitig mit RLM 02 lackiert, sind die Kühlerklappen recht einfach im Aufbau und lassen sich geöffnet darstellen



12 Das Zusammenfügen der Tragflächen und Höhenleitwerke an den Rumpf ist gut gestaltet, sodass der Spachtel in der Tube bleiben kann



13 Sehr nützlich: Mit flüssiger Maske konnte der Modellbauer das Cockpit hermetisch abdecken, um keinen Sprühnebel eindringen zu lassen



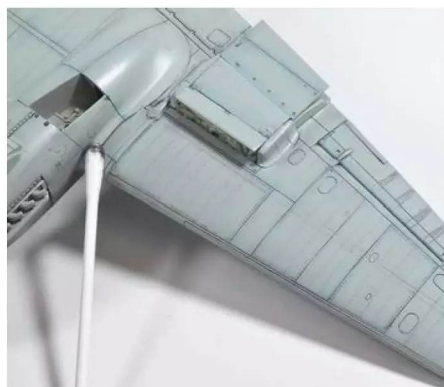
14 Um den Anschein zu erwecken, dass auch von innen lackiert ist, bekam die Außenfläche der Haube eine Lackierung mit der Innenfarbe RLM 66



15 Einfarbige Flächen können etwas aufgelockert werden. Hier kam zuerst lasierende Farbe „Sky Blue“ zum Einsatz



16 Gute, fein pigmentierte Ölfarbe eignet sich am besten zum Betonen der Gravuren und Nietreihen



17 Mit einem in Feuerzeugbenzin getränkten Wattestäbchen ließ sich die überschüssige Ölfarbe gut entfernen



18 Die Farben von Mr. Paint sind farbtreu und trocknen glänzend, sodass man die Decals direkt anbringen kann



19 Obwohl die Farben des Decals vom Rumpfband korrekt erschienen, zog der Modellbauer es vor, diese zu lackieren



20 Das Betonen der Gravuren gelang, wie auch auf der Unterseite des Modells, mit leicht verdünnter schwarzer Ölfarbe



21 Durch Polieren erscheinen die Nietreihen dezent sichtbar, wobei der Effekt nach mattem Klarlack schwindet



22 Die über 20 Jahre alten Decals funktionierten immer noch und lösten sich nicht in Wohlgefallen auf



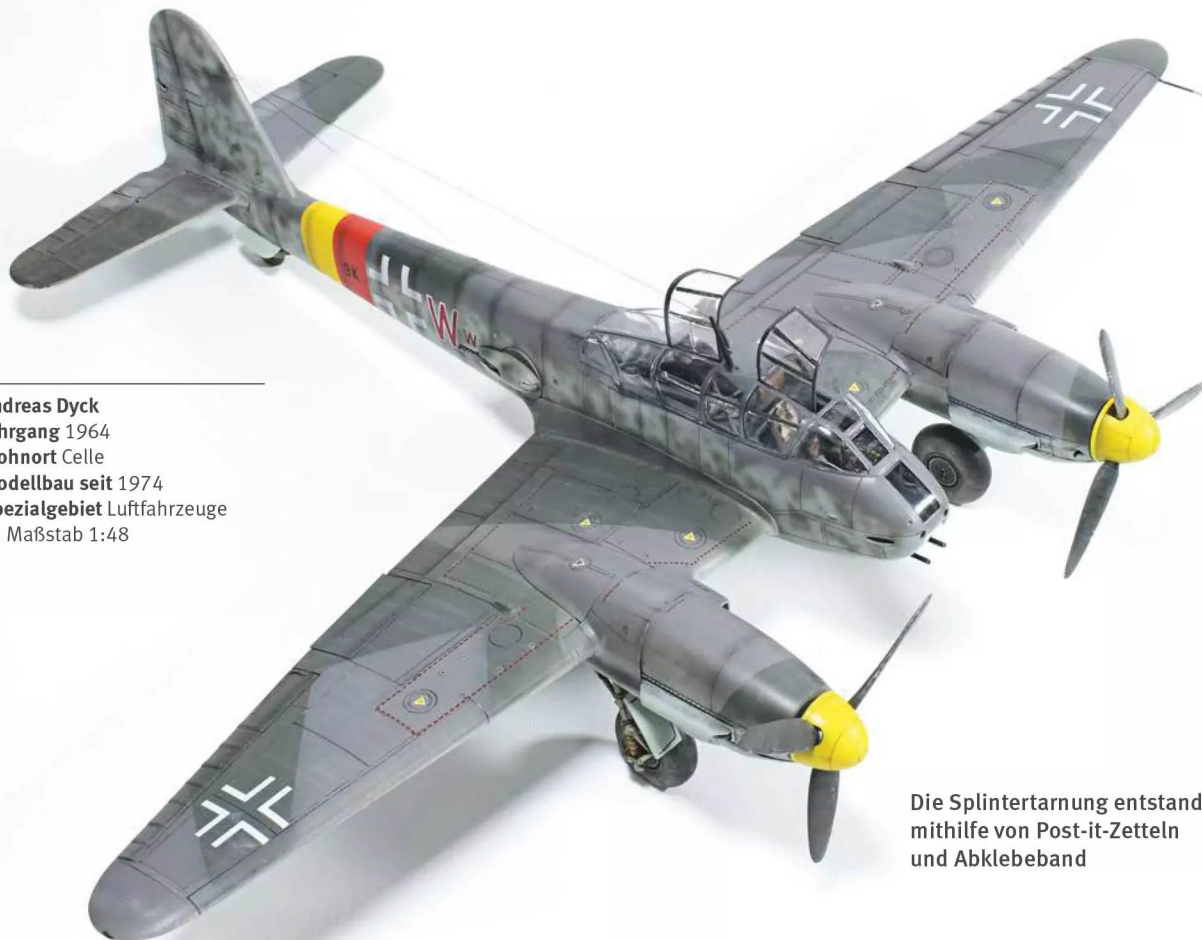
23 Fertigprodukte zum Altern und Verschmutzen sind zeitsparend und liefern überzeugende Ergebnisse



24 Was ein leichtes Washing mit dunkelbrauner Ölfarbe optisch bewirken kann, zeigt der Vergleich an den Fahrwerksbeinen



Andreas Dyck
Jahrgang 1964
Wohnort Celle
Modellbau seit 1974
Spezialgebiet Luftfahrzeuge
 im Maßstab 1:48



Die Splintertarnung entstand mithilfe von Post-it-Zetteln und Abklebeband



25 Propellerblätter und Spinner benötigen Alterung. Besonders die abgewetzten Blattspitzen der Rückseiten waren markant



26 Mit einem Shader, einer lasierenden Farbe, erhalten Kanten und Nietreihen mehr Kontraste auf den Oberflächen

Wie anfangs erwähnt, sind die Bauteile des Bausatzes nicht überkonstruiert und somit konnten die Reifen, das Fahrwerk wie auch der Propeller zügig lackiert und gealtert werden (23, 24, 25). Nach deren Anbau folgte eine Versiegelung mit seidenmattem Klarlack und ein Betonen der Nietreihen und Querruder-Kanten (26). Der Anbau des Antennenmastes und der Massenausgleichsgewichte unter den Querrudern stellte dann final den Abschluss des gesamten Baus dar. Der Antennendraht vom Mast zum Seitenruder ist gut mit dem dehnbaren Faden der Stärke 0,03 Millimeter von Uschi van der Rosten darstellbar.

Fazit

Es muss in meinen Augen nicht immer der aktuellste Bausatz sein, den wir uns vor die Brust nehmen. Nein, im Gegenteil. Sich mal

ein etwas betagteres Modell vorzunehmen, kann nicht verkehrt sein. Zudem gibt es mittlerweile auch jede Menge Zubehör und Decalvarianten, die solch einen Bausatz dann doch wieder interessant machen könnten. Mir hat die Me 410 viel Spaß bereitet und mutierte in diesem Fall nicht zum Jahrhundertprojekt mit

Auch mit älteren Modellen lassen sich attraktive Vögel realisieren

noch mehr Detailsets und 3D-Teilen, Verfeinerungen und Decalsets. Etwas ärgerlich ist der komplizierte Aufbau der Klarsichtteile, zumal sie auch relativ dick erscheinen. Ansonsten ist es immer noch ein toller Bausatz, der nach eigenem Gusto verfeinert werden kann oder halt einfach mal out-of-Box entstehen kann. Der Spaßfaktor ist auf alle Fälle garantiert! ■

Auf einen Blick: Messerschmitt Me 410 B-2

Kit 04533	Hersteller Revell	Preis zirka 40 Euro
Maßstab 1:48	Bauzeit zirka 40 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben: Mr. Paint RLM 74, 75, 76; Ammo of Mig: diverse Oilbrush-Farben, Feuerzeugbenzin

Zubehör: Uschi van der Rosten: Trinity Splatter Airbrush Stencil Set, High elastic Rigging 0,03 mm; eduard: Mask EX096, Ätzteile FE338





TOP MUSTANG-MODELL ALS AUFKLÄRER

BITTE RECHT FREUNDLICH!

Die originalgetreue Darstellung der P-51B/C hat Hersteller Arma Hobby auf ein herausragendes Niveau gehoben. Nach Vorstellung der klassischen Mustang im Juli-Heft folgt nun die Variante als Fotoaufklärer F-6C mit Kameraeinbauten. Hier der Beweis, dass die Mustang auch als taktischer Aufklärer attraktiv ist

Von Andreas Weber

Mehr zufällig blieb ich beim Studium der Bauanleitung bei der F-6C 1-NT mit der Kennung IXH hängen und nachdem ich drei Farbfotos von „Azél“ gesehen hatte, war's passiert: Nach der Mustang Mk.III der RAAF in Tarnfarben sollte es nun ein Modell in überwiegend Naturmetall sein, dazu noch mit einer attraktiven Markierung. Die Überraschung: Fotoaufklärer haben mehr zu bieten als nur ihre Kameraausrüstung.

Mit der zweiten baut man besser

Viele Besonderheiten beim Bau der P-51B/C aus dem gleichen Kit 70038 hatte ich schon in Heft 7 vorgestellt. Heute sehen Sie nicht noch einmal den Rohbau, sondern abweichend von einem üblichen Bericht, was dort den Rahmen sprengte oder mir erst beim Bau der zweiten

Mustang auffiel. Das Buch *North American Aviation P-51B/C & F-6C Mustang* von Robert Pczkowski war erneut eine große Hilfe. So ragte zum Beispiel rechts neben und etwas vor dem Revi das mechanische Ringvisier von oben herunter. Wenn Sie das so haben möchten, bedeutet „von oben“ der Winkel von der oberen Querstrebe und rechten Strebe der Panzerscheibe. Alternativ kleben Sie dort stumpf von unten das fotogeätzte Ringvisier aus dem eduard-Satz 73765 ein oder vertrauen einer 0,3-mm-Bohrung von oben durch den Kanzelrahmen.

Alternativ können Sie sich auch mit dem guten, alten verdrillten Ringvisier aus Draht behelfen. Der damalige Umbausatz der „Malcolm Hood“ enthielt einen kleinen Kurbeltrieb, der steuerbord und direkt über dem oberen schwarzen Schaltkasten verbaut wurde (1).

Als Jägermodell vermag der Arma-Hobby-Bausatz zu überzeugen. Doch wie schlägt sich der Kit, wenn man eine Aufklärerversion realisieren möchte?



Während Arma Hobby die gewölbten Blechkanten der Malcolm Hood an den Teilen T07/T08 mit innenliegender Nut meisterhaft umgesetzt hat, endet die Vacu-Haube unten formbedingt in flachen Kanten (2). Soll die Kühlerklappe A32 offen stehen, sehen ihre Blech-

Arma Hobby ist ein kleines, medaillenbelohntes Meisterstück gelungen

kanten, vorsichtig angeschärft, originaler aus (3). Die Lackiermasken für die Tankverschlüsse in den Tragflächen stanzte ich mit dem 1,7-mm-Stempel meines „Punch & Die“-Sets aus einer größeren Vinylmaske, die 0,10-mm-Stufen der Stempel machen sehr genaue kleine Vinylscheiben möglich (4).

„F“ wie Foto-Ausstattung

Kein Fotoaufklärer ohne seine Kameras und bei der Foto-Mustang waren es meist zwei. Meist, weil neben 230 offiziellen F-6- Varianten auch Dutzende P-51B/C nachträglich zu F-6C

umgebaut wurden und man in wenigen Fällen direkt hinter dem Kopfpanzer des Piloten sogar eine dritte K-22-Kamera montiert hatte. Serienmäßig war seitlich eine K-24 für Schrägaufnahmen eingebaut und an der Unterseite hinter der Kühlerklappe für Vertikalaufnahmen

eine K-17. Die Lösung von Arma Hobby für den Einbau der Kamerafenster mag ökonomische Gründe gehabt haben, weil hier der Modell-

bauer erst die Kamerafenster öffnen muss. Das kreisrunde Kamerafenster T9 in der linken Rumpfhälfte ging dabei noch gut von der Hand.

Bei der Detailgestaltung schwächelt Arma Hobby aber ein wenig, weil der aufgesetzte, schmale Verstärkungsring um das Kamerafenster fehlt und zudem das Leitblech A28 am unteren Fensterrand zu sehen ist (3). Etwas aufwendiger wurde es beim unteren Kamerafenster T10, bei dem ich mich vorsichtig an die richtige Form und Größe heranschleifen musste. Nicht vorgesehen bei diesem Bausatz ist der Einbau der K-22-Kamera über den Funkgerä-

ten, die durch das hintere Seitenfenster backbord schräg nach unten fotografierte. Andere Maschinen besaßen eine Kamera (5).

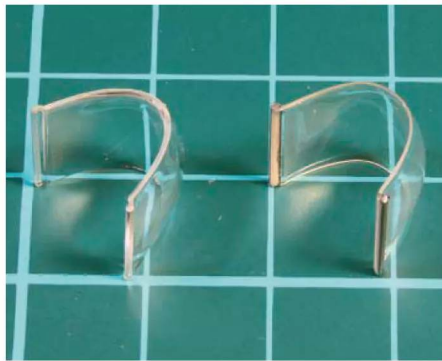
75 Gallonen, bitte!

Ich hatte kurz überlegt, auch dieses kleine Modell nachzunieten, jedoch darauf verzichtet. Denn es zeichnen sich zwar auf Fotos von gut gebrauchten P-51B/C in Naturmetall die zugeschludelten Blechstöße ab, aber kaum die Flachnieten am Rumpf. Wo aber Details wie Nieten hingehören, ist der Bau einer Variante mit Finlet durch Verwendung der Bauteile B18/B20 möglich. Wegen Teileauslegung und Passgenauigkeit sind allerdings Leidenschaft und Erfahrung gefragt, da bei Versäuberungsarbeiten stellenweise Oberflächendetails verlorengehen wie am nachgerüsteten Finlet (6). Arma Hobby nennt als Aufnahme-datum von „Azet“ Frühjahr 1944, der Nach-rüstsatz mit Finlet wurde aber erst sechs Monate später ausgegeben.

Tatsächlich hängen alle Außenlasten nur an zwei winzigen Klebestellen – die vier Stabilisierungstreben schweben kontaktlos darüber



1 Das vordere Gegenstück des Hilfsviers ist der Kornstachel vor der Panzerscheibe



2 Blechstreifen um die Gleitschienen der Malcolm Hood stellen 0,8-mm-D-Profilstücke auf den Kanten dar



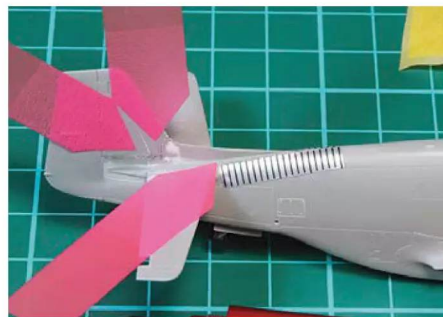
3 Obwohl gut sichtbar und durch rechteckige Gravuren markiert, fehlt der Stelltrieb der Kühlerklappe – ein Rundprofil hilft



4 Die fein definierten Tankverschlüsse auf den Tragflächen kommen originalgetreuer über, wenn sie rot lackiert werden



5 Dieser andere P-51A-Aufklärer des Autors zeigt neben dem Einbau der K-22-Kamera auch ein ausgestellttes Seitenfenster

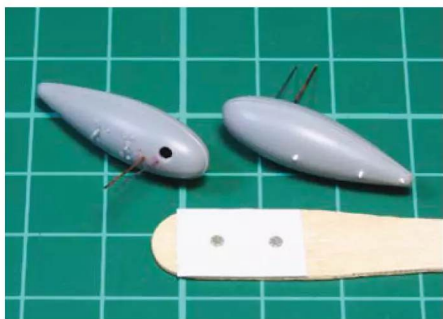
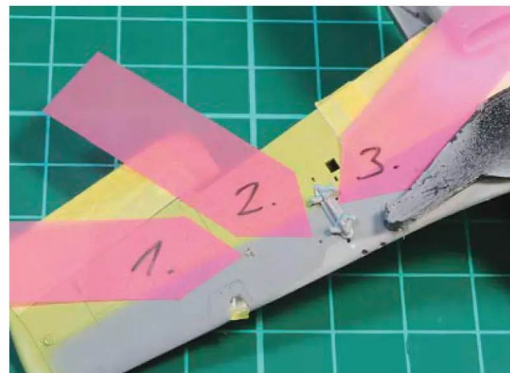


6 Der Einbau des damaligen Nachrüstsets war Anreiz, das Finlet durch zusätzliche Nieten hervorzuheben



7 Zwischen den Streben des Pylons und des Tanks klafften Lücken, auch bei Verwendung von 250- oder 500-lb-Bomben

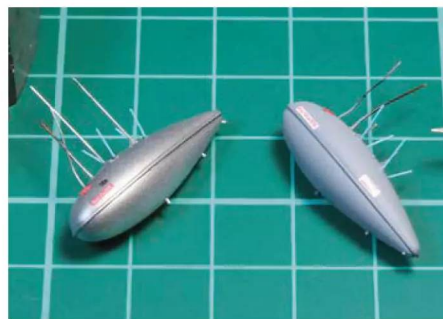
8 Idee: Zwei Haltestifte und vier Gewindestifte durch Bohrungen stecken und dann die seitlichen Gewindestifte kürzen



9 Die Ansätze hinter dem Tankdeckel waren Rohrstücke, auf denen der Druck- und dahinter der Saugschlauch steckten



10 Genau: „bis Block P-51B-5: 75 gal combat drop tank“ mit leicht erhabenem Füllstutzen und einfachem Tankdeckel



11 Folterwerkzeuge kürzen Haltestifte, dann kommen die flexiblen Gewindestifte in die Stabilisierungsstreben



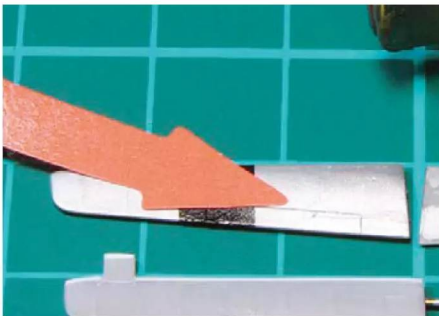
Die Bleche der unteren Motorverkleidung und die mit den „Stars 'n' Bars“ am Rumpf sahen werksfrisch aus, während die anderen matt korrodiert waren



12 Die Metalltöne sehen noch zu nett aus. Das Original stand aber monatelang draußen im Einsatz und war fast matt



13 Die blechweise Maskierung und Mattierung mit Acrylic Matte Varnish permanent von Vallejo kam der „AZEL“ näher



14 Der Mattlack von Vallejo vertrug sich nicht mit dem Gummi der Klammer und löste sich. Lösung war: alles auf Anfang

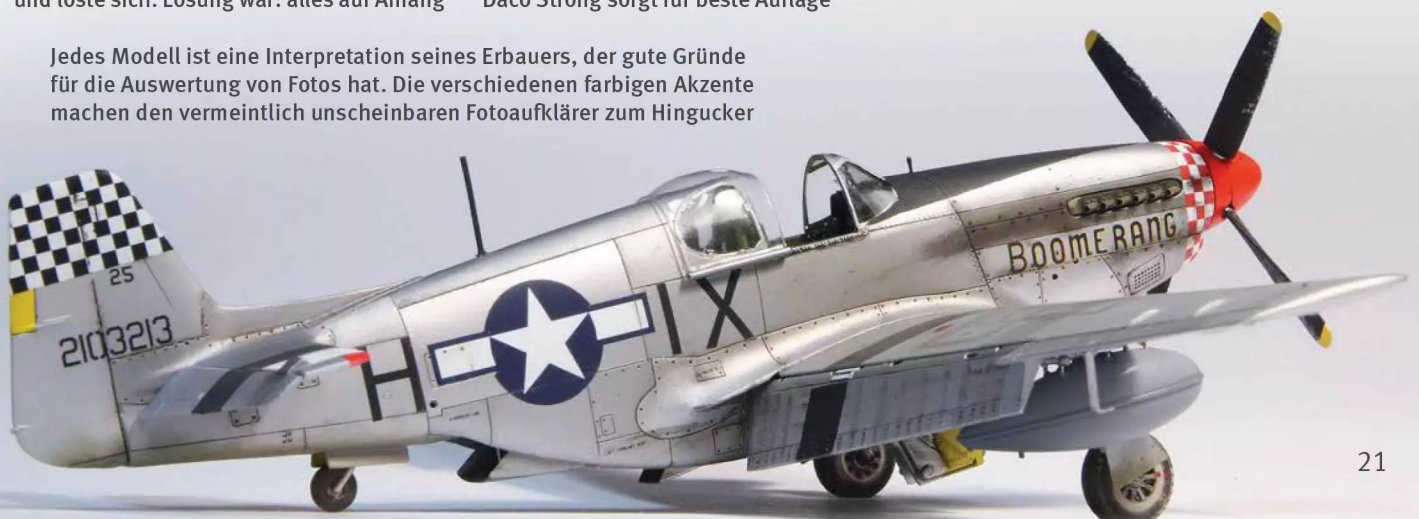


15 Die Decals 44 und 45 werden auf dem glatten Alclad sorgfältig ausgerichtet, Daco Strong sorgt für beste Auflage

(7). Es fehlen die Gewindestifte, die durch die vier Streben geführt wurden und die Außenlasten in der Senkrechten hielten. Ich durchbohrte vorsichtig die Streben und steckte Borsitenabschnitte einer Zahnbürste hindurch (8). Top-Recherche von Arma Hobby: Der Pfeil 1 weist auf die Position der Zurrösen, Pfeil 2 zeigt die Aufnahme des Spindelgestells zum Aufbocken – genau davor soll das Decal „Jack Here“ (9). Neben den vier Stützfüßen der Gewindestifte zeigen die 75-gal-Abwurfanks sehr feine Details, aber noch nicht alle: Der rote Tankdeckel besteht aus einem schlichten roten Decal ohne Andeutung der Verschluss-Mechanik wie auf dem Oberflügel. Das geht besser. Mit zwei passenden fotogekätzten Tankdeckeln von Brengun verschloss ich bündig die von mir aufgebohrten Tanköffnungen (9).

Auf der Unterseite setzte ich zwei kurze Rundprofile ein, möglicherweise die Tank-Entwässerung. Diese zeigt zwar die Bauanleitung, aber nicht das Bauteil. Wollen Sie die Tankleitungen darstellen, lassen Sie den Druckschlauch originalgetreu in der Flügelunterseite vor dem Pylon und den Saugschlauch seitlich vor der hinten Strebe verschwinden

Jedes Modell ist eine Interpretation seines Erbauers, der gute Gründe für die Auswertung von Fotos hat. Die verschiedenen farbigen Akzente machen den vermeintlich unscheinbaren Fotoaufklärer zum Hingucker



Auf einen Blick: P-51 B/C Mustang Expert Kit

Kit 70038

Hersteller Arma Hobby

Preis zirka 25 Euro

Maßstab 1:72

Bauzeit zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien: Brengun: BRL72112 U.S. Drop Tanks Caps; eduard: Brassin 672279 P-51 B/C Exhaust Stacks, 73765 P-51B/C, Brassin 672016 P-51 Wheels; Quickboost: QB72067 N-3A/B U.S. Gunsights; Marabu Design: M72030 P-51B/C KP-Kit; Squadron 9159 P-51 B Mustang „Malcolm“ Hood

Farben: Alclad: Weiß Alu, Aluminium, Dural, Dark Alu und Steel; Revell: 90 Silber



(10). Ich konnte mich nicht zwischen den möglichen Tankvarianten entscheiden und habe meine F-6C asymmetrisch bestückt (11).

Ansichtssache: Farbspiele

Meine Recherche zu Exemplaren von F-6C verschiedener Einheiten offenbarte Welten: Die Maschinen hat man wohl reihenweise heftigst über- und umlackiert. Hier könnten die mediterranen MTO-Erkennungsbänder am Tragwerk Farbschatten oder überlackierte Streifen geblieben sein. Die Blechpartien auf dem Rumpf vorn ordnete ich nach einem Foto fünf Tonwerte für Alclad-Farben zu. Auf der weißen Revell-Grundierung sollten die hellsten Bleche Weiß Alu erhalten, als mittlere Töne Aluminium, dann Dural, dann „Dark Alumi-

Entdecke die Möglichkeiten! Viele Um- und Überlackierungen gab es

nium“ sowie als dunkelstes Blech „Steel“, am Auspuff (12, 13). Der Alu-Lack auf den stoffbespannten Rudern wurde durch Sonneneinstrahlung und „Freilandhaltung“ blasser und vor allem matter, dafür sorgten einige Lagen Vallejo-Mattlack (14).

Von der roten „No step“-Warnung auf der Landeklappenbackbord waren nur Farbreste zu sehen. Die Decals 44 und 45 habe ich nicht nur ein-, sondern seitlich besser konturengenau ausgeschnitten (15). Die Propellerhaube hatte in der Spitze eine Öffnung für Montagezwecke, die üblicherweise mit einem Gummipropfen verschlossen und lackiert war. Sehen Sie auf Fotos an dieser Stelle einen schwarzen Punkt, fehlte dieser Propfen oder er war noch nicht/nicht mehr lackiert. Weil ich den besser ausrichten konnte, simulierte ich dieses Detail mit einem schwarzen Decalpunkt. Nicht „von der Stange“ jedenfalls waren Position und Form des Antennenmastes (16).

So ganz ohne Sockel sollte ein Modell bei Ausstellungen nicht präsentiert werden. Hier sorgt eine Base von DIO72 mit einem USAAF-Piloten von Reedoak für eine kompakte Szene





16 Der feine Antennenmast entstand aus einem flachgedrückten 0,5-mm-Messingrohr, Anthrazit sollte das Original treffen



Fazit

Natürlich machte es Freude, zu verbauen, was Arma Hobby mit sehr hohem Anspruch auf Authentizität in Form gegossen hat. An der bekannten Bewertung aus Heft 7 ändert sich also nichts, auch beim Aufklärer bleibt trotz Topqualität noch etwas Luft nach oben: Wünschenswert sind der Antennensockel für die Peitschenantenne, ein (fotogätzter) Verstärkungsring um das seitliche Kamerafenster und für eine weitere Auflage als Aufklärer Teile für den K-22-Einbau hinter dem Piloten. ■



Andreas Weber
Jahrgang 1961
Wohnort Herne
Modellbau seit 1972
Spezialgebiet Luftfahrzeuge
im Maßstab 1:72

UNGESTÜMES WILDPFERD IM WÜSTENSTURM

UNENDLICHE GESCHICHTE

„Gut Ding will Weile haben“ heißt ein Sprichwort. Ob acht Jahre lang genug sind, zeigt unser Autor mit seiner OV-10D+ Bronco von Kitty Hawk

Von Reimund Schärer

Es ist schon ein seltsames Phänomen unter manchen Modellbauern: Da beginnt man ein Modell, ist mit Feuereifer am Bauen – und wie aus dem Nichts lässt das Interesse nach oder ist verflogen. Und so findet sich der Bausatz im Regal abgelegt und wird erst später wiederentdeckt.

So ähnlich ist es mir mit der Bronco von Kitty Hawk ergangen, die ich 2014 sofort nach dem Erscheinen zu bauen begann. Ich kam bis zur Lackierung und den Decals, um den Bau-

satz dann zugunsten anderer Bausätze erst einmal zur Seite zu stellen. Nach acht Jahren wollte ich mein Werk vollenden und traf auf nicht erwartete Herausforderungen.

Nachruf auf einen Toten?

Kitty Hawk Models aus China hat 2021 die Produktion eingestellt und so finden sich deren Bausätze heute oftmals zu horrenden Preisen auf Tauschbörsen. Wie viel Sinn macht ein Baubericht über ein Modell, das nicht mehr

erhältlich ist? Vielleicht finden sich bei den Lesern ein paar Schätze, die nur darauf warten, begonnen zu werden. Der Baubericht mag dazu Anstoß und Erfahrungen gleichermaßen geben. Nach Erscheinen des Bausatzes gab es keine Zurüstsätze und so musste ich selbst das ein oder andere verbessern. Ich startete mit dem Cockpit, das sehr viel Einblick gestattet und somit mit Abstand das meiste Engagement verlangte. Bei der Detaillierung war noch etliches hinzuzufügen und zu verbessern und

Das war eine wahrlich lange kreative Pause: Stolze acht Jahre lagen zwischen den ersten Bauschritten und der finalen Montage – was man dem Endergebnis nicht ansieht



noch mit diversen Kabeln, Bügeln und Nieten nach Vorbildfotos zu versehen (1).

Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf der Bemalung: Sitzpolster und die Taschen der Schleudersitz-Fallschirme sind Farbtupfer im allgemeinen Hellgrau des Cockpits und erhielten unterschiedliche Farben. Vorsicht bei den Fallschirmen der Schleudersitze: Am Vordersitz war er links befestigt, während er am Rücksitz rechts angebracht war (2). Die Cockpitwanne mit den aufgeprägten Schaltern wirkte etwas klobig und vereinfacht, konnte aber durch Detailbemalung dennoch überzeugen. Die Instrumentenbretter hingegen waren sehr fein geprägt und kamen nach Aufbringen der Decals sehr schön zur Geltung. Einzig das Instrumentenbrett des WSO ist in der Tiefe zu flach und mit Sheet um zirka vier Millimeter tiefer dargestellt (3).

Im Rücken des WSO finden sich diverse Kästen, aus Sheet/Alublech hergestellt (4, 5). Nach der Lackierung und Alterung habe ich die Cockpitwanne zusammengesetzt (6). Besonders auffällig sind auf Vorbildfotos die vielen Leitungen, die von den Geräten im Rücken des WSO nach vorne zu seiner Konsole verlaufen. Ich habe mit einem weißen Gummiband von EZ-Line bis zu zehn Leitungen zusammengefasst und im Zentimeterabstand mit schwarzem Nähgarn verknotet. So sind Kabelbäume in Weiß mit Kabelbindern in Schwarz entstanden, die reichlich im hinteren Cockpitbereich Platz fanden (7, 8). Fast schon ein Markenzeichen von Kitty Hawk sind

die filigranen Details, die sich mit klobigen Bauteilen abwechseln. Zu all dem gesellen sich jede Menge Sinkstellen hinzu, wie zum Beispiel im Cockpit (9). Beim Verkleben des Vorderrumpfs habe ich vorsorglich 30 Gramm Blei mit eingeklebt, um zu verhindern, dass das Modell nach hinten kippt.

Die Tragfläche besteht aus sechs Teilen und ließ keine Stabilität erwarten, zumal die Klebeflächen winzig waren. Abweichend von der Bauanleitung hatte ich bereits jetzt alle Teile zusammengeklebt und innen mit zwei Rundstäben über fast die gesamte Flügelbreite stabilisiert (10). Die Fahrwerksschächte wiesen Sinkstellen auf, die ich aufgrund der mehrteiligen Bauweise leicht verspachteln konnte. Beide Fahrwerksbeine bekamen Bremsleitungen und Schellen spendiert. Sämtliche Räder wiesen kaum Profil aus, das ich mit passend geschnittenen Klebestreifen wesentlich deut-

licher darstellte (11, 12). Beide Motoren sind sehr schön und können offen präsentiert werden, sodass ich auf der rechten Seite nicht widerstehen konnte. Mit ein wenig Draht und Bleifolie bekam der Motor noch etwas Fein-

Diesen Kit vermissen nicht wenige Modellbauer. Bitte Wiederauflage!

tuning (13). Die Verkleidungen passten allerdings schlecht und das Anpassen/Verschleifen benötigte reichlich Zeit.

Nachher ist man schlauer

Das Modell ist von der Bauart von einer Komplexität, die sich allerspätestens beim Lackieren bemerkbar macht. Dem wollte ich Rechnung tragen und befestigte abweichend von der Bauanleitung die Tragfläche auf dem fertiggestellten Vorderrumpf. Bereits zu diesem Zeitpunkt wäre es besser gewesen, den unter-

Auf einen Blick: OV-10D Bronco

Kit KH32003	Hersteller Kitty Hawk	Preis zirka 45 Euro
Maßstab 1:32	Bauzeit zirka 90 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Zusätzlich verwendete Materialien: Zactomodels: AIM-9 Sidewinder Missile; Aerobonus: AIM-9 Seeker Head Cover 320 001; eduard: OV 10-A/C interior 32850; Quickboost: OV-10 Bronco FOD Covers QB32293; Tim Perry PP Models: RBF Flags

Farben: Revell, Humbrol, Xtracolor, Alclad II, Gunze, Künstler-Ölfarben





1 Das Cockpit bietet eine ordentliche Basis, verlangt aber nach umfangreichen Updates wie hier an beiden Sitzen



2 Die Rückseiten nach Lackierung und Alterung. Wie beim Original sind die Taschen der Fallschirme unterschiedlich



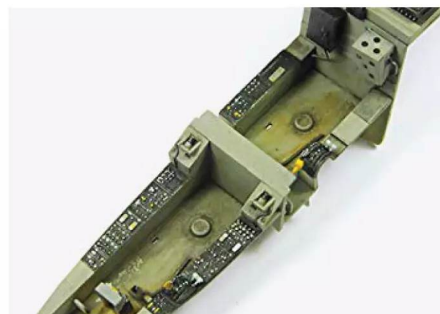
3 Das Instrumentenbrett des WSO wird zirka fünf Millimeter weit vertieft. Jetzt kommen zusätzliche Instrumente und Kabel



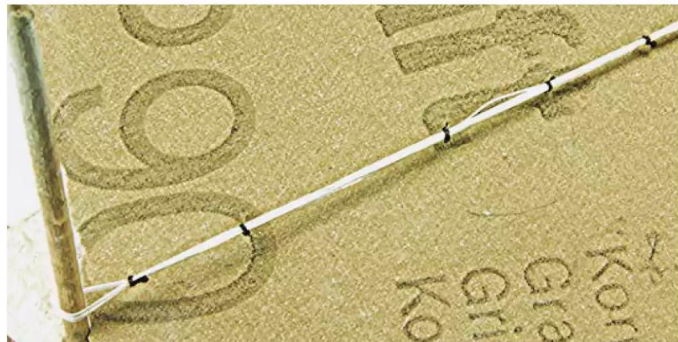
4 Das Instrumentenbrett erfährt ebenfalls diverse Aufbesserungen aus Sheet, Profilen, Nieten, Alublech und Draht



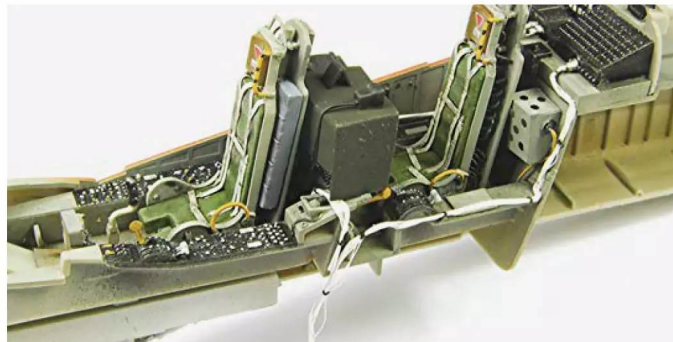
5 Vorbildfotos halfen beim Detaillieren. Man beachte die angefertigten Kästen im Rücken des WSO



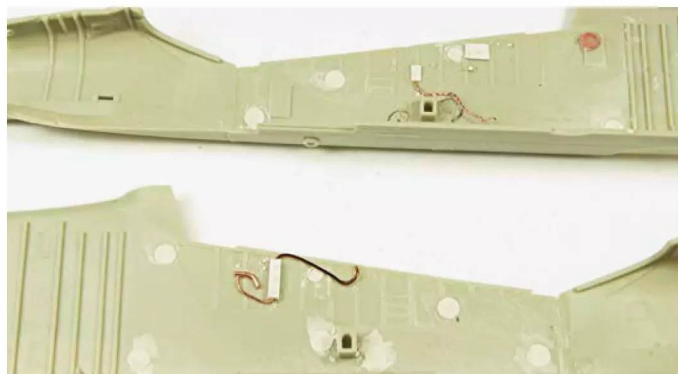
6 Nach Lackierung, Alterung und Feinbemalung lässt sich das Endergebnis schon mal erahnen



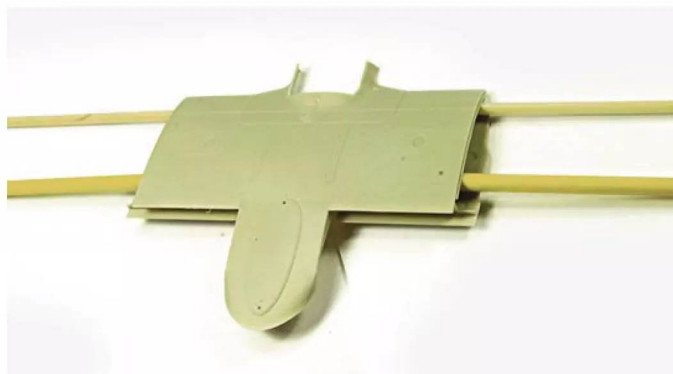
7 Kabelbäume aus mehreren Metern weißem Gummiband, mit schwarzem Bindfaden als Kabelbinder abgeteilt



8 Das aufwendige Herstellen der Kabelbäume macht sich beim Anbringen am Modell mehr als bezahlt



9 Zahllose Sinkstellen müssen, wo sie sichtbar bleiben, verspachtelt werden. Ein paar Updates entstanden danach



10 Die sechsteilige Tragfläche ist alles andere als stabil oder von Dauer. Mit zwei Rundprofilen entstanden Stützholme



Unbedingt empfohlen ist das PE-Set von eduard, mit dem der Verriegelungsmechanismus hervorragend dargestellt werden kann

halb der Tragfläche gelegenen Bereich am Rumpf zu lackieren – auch die beiden Motorträger! Vor der Lackierung musste ich die Cockpitverglasung anbringen. Dazu erhielt der Cockpitrahmen vor dem Piloten noch zwei Rückspiegel, wobei ich abermals auf Lötendraht zurückgriff. Aus Alublech entstanden die Spiegelhalterungen und zwei Belüftungsrohre fanden auf der Innenseite der Frontscheibe Platz (14, 15). Als kleine Eyecatcher bastelte ich noch

ein Klemmbrett und ein Bordbuch, die sich auf den Cockpitsitzen wiederfanden (16).

Die Glastüren der Besatzung sollten beidseitig offenstehen und daher legte ich diese zunächst zur Seite. Sämtliche Glasteile maschierte ich mit Klebeband vom Kfz-Lackierer. Um vor Farbnegeln im Cockpit geschützt zu sein, musste ich die fehlenden Türen aufwendig abkleben und hoffen, dass ich nicht eine kleine Öffnung übersehen hatte, die bestimmt

der gefürchtete Lacknebel findet (17). Zu diesem Zeitpunkt ahnte ich noch nicht, dass ich acht Jahre bis zur Demaskierung warten würde.

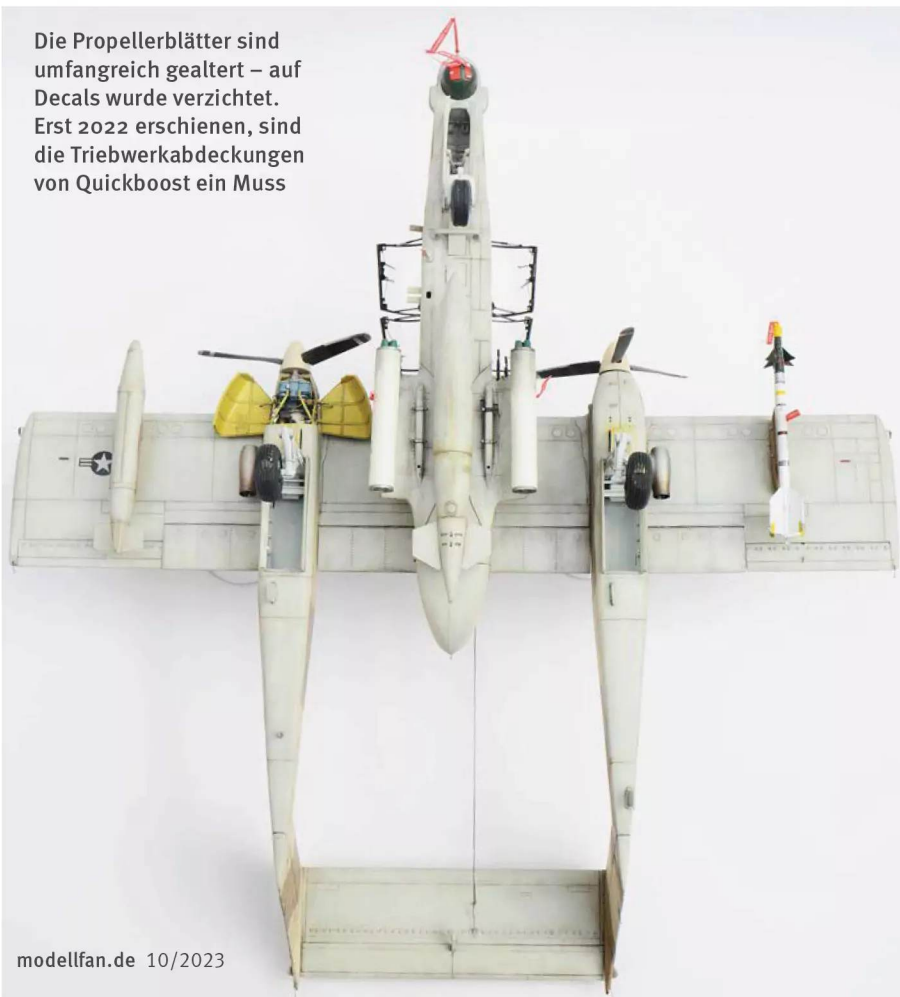
Lasten und Lackierung

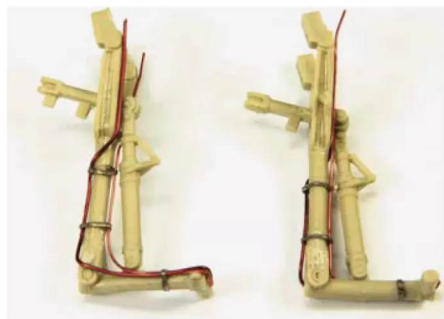
Nach Vorbildfotos entschied ich mich, zwei Zuni-Raketenpods an den äußeren Stationen der Stummelflügel anzubringen und die inneren beiden leer zu lassen. Mittig sollte der Zusatztank seinen Platz finden. Während ich mein Modell an der rechten Flügelstation mit dem serienmäßigen Zusatztank ausstattete, habe ich auf der linken Seite eine AIM-7L Sidewinder samt Startschiene angebracht. Ich hatte in meinem Fundus noch ein Exemplar von Zactomodels und dieses Modell ist an Originaltreue nicht zu überbieten. Nach Vorbildfotos fertigte ich Teile der Antennenanlage zwischen Tragflächenoberseite und der Unterseite des Höhenruders an. Ebenfalls in Heimarbeit brachte ich an Tragflächen, Seitenruder und den Rückseiten der Heckausleger Halterungen für Statikentlader aus Sheet an (18). Auf eine Grundierung in Hellgrau folgte FS16440 von Xtracolor. War die Farbe getrocknet, musste ich bereits umfangreich abkleben. Auf das Sandbraun FS13531 habe ich mit zurechtgeschnittenen fliegenden Masken die zweite Oberflächentarnung in Braun FS30219 lackiert (19, 20, 21). Spätestens jetzt hätte ich mir gewünscht, die Stummelflügel und die beiden Motorträger noch nicht verbaut zu haben. Auf die sehr gut zu verarbeitenden Decals folgte ein Überzug Mattlack – und dann eine achtjährige Pause.

Restart 2022

Die Bronco war nie aus den Augen, stand sie doch immer im Hobbyraum, und doch kam meine Motivation erst 2022 zurück. Nach fast acht Jahren war der Blick auf das Modell zwiespältig, da ich Licht und Schatten gleichermaßen sah. Inzwischen hatte ich deutlich mehr

Die Propellerblätter sind umfangreich gealtert – auf Decals wurde verzichtet. Erst 2022 erschienen, sind die Triebwerkabdeckungen von Quickboost ein Muss





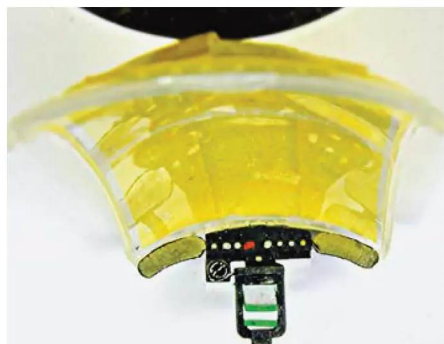
11 Die Fahrwerksbeine bekamen Bremsleitungen aus Draht und Schellen aus Bleifolie spendiert



12 Mit Klebeband entstand das Profil der Haupträder, während das Bugrad eine Aufwertung mit Sheetstreifen erfuhr



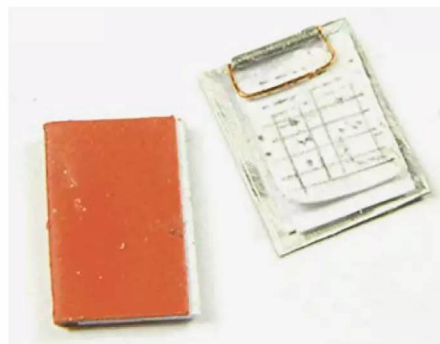
13 Die beiden Motoren sind schön dargestellt, Ätzteile inklusive. Leitungen und Schellen aus Draht und Bleifolie



14 Visier und Rückspiegel aus poliertem Lötzinn. Die Gläser des HUD sind am Rand mit klarem Grün akzentuiert



15 Die Belüftung für den Piloten entstand aus schwarzen Röhrchen an den Innenstreben der Frontscheibe



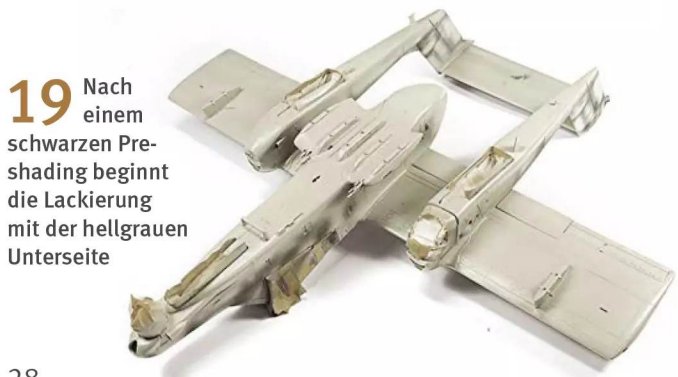
16 Zwei kleine Eyecatcher, scratch gebaut: ein Klemmbrett und ein Bordbuch fürs Cockpit



17 Sauberes Abkleben ist wichtig. Farbnebel in der Verglasung führt zu Nacharbeiten mit ungewissem Ausgang



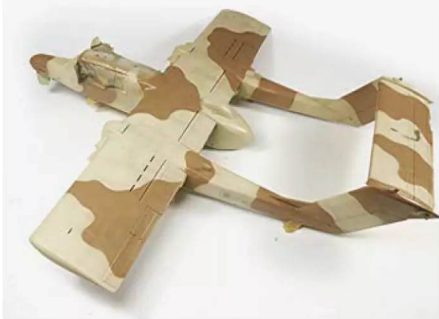
18 Halterungen für die Statikentlader aus schwarzen Bürstenborsten mit einem Klecks Weißleim



19 Nach einem schwarzen Pre-shading beginnt die Lackierung mit der hellgrauen Unterseite



20 Der Beweis, dass es einfacher gewesen wäre, manche Teile erst nach der Lackierung zu befestigen



21 Die fliegenden Masken saßen nicht immer wie gewünscht und hatten einige Anpassungen zur Folge



22 Der fünfte Tankdeckel war nicht vorhanden und entstand aus „Illusionsmalerei“ und einem roten Kreisdecal



23 Sand und Staub um die Tankdeckel. Lasuren mit brauner und schwarzer Ölfarbe imitieren das

Informationen zum Original und so entdeckte ich einiges, was ich heute anders machen würde. Besonders auffällig war der fünfte, fehlende Tankdeckel, den ich unbedingt auf der Tragfläche darstellen musste. Aufgrund der filigranen Bauweise verbot sich ein Gravieren und so habe ich mit Illusionsmalerei den fehlenden Deckel geschaffen (22, 23). An der

Lackierung hatte ich einiges auszusetzen und so arbeitete ich partiell nach. Ausgetretene Schmierstoffe habe ich mit Ölfarben in unterschiedlicher Konsistenz und Farbe nachempfunden. Die Demaskierung der Cockpitverglasung gelang ohne jeglichen Schaden – und das nach sieben Jahren! Etwas Sprühnebel auf der Innenseite der oberen Cockpitverglasung konnte ich mit einem Ohrstäbchen und Politur beseitigen. Nach Vorbildfotos habe ich etliche „Remove before Flight“-Fähnchen von PP Models gefertigt und mit feinen Drahtstiften am Modell angebracht.

Die Haube über dem Pitotrohr entstand aus Bleifolie mit Haltebändern von EZ-Line. Die FOD-Hauben spendierte Quickboost. Der Suchkopf der Sidewinder wurde mit einer Haube von Aerobonus bedeckt. Die Abdeckungen der Kamerafenster entstanden nach Vorbildfotos aus Sheet. Die schwenkbaren Türen der Besatzung lassen auf der Innenseite den deutlich erkennbaren Öffnungsmechanismus vermissen. Hier steuerte eduard passende PE-Teile bei.

Fazit

Aus dem Baukasten oder gar einfach ist sie nicht zu bauen, die OV-10. Und dennoch hat mir der Bau Freude bereitet. Er war vor allem auch deswegen reizvoll, weil es einiges an Eigenleistung brauchte, was der Zubehörmarkt damals noch nicht beisteuern konnte. Warum es acht Jahre bis zur Fertigstellung gebraucht hat? Am Reiz des Modells kann es definitiv nicht gelegen haben. Bleibt letztlich nur der Modellbauer ... Bleibt zu hoffen, dass die Formen von Kitty Hawk eines Tages wieder mit Kunststoff befüllt werden.



Reimund Schärer
Jahrgang 1960
Wohnort Afling
Modellbau seit 1966
Spezialgebiet Luftfahrzeuge
im Maßstab 1:32



Kitty Hawk legt dem Bausatz sinnvolle, feine PE-Teile bei, die erst ganz zum Schluss montiert werden

Flugzeug

Border Model / MBK

Focke-Wulf Fw 190 A-6

Art.-Nr.: BF003, 1:35
BS, N, KST, D, ÄT



Das dritte Flugzeugmodell der chinesischen Firma Border Model im Maßstab 1:35 ist wieder ein Klassiker der Luftfahrt. Die Fw 190 A-6 erscheint in allerfeinster Qualität und Detailtreue. Die Verknüpfung zum Militärmaßstab ist eine feine Sache, kann man sich dort etliche Figuren, Zubehör, Fahrzeuge für Dioramen zu eigen machen. 217 Spritzgussteile, sieben Klarsichtteile sowie 28 einzelne Ätzteile und Markierungen für sieben verschiedene Maschinen sind schon mal eine Hausnummer. Absolut scharfe Gravuren und Nietreihen sowie positionierbare Ruder sind ein Höhepunkt des Bausatzes. Des Weiteren kann man den Motor, der eigentlich ein Modell im Modell ist, sichtbar darstellen. Der Kompromiss der Detaillierung und guter Baubarkeit scheint ebenfalls gelungen. Das Cockpit ist gut detailliert, sodass man auf Zursüßteile verzichten kann. Wo Licht ist, gibt es leider auch Schatten, der jedoch sehr gering ausfällt. Für einen kleinen Lacher dürfte die Überschrift „Messerschmitt Fw 190 A6“ in der Bauanleitung sorgen. Ansonsten ist diese akkurat und verständlich gezeichnet. Ein weiterer Kritikpunkt sind leider die Sitzgurte für den Piloten, die mit denen der deutschen Luftwaffe kaum Ähnlichkeit aufweisen. Hier muss der Zubehörmarkt aushelfen. Ebenfalls hat man bei der Recherche nicht beachtet, dass drei von den sieben darstellbaren Versionen keine A-6-Typen sind. Dazu zählt die von Wilhelm Moritz geflogene Maschine mit Kommandeurswinkeln am Rumpf, die „Gelbe 12“, geflogen von Paul Lixfeld 6./JG 300 Ende 1944, und Walter Dahls „Blaue 13“. Somit verbleiben immerhin noch vier Versionen zur Auswahl, um eine korrekte A-6 darzustellen. Bei der „Weißen 11“ wird man die Decals zur Darstellung des Schachbrettmusters auf der Motorhaube vermissen. Die „Weiße 14“ im

ICM / Glow2B

Sikorsky CH-54A with M-121 Bomb

Art.-Nr.: 53055, 1:35
FoV, NT, BS, KST, DN

Der zweite Streich des übergroßen Kits des Schwerlast-Hubschraubers bietet die viel gesuchte Bomberversion. Alles ist wie beim ersten Kit: Cockpit, Fahrwerk, Motorteile und Oberflächen mit erhabenen Halbrundnieten sind hervorragend. Zwei kleine Einsinkstellen, mehr waren nicht zu finden, können ganz einfach in stressed Skin umgemünzt werden. Dazu kommt hier ein Rahmen mit Bombe, Fallschirm und Geshchir. Der Decalbogen ist auch hier,



typisch für die U.S. Army, knapp und lässt den Bau nur der aus Vietnam bekannten 18416 zu. Die farbige Bauanleitung ist vorbildlich und alles ist sicher verpackt in zwei Einzelkartons unter der Haube. Ein

überzeugendes Juwel in Megagröße, das auch bei den Glasteilen mit jeder Konkurrenz mithalten kann. Kurz gesagt: medaillenverdächtig. Auch in 1:72 verfügbar! THP
Note: Übertrendend [+++++]

Wintertarnschema von Günter Josten, geflogen im Januar 1944 in der Sowjetunion, sorgt für Abwechslung zu den ansonsten geläufigen Fw-190-Standardlackierung im RLM 74/75/76. Unverständlichlicherweise werden die Farben in einem Mix von RLM, BS- und FS-Farbtönen angegeben und beziehen sich nur auf die Produkte der spanischen Firma Ammo by Mig. Fazit: Ein klasse Bausatz, der viele Freunde finden wird. Ob sich der Maßstab 1:35 bei Flugzeugmodellen durchsetzen wird, hängt wahrscheinlich von der Qualität und der Vielfalt der angebotenen Modelle ab. ADC

Note: Ausgezeichnet [++++]

Clear Prop!

TB.2 unmanned Aerial Vehicle

Art.-Nr.: CP4809, 1:48
BS, KST

Dieses kleine Flugobjekt hat während der letzten zwei Jahre reichlich die Schlagzeilen beherrscht. Es handelt sich hier um ein Modell der be-



kannten türkischen Bayraktar-Drohne, welche intensiv auf ukrainischer Seite im Krieg gegen die russischen Invasionstruppen im Einsatz steht. Der Bausatz ist sehr detailliert und über vier kleine Spritzrahmen in grauem Plastik gehalten. Dazu kommt ein winziger Spritzrahmen mit Klarteilen. Die Bauanleitung ist in Heftform und farbig bedruckt. Dieser ist erläutend ausgeführt, da nur wenige Teile zu verbauen sind. Auf der letzten Seite ist sogar die Montage auf einem Displaystand erklärt, welcher aber groteskerweise nicht im Bausatz enthalten ist. Der Decalbogen ist klein, aber fein, mit sauber bedruckten ukrainischen Markierung-

gen und die diversen Wartungsaufschriften. Dieser Bausatz wird sicher seine Interessenten finden und ist technisch in der einfachen Kategorie einzuordnen. ATH
Note: Sehr gut [+++]

eduard / Glow2B

Bf 110C

Art.-Nr.: 8209, 1:48
BS, KST, DN, FoV, NT, ÄTB, MF



Eine weitere Bf 110 aus der bekannten eduard-Serie, diesmal eine frühe Maschine aus der Luftschlacht um England (Sommer 1940 bis Frühjahr 1941). Der Bausatz ist in hellgrauem Plastik über fünf Spritzrahmen und zwei Klarrahmen gehalten. Damit gibt es die Möglichkeit zur offenen oder geschlossenen Kanzel. Da es sich hier um einen Propack-Satz handelt, folgen auch zwei kleine Rahmen mit Ätzteilen, zum Teil bedruckt. Dazu gibt es auch Maskierfolie, was bei den vielen Fensterteilen der Bf 110 eine erfreuliche Sache ist. Der Satz ist wie gewöhnlich voll mit vielen Details. Aufgrund der Formenvariante sind mehrere Teile überflüssig wie der Dackelbauch. Die Bauanleitung ist, wie gewohnt von eduard, ausführlich und farbig im A4-Heftformat mit historischem Abriss ge-

Bewertung

Abkürzungen

Brauchbar	[+]	ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage
Gut	[++]	
Sehr gut	[+++]	
Ausgezeichnet	[++++]	
Übertrendend	[+++++]	

druckt. Ein ausführlicher Decalbogen ermöglicht die Dekoration von drei Flugzeugen aus der Luftschlacht um England sowie eine in Afrika und eine in Norwegen stationierte Maschine. Ein Extrabogen mit Wartungsmarkierungen ist auch dabei. **ATH**
Note: Sehr gut [+++]

Heller / Glow2b

Normandy Air War

Art.-Nr.: 50329, 1:72
 BS, KST, WA, DN



Und wieder gibt es etwas neues Altes von Heller. Dieses Set mit einer Fw 190 A, einer P-51D und zwei Figurensätzen wurde schon ein paar Mal herausgebracht. Die einzelnen Bausätze stammen aus den 1970er-Jahren und sind von entsprechender Qualität, wobei die Teile selbst sauber gespritzt und die Klarsichtteile klar und schlierenfrei sind. Allerdings ist alles recht rudimentär detailliert und nicht mehr zeitgemäß. Die Figurensätze bestehen einmal aus deutschen Mechanikern inklusive Schäferhund und den Gegenparts der USAF. Die Figuren bestehen aus Weichplastik. Das Beste ist bei diesem Bausatz sicherlich der Abzieh-

Arma Hobby

Hurricane Mk IIc

Art. Nr.: 40004, 1:48
 N, BS, KST, MF

Nach ihrer 72er-Hurricane bietet Arma Hobby jetzt brandneu eine Variante im Quarterscale an. Neu ist nicht nur der Maßstab. Der Faltkarton hat innen einen stabilen Schub. Entscheidend ist jedoch folgendes: In keinem Maßstab gibt es eine auch nur annähernd so detaillierte Hurricane! Wenn man den Inhalt von seinem Karton befreit hat, erwartet einen ein überragendes Modell, das alle anderen Hawkers geradezu blamiert. Die Spritzlinge überzeugen durch ein höchstes Maß an Details sowohl erhabener wie versenkter Art. Die Spritzgussqualität ist exzellent und die Auftei-



lung der Bauteile durchdacht. Von höchster Qualität sind auch die Klarsichtteile. Der hervorragende Decalbogen ermöglicht die Markierung einer von drei Varianten. Die

vielen feinst erhabenen Rundkopfnieten stellen dabei klar erhöhte Anforderungen an Decals und Modellbauer. **THP**

Note: Überragend [+++++]

bilderbogen, mit dem sich verschiedene Fw 190 A-8 und Mustangs passend zu dem angegebenen Zeitraum bauen lassen. Insgesamt also eher ein Set für den Anfänger und Gelegenheitsbauer. **HSS**

Note: Brauchbar [+]

IBG Models / MBK

PZL P.11B early (K-Series)

Art.-Nr.: 72552, 1:72
 BS, NT, KST, ÄT, DN

IBG führt mit diesem Bausatz einer frühen P.11b konsequent die Reihe weiter. Entgegen der bereits erschienenen P.11b hat die vorliegende eine andere Abgasanlage. Diese bekamen



die ersten elf Maschinen. Damit diese frühe Variante gebaut werden kann, ist ein zusätzlicher Spritzling mit der Motorverkleidung und der Abgasanlage sowie ein weiteres Ätzteil enthalten. Ansonsten ist der Bausatz identisch mit den anderen P.11b-Bausätzen. Die Teile sind natürlich nach wie vor hervorragend hergestellt und detailliert. Auch ein größerer Ätzteilerbogen mit diversen Teilen für Cockpit, Motor und mehr ist wieder enthalten. Man kann daher bei der Windschutzscheibe auch wieder zwischen dem Kunststoffteil oder dem Ätzteil und Film auswählen. Letzteres ist sicher nicht einfach in der Umsetzung, aber realistischer. Die große, farbige Bauanleitung führt in 13 Schritten durch den Bau. Mit dem schönen Abziehbilderbogen, der sogar die Beschriftung der Reifen enthält, kann man drei attraktive rumänische Maschinen nachbilden. Insgesamt ein toller Bausatz und rundum zu empfehlen. **HSS**

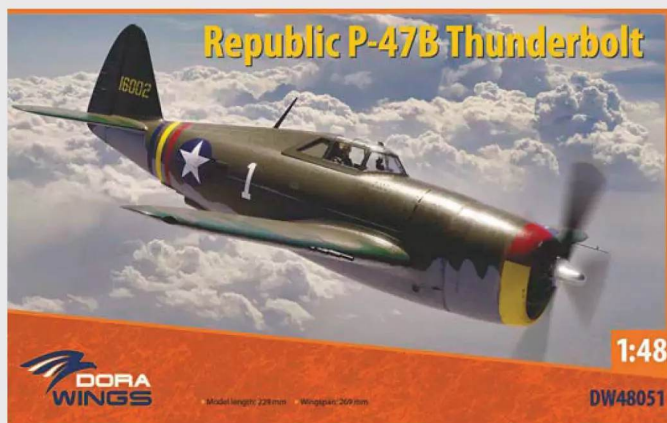
Note: Ausgezeichnet [++++]

Dora Wings

Republic P-47B Thunderbolt

Art. Nr.: DW 48051, 1:48
 N, BS, KST, D, ÄT, MF

Dora Wings bringt mit dieser ikonischen Maschine einen wunderbar geformten Exoten der Luftfahrt auf den Markt. Exotisch deshalb, weil die kinderkrank (und Achtung beim Bau!) oft modifizierte P-47B nur 171-mal gebaut wurde. Der Bausatz besteht aus Plastik- und Ätzteilen, bietet auch Maskierfolien und offeriert eine Menge an Qualität. Die Hauptkomponenten sind äußerst sauber ausgeformt. Die Motoren-Kühlrippen hat man feinst detailliert. Eine übersichtliche Bauanleitung zeigt, wie alles geht. Die Glasteile sind sehr klar und dünn. Es gibt einen Ätz-Rahmen mit den Gurten und dem



Cockpit. Auch Maskierfolien für die Glasteile liegen bei.

Als Dekorierungsmöglichkeiten sind drei amerikanische und eine von Farbfotos bekannte brasilianische Maschine vorgesehen. Die

Decals von Decograph sehen makellos aus. Ein kleines, feines, voll ausgestattetes Modell für Liebhaber, die Lust auf ein wenig Exotik haben. **THP**

Note: Ausgezeichnet [++++]

Special Hobby / Glow2B

Piper J-3 Cub goes to War

Art.-Nr.: SH48220, 1:48
 BS, FoV, KST, DN

Mit der dritten Auflage erscheint nun eine weitere Militärversion der Piper J-3. Diese unterscheidet sich hauptsächlich in der unterschiedlichen Verglasung, die bei der Militärversion im hinteren Rumpfteil oval ausläuft, während die Zivilversion eckig



erscheint. Mit knapp 80 Bauteilen, die auf zwei graue Spritzlinge verteilt sind, dürfte man relativ zügig zu einem tollen Ergebnis gelangen. Bei den Klarsichtteilen hat man die Wahl zwischen geschlossenem oder geöffnetem Cockpit. Eine kleine Ätzteilplatte beinhaltet Gurte, Ruderhörner und andere filigrane Teile. Das Instrumentenbrett lässt sich mithilfe von Folie und einem Ätzteil darstellen und wirkt etwas altbacken, dürfte aber trotzdem zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen.

Ein beiliegendes 3D-gedrucktes Bauteil des Kühlers unterhalb der Motorhaube macht hingegen einen professionellen Eindruck. Mit den beiliegenden Decals lassen sich drei Versionen darstellen: eine olivfarbene mit grauer Unterseite der U.S. Army aus dem Jahr 1941, eine weitere olivfarbene Version mit gelber Unterseite, ebenfalls aus dem Jahr 1941, und eine im typischen Gelb gehaltene Version. Durch die vielen filigranen Teile ist der Bausatz eher dem Fortgeschrittenen und Profi anzuraten.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zvezda / Hobby Pro

YAK-9T Soviet Fighter

Art.-Nr.: 4831, 1:48
BS, FoV, KST, DN



Die neueste Yak-9 aus dem Hause Zvezda beinhaltet die modifizierte Version des berühmten sowjetischen Jägers der Unterversion T. Ausgerüstet mit einer 37-mm-Kanone und dem dadurch nach hinten verschobenen Cockpit, birgt dieser Bausatz entsprechend abgeänderte Bauteile auf insgesamt elf klaren sowie 229 grauen Spritzgussteilen. Diese sind von guter Qualität und weisen schöne

Oberflächenbeschaffenheiten auf. Sowohl fein versenkte Blechstöße sowie Nietreihen als auch erhabene Details wie die stoffbespannten Bereiche sind Bestandteil dieses Kits. Neben dem kompletten Motor samt Kanone ist ferner noch ein Pilot enthalten. Der Decalbogen aus eigener Produktion ermöglicht das Darstellen von vier interessanten Markierungsmöglichkeiten. Die Decals selbst sind hauchdünn, versatzfrei und matt wiedergegeben.

Note: Sehr gut [+++]

Flugzeug-Zubehör

Clear Prop!

TB2 Accessoires

Art.-Nr.: CPA-48017, CPA-48018,
CPA-48019, 1:48
ÄT, MF, RS



Diese drei Zurüstsätze sind als Ergänzung für die TB2-Drohne vom gleichen Produzenten gedacht. Hier bekommt man eine Maskierfolie zum Abdecken der Sensoren und Felgen. Der zweite Satz ist eine winzige Ätzteilplatte mit

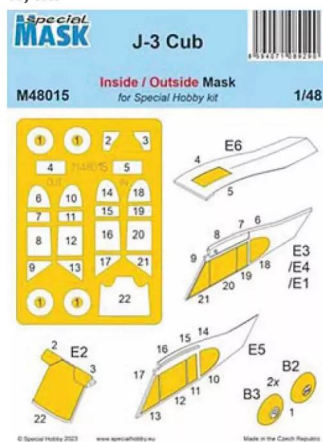
Teilen für das Fahrwerk und Antennen. Der dritte Satz ist wohl der interessanteste, weil er die ohnehin schon guten Räder ersetzt. Das Ganze ist, wie zuvor besprochen, winzig, genau wie das gesamte Flugteil. „Dreht es sich hier um einen Overkill?“, werden viele denken. Diese Frage ist schwer zu beantworten, auf jeden Fall ist es eine Verbesserung des Basiskits, der keinesfalls schlecht ist.

Note: Gut [+++]

Special Hobby / Glow2B

Piper J-3 Cub Inside / Outside Mask

Art.-Nr.: M48015, 1:48
N, MF



Für den hauseigenen Bausatz der Piper J-3 Cub (Militärversion) hat Spe-

cial Hobby einen Maskierbogen herausgebracht. Durch die recht große Verglasung mit vielen Streben ist die Anschaffung sicherlich sinnvoll, zeitsparend und garantiert ein sauberes Lackierbild. Der Bogen hält Maskierschablonen für die Innen- und Außenverglasung parat.

Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär

Border Model / MBK

Kugelplitz Flak Panzer IV

Art.-Nr.: BT-039, 1:35
N, BS, KST, D, ÄT, M



Volltreffer! Es ist nicht endgültig geklärt, ob der Prototyp des Turmes auf einen Panzer IV oder einen Panther passt. Nun haben wir hier die Version für den Panzer IV. Eine übersichtliche und farbige Anleitung in A4 beschreibt schön, wo die enthaltenen Ätzteile verbaut werden müssen. Die beiden Läufe der MK 103 sind aus Messing gedreht, die aufwendige Mündungsbremse wurde am Rohr gefräst – sehr gut! Die Decals beschränken sich auf zwei Arten Kreuze,

Das Werk / MBK

Sd.Kfz. 251/1 Ausf.D

Art.-Nr.: DW 16005, 1:16
N, BS, KST, D

Wie gedacht, geht es mit den Modellen in 1:16 jetzt richtig los! Die Halbkette von Das Werk bezeugt, was da noch kommen wird. Die Schachtel ist wie immer XXL und beherbergt 23 große Gussrahmen, zwei Reifen aus Gummi und einen großen Decalbogen für vier Versionen, welche auch farblich abgebildet sind. Die vielen und großen Teile werden auf 20 Seiten und mit 23 Bauschritte abgearbeitet. Zum ersten Mal in der Geschichte des Plastikmodellbaus wird es wohl ein Vergnügen sein, die Einzelglieder des 251er zusammenzubauen. Deren Größe erleichtert einfach den Pro-



zess. Der komplette Antriebsstrang sowie eine Inneneinrichtung samt K98-Gewehren und MP 40 sind Bestandteil des Kits und somit lässt sich das Komplettpaket bauen. Auch gefallen die sauberen Laufrol-

len, die ohnehin markant sind. Die Schachtel ist voll, die Passgenauigkeit ist erstklassig und es sollte an nichts fehlen, bis auf zwei bis drei Flaschen Klebstoff vielleicht.

Note: Überragend [+++++]

welche zu den ebenfalls zwei Bemalungsvorschlägen passen, die sehr schön gezeichnet sind. Die Details des Panzer IV sind bekannt, die Kette und die Seitenbleche stechen am meisten hervor. Alle Teile für den Turm finden sich auf einem neuen Spritzling, sind also übersichtlich, aber von bester Qualität, wenn es um die Details geht! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

M103 A1

Art.-Nr.: 2139, 1:35
N, BS, KST, D, M



Hier ist Ausdauer gefragt. 18 pralle Rahmen in Takom-Grau samt Aluminiumrohr, Seil aus Kupfer und ein großer Decalbogen empfangen einen beim Öffnen der großen Schachtel. Die Anleitung in A4 umfasst 17 Seiten und 19 Bauschritte, was bei der Masse an Teilen recht moderat klingt. Man muss dazu sagen, dass wir auch über große Teile sprechen, die viel Platz einnehmen. Der Turm ist gigantisch und weist eine perfekte Gussstruktur auf. Ober- und Unterwanne bestehen zusammen aus zwei Teilen und bilden eine erstklassig detaillierte Grundlage für den Rest. Die Laufrollen sind drehbar und die Kette ist beweglich, wenn man die Tortur von 576 Einzelteilen durchhält. Immerhin gibt es eine Montagehilfe. Um es kurz zu machen: Auffällig sind noch die Ösen auf dem Motordeck (erstklassig) und die Abdeckung der Blende aus Stoff, welche einen schönen Faltenwurf aufweist. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Takom / MBK

M107 & M1000

Art.-Nr.: 5021, 1:72
N, BS, KST, D, ÄT

Ein bekanntes Modell, so könnte man denken. Der wahre Wahnsinn dieses Bausatzes kommt aber erst zurück in die Erinnerung beim Anblick der über 30 Reifen aus Gummi samt der zwei Gussrahmen, welche

Takom / MBK

Jagdpanzer 38(t) Hetzer, early Production

Art.-Nr.: 2170, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D, M

Der neueste Streich von Takom ist wohl die nun kommende Familie der Hetzer-Fahrzeuge. Beginnend mit der frühen Version, legt der Hersteller gleich so richtig los. Neben dem New-Tool-Kit an sich findet sich auch ein komplettes Interieur in der Schachtel. Natürlich darf ein kleiner Bogen Ätzteile für die Gitter und nötigsten Teile nicht fehlen, auch ein Rohr aus Aluminium und ein Seil aus Kupfer sind an Bord. Der Decalbogen umfasst zwei Nummern und diverse Kreuze, auch für den Tacho wurde gesorgt. An zwölf großen und kleinen Spritzlingen finden sich alle Teile für den Panzer an sich. Das Interieur kommt dann abermals an vier weiteren Rahmen. Ein tolles Feature ist die klare Dachplatte, welche einen Blick in das Innere ermöglicht. Somit macht der



Bau der Inneneinrichtung auch Sinn! Sehr gut gefallen die Laufrollen und die Aufhängung. Die Oberwanne besteht aus drei Teilen und scheint formstabil zu sein. Aufgrund der zahlreichen Details im Innenraum ist die Unterwanne in alle Seiten einzeln zerlegt, dafür gibt es schöne Details. Allgemein sieht das Interieur wirklich gut aus, auch die Anzahl der Teile ist noch

überschaubar. Die kleine Anleitung führt auf 27 Seiten und mit 34 Schritten durch den Bau. Sie ist klar und leicht verständlich. Am Ende finden sich noch farbige 3D-Grafiken des Inneren für die korrekte Bemalung. Vier Farbvarianten gibt es auch noch, die allesamt gelungen sind. Ein Blitz-Kit wird bestimmt bald folgen, dann ohne die Innereien. AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]



voll mit Einzelteilen der Felgen sind. Takom schafft es perfekt, Kits anzubieten, die man im Blitzverfahren bauen kann und welche, die viel Geduld fordern. Aber was ist bei dieser Neuauflage anders? Dieser Truck steht im Dienste der ukrainischen Truppen und kommt so mit neuen Decals für die neuen Hoheitsabzeichen und einer Abdeckplane für den Kühlergrill daher. Die Plane ist aus Plastik und fantastisch moduliert! AWS

Note: Ausgezeichnet [++++]

Zvezda / Hobby Pro

Stug IV Sd.Kfz. 167

Art.-Nr.: 3661, 1:35
N, BS, KST, D



Ein New Tool von Zvezda und ein weiteres Stug IV. Für 40 Euro ein recht teurer Zvezda-Kit, welcher ohne viel Zubehör kommt. Lediglich ein kleiner Decalbogen mit zwei Nummern und sechs Kreuzen ist zu finden. An den sieben braunen und dem kleinen klaren Gussrahmen finden sich alle benötigten Teile. Großes Lob: Es gibt keine Kette aus Gummi, jedoch eine aus Plastik mit Durchhang. Feine Schrauben und Scharniere sind gegeben, jedoch sucht man Schweißnähte hier vergeblich. Die Schürzen sind sehr dick und als ein Teil geformt. Die Unterwanne bildet hier eine Ausnahme: Sie ist aus einem Teil hergestellt (bis auf die Rückseite) und es finden sich hier wundervolle Schweißnähte wieder. Der Bausatz ist gut, für Anfänger allemal geeignet oder auch als Grundlage für einen extremen Umbau, dafür aber etwas teuer. Die Anleitung spielt sich auf gerade einmal vier Seiten ab und ist in 22 Schritte gegliedert, welche grafisch überladen sind – das geht besser. AWS

Note: Sehr gut [+++]

ICM / Glow2B

„Hold the Rope, Willi!“

Art.-Nr.: DS3516, 1:35
N, BS, KST, D



An dieser Stelle sollte Willi besser nicht das Seil halten, sondern den Geduldsfaden. Die relativ kleine Schachtel fasst sieben Modelle, deren sieben Anleitungen in einer separaten Mappe daherkommen. Von groß nach klein: 35361 Panther D, 35342 Bergepanther early, 35584 Einheits-Pkw Kfz 4, 35714 Zwillingsockel 36 AA Gun, 35211 German Tank Crew, 35634 German Tank Riders und die 35642 German Drivers. Bis auf die entsprechenden Decals gibt es kein Zubehör. Die beiden Panther sind ganz ordentlich, wobei man sich zwei Sätze Ketten besorgen sollte, am besten von T-Rex. Ein Blick in die Anleitung des Pkw lässt aufatmen, weil einige Teile nicht benötigt werden und so ein schneller Bau garantiert ist. Die Flak besteht auch nur aus 23 Teilen und ist kein großes Problem. Die Idee mit den zwölf Figuren ist gar nicht schlecht, da die Qualität ganz gut ist und man

so eine lebendige Szene erhält. Viel Spaß beim Bauen! AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Militär-Zubehör

DEF.Model

Russian UAZ 3909 Van Sagged Wheel Set

Art.-Nr.: DW35144, 1:35
N, 3D

Russian UAZ 3909 Van Sagged Wheel set



Die Designer bei DEF haben wieder ganze Arbeit geleistet. Die belasteten Reifen sowie das Profil jener sind hochgradig angenehm zu betrachten. Das grüne Resin stinkt nicht und sollte leicht vom Anguss, welcher sich auf der Unterseite der Räder befindet, zu befreien sein. Ein Set Schablonen liegt auch bei. Wieder schön: Das Reserverad ist anwesend und wertet den Kit auf. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

DEF.Model

UA M1025 HMMWV Basic R/T sagged Wheel Set

MBK

Stapelbare Klarsicht-Box

Art.-Nr.: MBK-BOX
N

Modellbau König bringt seit Langem ein Produkt unter dem Eigenamen heraus. Die große Box aus Acrylglas muss aus sechs Teilen zusammengesteckt werden und man erhält eine Aufbewahrungs- oder Transportbox mit den Maßen 34,5 x 25,5 x 19 Zentimetern. Das Acryl macht einen sehr stabilen Eindruck und die Stapelfähigkeit der Box kann auch Ordnung in die Sammlung bringen. AWS
Note: Sehr Gut [+++]

ICM / Glow2B

American Civil War. Confederate Infantry Paint Set

Art.-Nr.: 3034

N

ICM macht seine sozusagen „Drohung“ wahr und bringt für jedes Figurenset die passenden Farben. Dieses Mal sind die Konföderierten dran. Wie üblich gibt es sechs Flaschen zu jw zwölf Millilitern: 1075 „Grey Blue“, 1076 „Deep Sky Blue“, 1036 „Neutral Grey“, 1055 „Deck Tan“, 1020 Bronze und einmal Klarlack. Die Rückseite der Schachtel erklärt die Zugehörigkeit der Farben. Dieses Mal scheint das Set recht stimmig, da man mit leichten Mixturen der Farben die Uniformteile in unterschiedlichen Nuancen bemalen kann. Die Bronze für die Gürtelschnallen sieht super aus. AWS
Note: Sehr gut [+++]



- Acrylic paint set for American Civil War. Confederate infantry
- 5 colors and 1 varnish
- Best to be used with items 35021, 35024, DS3519

NEW

Art.-Nr.: DW35150, 1:35
N, 3D

Auch die Bereifung vom Counterpart des UAZ kann erworben werden, wo-

US M1025 HMMWV Basic R/T II Sagged Wheel set



bei die hiesigen Reifen doch etwas mächtiger sind als die des UAZ. Auch hier finden sich ein Reserverad und die hochwertigen Masken. Die erhabene Beschriftung auf den Seiten der Reifen ist äußerst fein und wird bei der späteren Verschmutzung eine gute Figur abgeben. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Hauler

Notek Lamp for German AFV

Art.-Nr.: HLH72137/HLH87216,
1:72 und 1:87
N, RS



Winzige Lampen vom Spezialisten. Dass Hauler den kleinen Maßstab unter Kontrolle hat, ist bekannt. Die kleinen Scheinwerfer für frühe Wehrmachtfahrzeuge können den Standard einhalten. Jeweils vier Notek samt Konvoi-Rücklampen befinden sich an einem Gussarm, der größer ist als die Teile selbst. AWS
Note: Sehr gut [+++]

Plusmodel



Accessories for Minerva WWI

Art.-Nr.: DP3017, 1:35
N, 3D

Auch Plusmodel geht mit der Zeit und bietet nun Sets aus dem Drucker an. Hier haben wir ein Set für den Minerva Truck. Munitionskisten, Patronengurte, Hülsen sowie Gerätschaften des Fahrzeuges sind in sehr guter Qualität ge-

STAPELBARE KLARSICHT BOX



druckt. Die winzigen Hülzen sind klasse, auch die Gurte können sich sehen lassen! Bitte mehr. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

Tentpaks and Bedrolls Set

Art.-Nr.: 1033, 1:72
 N, RS



Royal liefert etwas Nettes: ein Set für den 72er-Maßstab. Allerhand eingekollte Zeltplanen, Kisten und sogar ein Eimer sind zu entdecken. Das ganze Gerödel ist universal einsetzbar und somit für alle Fahrzeuge im Maßstab 1:72 geeignet. Die Qualität ist sauber, die Details sind da und die Menge überzeugt! AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Salvinos JR Models

Chevrolet Camaro ZL1 „Chase Elliott 2022 Hooters“

Art.-Nr.: HMC2022CEH, 1:24

Erstmals 2018 trat der amerikanische Hersteller Salvinos JR Models in Erscheinung und hat sich seither auf Modelle aus dem amerikanischen Rennsport, vorwiegend der legendären NASCAR-Serie, konzentriert. Im Jahr 2022 hielt dann in der NASCAR-Serie eine neue Fahrzeug-Generation ihren Einzug. Neben der in weißem Kunststoff gespritzten Karosserie und den sauber gespritzten Klarsichtteilen liegen insgesamt sieben Spritzgussäste bei, geliefert in den Farben Weiß, Grau und Schwarz. Auf fast zwei Decalbögen liegt die Hooters-Dekoration sowie viele schwarze Bereiche und auch die NASCAR-üblichen aufge-

T-Rex Studio

Comet Wheels Set

Art.-Nr.: TR35111, 1:35
 N, 3D



Passend zum Kit von Tamiya hat T-Rex ein Laufrollenset erstellt. Nebst allen zehn großen Laufrollen finden sich auch die acht kleinen sowie Leit- und Treibrad. Die Details sind wie immer ausgezeichnet und werten den Bausatz von Tamiya wahrlich auf! Der Preis ist nicht ohne, aber hier bekommt man eine ordentliche Gegenleistung. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

T-Rex Studio

Comet Upgrade Set

Art.-Nr.: TR35110, 1:35
 N, 3D

Entgegen der vorläufigen Strategie,

COMET UPGRADE SET



viele kleine allgemeine Sets zu liefern, gibt es jetzt auch ein bewusst zugeschnittenes Produkt für den A34 Comet von Tamiya. Die Qualität ist wie immer über den Wolken. Was befindet sich in solch einem Set, welches wir eigentlich eher von Voyager kennen? Enthalten sind eine neue Turmluke mit Inneneinrichtung, Ersatzkettenglieder für den Turm, Mündungsbremse, MG plus Panzermantel für den Bug, Abdeckungen für die Winkelspiegel, Scheinwerfer, Feuerlöscher, Kisten, Kabel und weitere Kleinteile, die den Grundbausatz detaillieren. Derartige Sets begraben das PE endgültig. AWS
Note: Ausgezeichnet [++++]

Zivil

Hasegawa

Porsche 962C „1987 Supercup Nürburgring Winner“

Art.-Nr.: PN20603, 1:24
 N, BS, KST, D,



Den erfolgreichsten Porsche-Rennwagen aller Zeiten bietet Hasegawa bereits in der 13. Decalversion als „limitierte Edition“ an. Den komplett in weißem Kunststoff gespritzten Gussästen liegt ein neu gezeichneter Decalbogen bei, der qualitativ hochwertig ausgeführt ist. Darstellen lässt sich dieser Bausatz mit dem Porsche-PDK-Logo. Dieser Gruppe-C-Porsche wurde damals mit einem ohne Zugkraft unterbrechenden Getriebe ausgestattet, welches einen großen Zeitgewinn darstellte. Aufgrund der einfachen Aufbauweise des Bausatzes ist dieser auch sehr gut für Anfänger geeignet. JPP
Note: Gut [++]

Science-Fiction

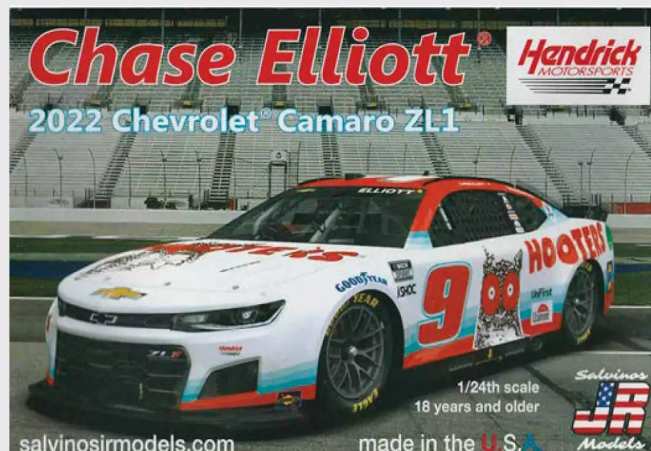
Revell

Star Wars Tie Interceptor

Art.-Nr.: 01212, 1:72
 WA, BS, KST, D, KF



Bei diesem Kit handelt es sich um eine Wiederauflage. Der Kit stammt von Bandai und steht in puncto Detaillierung ganz weit vorn. Hier gibt es die Spritzlinge in mehreren Farben, also Weißgrau, Grau, Schwarz, transparent sowie Giftgrün transparent für die angedeuteten Laserstrahlen. Eine imperiale Figur und eine Bodenplatte mit Ständer schmücken den nicht günstigen Kit. Ansonsten gibt es Formenbau vom Feinsten, mit japanischen Decals für die Modellbauer, und zusätzlich Sticker (KF, Klebefolie) für die Spielzeug-Fraktion. Die gute Bauanleitung ist teils farbig. THP
Note: Ausgezeichnet [++++]



klebten Leuchten und Kühlergrills als randscharf gedruckte Decals bei. Der 5,9-Liter-V8-Motor ist mit vielen Details ausgeführt und würde sich auch extern neben dem Fahrzeug gut präsentieren lassen. Über 29 Bauschritte führt die ein-

fach gehaltene Bauanleitung teils sehr gut verständlich zum fertigen Modell. Farbangaben gibt es, entgegen der gewohnten Angaben anderer Hersteller, nur in den Grundfarbtönen. JPP
Note: Sehr gut [+++]



Schon out-of-Box wird die P-40B ein schönes Modell, allerdings ist der Bausatz nicht gerade billig



Der Kit-Inhalt der P-40 ist super detailliert und die Ausstattung sehr umfangreich

Great Wall Hobby / MBK

P-40B „Pearl Harbor“ 1941

Art.-Nr.: L3202, 1:32
FoV, BS, DN, ÄT, MF, Magnete
Note: Ausgezeichnet [++++]



FLUGZEUGKITS IN HÖCHSTER QUALITÄT Flieger-Feinkost

Die neue P-40B von Hong Kong Models ist eine Wucht! Der Einsitzer ist ja schon in leicht anderer Form erschienen und kommt nun als Pearl-Harbor-Muster. Der Erstkit der Flying Tigers ist vielfach besprochen, gelobt und mit einer ModellFan-Medaille belohnt. Auch der nun losgelassene Bausatz profitiert von den schönen Details an Motoren, Innen- und Außenausstattung sowie den hervorragend ausgeführten Gravuren. Besonders lobenswert sind die maßstäblichen Panel-Linien und Nieten in ihren

verschieden großen Ausprägungen. Modellbauer, die bereits das Vergnügen hatten, loben zusätzlich die gute Baubarkeit. Aussehen und Proportionen der fertigen Projekte lassen den Kit bisher in allen Varianten sehr original erscheinen. Stolz ist allerdings der Preis des Produkts, auch wenn drei Ätzteile-rahmen, Masken, Gummireifen, Magnete und Decals für drei Maschinen beiliegen.

Auch bestens bekannt und bestens bewertet ist die Su-35S von Great Wall Hobby, die man trotz des Preises als beste Ausgabe ihrer

Art bezeichnen kann. Nun kommt sie in einer leicht veränderten Version als Maschine der volkschinesischen Luftwaffe – für alle, die den Typ schätzen, jedoch keine sowjetischen Nutzer oder Kennzeichen mögen. Fünf verschiedene gelbe taktische Nummern sind mit den chinesischen Decals darstellbar.

Dritter im Bunde ist die T-2E Buckeye von Special Hobby, eine etwas ältere Bekannte, jedoch immer noch attraktiv dank neuer farbenfroher Decals von eduard für zwei Jets und den schönen Resinsitzen. Short Run, jedoch mit guten Gravuren, klaren Glasteilen und relativ einfacher Baubarkeit bei wenigen Stolpersteinen. Und: sowieso ohne Konkurrenz!

Thomas Hopfensperger

Great Wall Hobby / MBK

PLAAF Su-35S Flanker E

Art.-Nr.: S7206, 1:72
WA, BS, DN, ÄT
Note: Ausgezeichnet [++++]



Special Hobby / Glow2B

T-2 Buckeye Anniversary Markings

Art.-Nr.: SH32087, 1:72
WA, BS, DN, RS,
Note: Sehr gut [+++]



Das Preis-Leistungs-Verhältnis und allgemeine Details der T-2 sind über jeden Zweifel erhaben, die Bemalung farbenfroh



Beim Resin-zubehör der Buckeye wird nicht am Detail gespart – das pimpt den Kit schon in der Box

Albstadt



BOHLANDER
Modellbau * Eisenbahn * Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 * 72458 Albstadt
Tel. 07431/591607 * Fax 54361
E-Mail: bohlander@t-online.de
www.bohlander.de

Berlin

Mario's Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir
so auf uns aufmerksam
machen müssen. Auch zu viel gesamt
melt und wissen nicht wohin damit?
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Deckendorf



NIMPEX
WORLD OF MODELKITS
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175
info@nimpex.de
Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00
www.nimpex.de

Düsseldorf



Menzels Lokschnuppen
& Töff-Töff GmbH
Friedrichstraße 6
40217 Düsseldorf
fon 0211.385 91 45
www.menzels-lokschnuppen.de

München



RC-Sternmotorattrappen,
Piloten, Räder und MG's



Abziehbilder - Decals

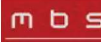
Aviation-Model
Modellbau Huber
Finsingstraße 22 - 81735 München
Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409
www.modellbau-huber.de

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 09 31-40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern



Solothurnstrasse 27, 4053 Basel
Tel. +41 (0)77 509 77 42
info@modellbaushop-aeberhardt.ch
geöffnet: auf Anfrage



Rolli's Art & Modelling
Roland Bolzern

modellbaushop-aeberhardt.ch

Berlin

**Ihr Ansprechpartner
für Anzeigen:**

Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 - 522
armin.reindl@verlagshaus.de

München

TM TRAUDLS MODELLBAU
M 0501 SEIT 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT FÜR PLASTIKMODELLBAU IN MÜNCHEN

- Großes Sortiment an Plastikmodellbausätzen und Zubehör
- Alle bekannten Marken - und viele außergewöhnliche
- Mehr als 3.000 Artikel im Bereich Farben und Dioramen-Material
- Große Bandbreite an Werkzeugen, Airbrushes, Kompressoren etc.
- Artikel im Laden vorrätig - kein dropshipping!
- Fachberatung fußend auf 30 Jahren Erfahrung

Sie finden uns seit Frühjahr 2023 in völlig neuen
Räumlichkeiten (2 min. vom alten Laden entfernt)

Gustav-Otto-Bogen 13 - 80997 Munich - info@traudlsmodellbau.com



www.traudlsmodellbau.com



089 - 892 94 58

Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177
27751 Delmenhorst
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern
- schneller Versand (DHL/UPS)
- Bonuspunkte Programm
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€*



* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-Ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 88662 Überlingen, Bodensee
Tel: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene
01616 Strehla, Löbniger Str. 10

Modellbahnhof

09326 Geringswalde,
Hermisdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,
Michael Turberg
10789 Berlin,
Lietzenburger Str. 51

Modellbahn-Pietsch
12105 Berlin, Prühnsstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer
Baurich
Heußweg 70, 20255 Hamburg
Hartfelder Spielzeug GmbH
22459 Hamburg, Tibarg 41
Kocks Buchhandlung
24376 Kappeln,

Schmiedestr. 26

Hobby&Co Freizeit-,
Spiel- & Bastelwelt
24534 Neumünster,
Großflecken 34

Modellbaukönig GmbH
& Co KG

27751 Delmenhorst,
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste
34379 Calden,
Wilhelmsthaler Straße 11

Bastler-Zentrale

35390 Gießen, Neustadt 28
Modellbau Kölbl
38110 Braunschweig,
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschruppen
40217 Düsseldorf,

Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,
Klaus Kramm
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke
42281 Wuppertal,
Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner
& Raschka
44787 Bochum, Dr.-Ruer-
Platz 6

WIE - MO
48145 Münster,
Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren
Lindenberg
50676 Köln, Blaubach 6-8
Modellbahn-Center Hünereibein

52062 Aachen, Markt 11-15

Leyendecker-Bastelstube
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau
56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1

Mako-Modellbau
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik
63110 Rodgau,
Untere Marktstr. 15

Spielwaren & Bücher
Brachmann
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11

Modell & Technik Mäser
63654 Büdingen,
Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann
63920 Großheubach,
Industriestr. 1
Spielwaren Werst

67071 Ludwigshafen

Ot Oggersheim, Schillerstr. 3

Modelleisenbahnen
Alexander Schuhmann

69214 Eppelheim,
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann
71522 Backnang
Uhlandstr. 20

Modellbau & Spielwaren
71672 Marbach, Ahornweg 2/2

NIMPEX

73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden
80997 München,
Mannertstr. 22
Modellbau Koch
86391 Stadtbergen,
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna
A-1170 Wien,
Kalvarienbergg. 58

Schweiz

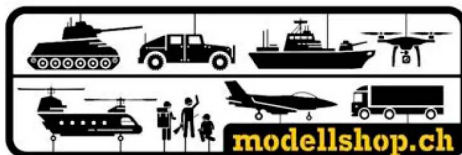
Modellshop, CH-4056 Basel,
Mühlhauserstr. 162
Mobil-Box, CH-6006 Luzern,
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln
Ab S 10422 Stockholm,
Pipersgatan 25



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 - 17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

www.BRENGUN.cz



BRENGUN 1/72 -plastikové stavebnice-plastic kits
BAP72048 Letov Š-15T (Turkey)

BRENGUN 1/144 -doplnky-accessories

BAL144186 P-47D „Bubbletop“ vacu canopy (Platz/Eduard kit)

BAL144187 P-47D „Razorback“ vacu canopy (Platz/Eduard kit)

BRENGUN 1/144 -stavebnice-construction kits

BRS144065 Tupolev Tu-141 Strizh

BRS144066 Arado E-377

BRS144067 Mistel S (He162 A + Arado E-377)

BRENGUN 1/72 -resinové stavebnice-resin construction kits

BRS72023 Letov Š-4a late

BRENGUN 1/72 -doplnky-accessories

BAL72278 MiG-29A Radome+closed upper jet intakes (Italeri kit)

BAL72279 Hurricane MkII C (Academy kit)

BAL72280 M26 flare (2pcs)

BRENGUN 1/48 -doplnky-accessories

BAL48175 LAU-115 + 2x LAU-127 adapters (two sets)

PLASTIC MOULDED KIT

plus model



AL4055
Bomb trailer Mk. 2

1/48

High quality complete kit
Buy direct on www.plusmodel.cz



Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen:

Armin Reindl

Tel. (089) 13 06 99 – 522
armin.reindl@verlagshaus.de

Das Fachgeschäft
 auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

www.menzels-lokschuppen.de

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90



KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

MAKO zieht um !!

**WIR schließen unser Ladengeschäft !
 Letzter Verkaufstag ist der 29. August 2023**

Versand- /Online-Handel bleiben bestehen !!
 Abholservice nach Terminvereinbarung.

ab 01.09.2023

Mo. / Di. / Do. / Fr. von 08.00 – 18.30 Uhr
 Sa. 08.00 – 14.00 Uhr
 erreichbar unter Telefonnr. 0170 – 8419745
 (...oder es erfolgt Rückruf)
www.mako-modellbau.de
 E-Mail : MaKo-Modellbau@t-online.de

RESICAST stellt Ende 2023 Produktion ein !
 Derzeit ist noch Vieles erhältlich oder bestellbar.

seit 24 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau
 unsere 63. und letzte Messe: Modellbaumesse Friedrichshafen 3.-5.11.
 viele Sonderangebote und Einzelstücke

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 155,00	TAK: Sachsen Class3in1 1/350 € 55,00
ZM: Me BF-109 G-14 1/32 € 139,00	Border: Kodiak AEV-3 Pionier 1/35 € 72,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 189,00	Rev: Zerstörer 119 Z1/Z5 Pl. 1/144 € 145,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 199,00	TAK: Typ 205 Mäuschen 1/35 € 52,50
TRU: F-35A Lightning 1/32 € 159,00	TRU: Sd.Kfz. 251D Halbkette 1/16 € 79,95
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb 1/35 € 179,00	DW: LARC V early 1/35 € 52,50
Border: Lancaster nose 1/32 € 149,00	Mk1: DX-Set für Kitty Hawk 1/350 € 259,00
TAK: AH-64E Guardian 1/35 € 99,50	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager
BM: FockeWulf FW190A-6 1/35 € 77,50	Zubehör von Tamiya und Mr. Hobby

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg
 Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. alle Angaben ohne Gewähr

9. **BAYERISCHE MODELLBAUTAGE**

**23. und 24. September
 2023**



Sonderausstellung:



**Plastik- u. Kartonmodellbau
 Verkaufsausstellung
 Publikumswettbewerb
 Tombola
 Kinderbasteln**



Very British

**Samstag,
 23. September 09:00 - 17:00 Uhr
 Sonntag,
 24. September 10:00 - 17:00 Uhr**

Tageskarte € 5,00, 2-Tageskarte € 7,50



Veranstalter:
 Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.
www.pmc-erding.de
www.bayerische-modellbautage.de

KEIN
 RC - MODELLBAU



Royal Model

U.S. Tank Crew WWII (No. 1)

Art.-Nr.: 1002

1:16, Resin

8 Teile, 2 Halbfiguren

sehr gute Passgenauigkeit

Amerikanische Panzerbesatzungen sind weiterhin ein Thema. Waren die Jungs aus der vorigen Ausgabe im Maßstab 1:48, machen wir jetzt einen großen Sprung zu 1:16 – immer mehr Hersteller von Panzermodellen haben ja den großen Maßstab für sich entdeckt! Da liegt es nah, dass auch die Figurenproduzen-

ten nachziehen und Panzerbesatzungen für das Großgerät ins Programm mit aufnehmen. Zunächst haben wir einen US-Panzerkommandanten und einen Fahrer. Beide Halbfiguren können absolut überzeugen. Die Uniformen sind korrekt recherchiert und sehr schön wiedergegeben. Das gilt übrigens auch für die Kopfbedeckungen, Schutzbrillen und Ausrüstungsgegenstände. Für alle Fans des großen Maßstabs wärmstens zu empfehlen! Auf dem Packungsbild sind die beiden leider nur im Rohzustand abgebildet – Farbpräferenzen findet man jedoch reichlich im Internet oder in Fachbüchern. JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]



Miniart / Glow2B

Milkmen

Art.-Nr.: 38068

1:35, Spritzkunststoff

45 Teile, 2 Figuren + Zubehör

sehr gute Passgenauigkeit



Sind die Milchmänner heute weitestgehend aus dem Alltagsleben verschwunden, so war es früher gang und gäbe, dass man die frische Milch an der Haustür kaufte. Mit großen Kannen oder in Flaschen abgefüllt, zogen diese Männer von Tür zu Tür und verkauften so ihre Frischmilch. Die interessanten Figuren sind im Stil der 1930er-Jahre gestaltet und kommen mit allerlei Zubehör daher. Neben den beiden Jungs, die perfekt modelliert wurden, findet man noch zahlreiche Milchkannen in verschiedenen Größen und eine Kiste mit Glasflaschen aus klarem Spritzkunststoff vor. Die Milchmänner machen sich hervorragend auf einem zivilen 35er-Diorama,

aber auch auf einem Schaustück mit militärischem Charakter finden sie sicher einen aussagekräftigen Platz! JGM
Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

Pin-up at the Gas Pump

Art.-Nr.: 929

1:35, Resin

16 Teile, 1 Figur +

Tanksäule + Decals

sehr gute Passgenauigkeit



Pin-ups gehen doch immer! Neu im Programm von Royal Model gibt es nun eine Tankwartin in knapper Uniform. Ist das Mädel schon nett anzusehen, so kann die Zapfsäule absolut begeistern! Neben dem Pin-up und der Säule ist im Packungsumfang auch noch ein Benzinkanister und ein Stück Straße enthalten. Alle Teile sind sauber, grat- und blasenfrei aus grauem Resin gefertigt. Nach den üblichen Versäuberungsarbeiten steht einem problemlosen Zusammenbau nichts mehr im Wege. Ein kleiner Decal-Bogen mit allen notwendigen Beschriftungen für

die Zapfsäule, runden diese kleine Vignette perfekt ab. Wer einmal neben grauen Uniformen etwas „Buntes“ benötigt, der ist hier bestens bedient! Das gesamte Set ist auch in 1:24 erhältlich – was sicher auch für alle Autobauer interessant sein sollte! JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

Waffen XX Soldier WWII

Art.-Nr.: 950

1:35, Resin

12 Teile, 1 Figur

sehr gute Passgenauigkeit



Farbenfroh ist auch die zweite Neuauflage aus dem Hause Royal Model – wenn man Tarnuniformen als bunt bezeichnen möchte! Die 35er-Miniatur ist in lockerer Pose modelliert und zeigt einen Soldaten in kompletter Fleck-Tarnuniform. Die Hose kann mit Erbsen-Tarnmuster

und die Schlupfjacke mit Splinter- oder Eichenlaub-Tarnung bemalt werden. Ist die Montage ein Kinderspiel, so fordern die filigranen Tarnmuster einen jeden Figurenmaler geradezu zu Höchstleistungen heraus! Der Schütze kommt mit MP 40 und ausreichend Zubehör daher. Der Resinguss ist, wie bei Royal gewohnt, absolut tadellos! Das Packungsbild zeigt eine bemalte Miniatur und dient als erstklassige Malvorlage. JGM

Note: Ausgezeichnet [++++]

Royal Model

US Tanker Crew WWII

Art.-Nr.: 993

1:48, Resin

12 Teile, 4 Halbfiguren

sehr gute Passgenauigkeit



Das wird alle 48er-Panzerbauer erfreuen: Die vierköpfige US-Panzercrew verleiht jedem Sherman in diesem Maßstab den letzten Schliff und haucht ihm Leben ein! Die vier Halbfiguren sind detailreich und sehr aussagekräftig modelliert. Allein der Faltenwurf der Uniformen ist schon eine Augenweide! Als Bemalungsreferenz dient das Packungsbild. Dieses Set ist auch in einer 1:35er-Variante zu bekommen. JGM

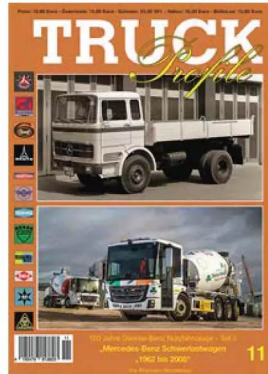
Note: Ausgezeichnet [++++]

MILITÄR

Truck Profile 11

120 Jahre Daimler-Benz Nutzfahrzeuge – Teil 3, von Wolfgang Westerwelle, Mittelstetten 2022, von Unitec-Medienvertrieb, Heftbindung, 210 x 297 mm, 48 Seiten, deutscher Text, 86 Farb- und Schwarz/Weiß, Preis: 15,80 Euro

So spannend können Lkw sein! *Profile 11* beschäftigt sich mit Schwerlastwagen der Firma Mercedes-Benz von 1962 bis 2008. Eine Mischung aus Nostalgie und Faszination für die Maschinen der Gegenwart treffen hier aufeinander. Der Schwerpunkt liegt deutlich auf Fahrzeugen, die nach 2000 gebaut wurden. Hier finden sich zahlreiche Versionen und Modifikationen der einzelnen Baureihen. Tanklaster auf Flughäfen, Betonmischer, Feuerwehren oder auch simple Zugmaschinen sind anzutreffen. Um den Schwerpunkt noch zu konkretisieren, muss man über das Thema Zertos



sprechen. Auf 19 Seiten finden sich allerhand Informationen über den Dreiachsler. Ein kurzer Text erläutert den technischen Hintergrund und zwei Risszeichnungen samt Vermaßung verschaffen einen technischen Überblick über den Alleskönner. Die Fotos belegen das breite Einsatzfeld: Von Rallye-Fahrzeugen über Kräne bis zu Aufbauten für die Landwirtschaft ist alles dabei. Besonders das Fahrzeug mit Wohnkabine lässt die Gedanken schweifen.

AWSTH
Note: Ausgezeichnet [++++]

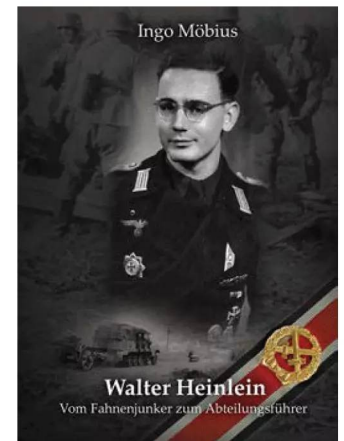
Walter Heinlein Vom Fahnenjunker zum Abteilungsführer

Die Geschichte von Hauptmann Walter Heinlein, von Ingo Möbius, Deutschland 2019, von Eigenverlag Ingo Möbius, Hardcover, 150 x 215 mm, 216 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Schwarz-Weiß Fotos, Preis: 19,90 Euro

Den meisten sollte das Werk von Ingo Möbius bekannt sein. Seine Bücher sprudeln vor zeitgenössischen Informationen und beschreiben wohl recht genau die damalige Zeit. In diesem Buch geht es um den Wehrmachtssoldaten Walter Heinlein, der am 21. September 1919 in Bamberg zur Welt kam und am 4. Mai 2014 eben da verstarb. Heinleins Geschichte beginnt hier bereits vor dem Kriege und führt dann durch alle Kriegsjahre. Von Frankreich ging es nach Griechenland und an die Ostfront. 1943 wurde er Chef einer Batterie Selbstfahrlafetten vom Typ Wespe und verblieb schließlich bis 1944 an der Ostfront. Verlegt an die Invasionsfront, nahm

Heinlein an der Ardennenoffensive teil und geriet in alliierte Kriegsgefangenschaft. Der historische Ablauf des Krieges wird hier mit den eigenen Erinnerungen und Worten Heinleins untermauert. Fotos von Heinlein selbst und Aufnahmen der Schauplätze, an denen er beteiligt war, geben ein gutes Bild seiner Erlebnisse.

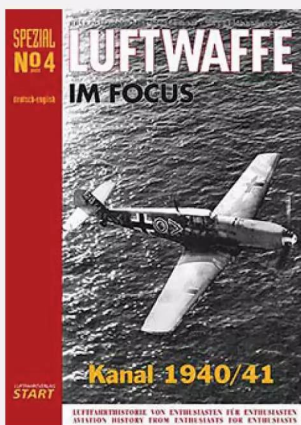
AWSTH
Note: Ausgezeichnet [++++]



FLUGZEUG

Luftwaffe Im Fokus

Kanal 1940/41, Spezial No. 4, Redaktion Axel Urbanke, Bad Zwischenahn 2021, von Luftfahrtverlag-Start, Softcover, 210 x 297 mm, 56 Seiten plus Umschlag, deutscher und englischer Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Profile, Preis: 27,80 Euro



Alle, die sich für die deutsche Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg interessieren, erhalten hier neuen Input. Seltene Schätze an Referenzen, Dokumenten und Fotografien werden hier präsen-

tiert, zum Teil vorher unveröffentlicht. Hier nun ein Spezial zum Krieg am Kanal, das im längsten Artikel „The Channel 1940“ auf den Seiten 3 bis 38 ein Thema beleuchtet: der Ärmelkanal – von den deutschen Jagdfliegern geführt. Weitere Berichte: „Die nicht Zurückgekehrten – Schicksal POW“, „Luftkampf in der Themsemündung – der Staffelpatän der 1./ZG 26 muss in den Bach“, „Hintergrund: Die He-111- und Ju-88-Ballonabweisermaschinen im Engländerinsatz“, „Korrektur einer lange bestehenden Tatsachenverzerrung“, „Maschine im Fokus: Die ‚alten Kanal-Mühlen‘ – abgeschoben zu den Ergänzungsstaffeln“, „Szenario: He 111 des KG 100 – notgelandet und wieder gestartet“, „Schicksal: 4.(F)/14 – die Kennung ‚5F + MM‘ brachte kein Glück“, „Schicksal: Beim Rollen gerammt – Schicksal eines Staffelpatäns“, „Fotos mit Geschichte: das Rätselraten um den Gefechtsstand der Luftflotte 2 hat ein Ende“, „Erste private Fotos des Gefechtsstandes ‚Cäsar II‘ bei Sangatte“. Ein ganzer Strauß also von verschiedensten Beiträgen, in aller Deutlichkeit und ungeschminkt. In dieser Ausgabe zu finden: 88 Fotos – davon sechs in Farbe, Grafiken und Karten. Insgesamt für alle Interessierten ein sehr wertvolles Angebot.

AWSTH
Note: Überragend [+++++]

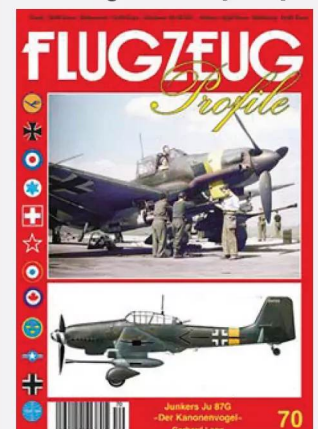
Flugzeug Profile 70

Junkers Ju 87G – der „Kanonenvogel“ – Teil 17, Redaktion Gerhard Lang, Mittelstetten 2022, von Unitec-Medienvertrieb, Heftbindung, 210 x 297 mm, 48 Seiten, deutscher Text, Farbfotos und Profile, Preis: 13,80 Euro

Flugzeug Profile 70 beschreibt hier den Untertyp des Sturzkampfbombers. Auf 48 Seiten stellt Gerhard Lang die technische Entwicklung und den Fronteinsatz des „Kanonenvogels“ detailliert dar. Die Ju-87-G-Serie war die letzte Kampfflugzeug-Variante der Ju 87 Stuka und Nachfolger der Junkers Ju 87 D. Diese Stuka-Variante wurde allein durch Umbauten der allgegenwärtigen D-Modelle hergestellt. Die Ju 87 G war eine speziell zur Panzerbekämpfung entwickelte Version mit zwei 3,7-cm-Kanonen, welche in Behältern unter den Innenflügeln, direkt neben den Fahrwerken, befestigt wurden. Diese 37-mm-Kanonen waren äußerst wirksame Waffen mit einem Gewicht von über 360 Kilogramm und wurden auch weit verbreitet von der Flak-Artillerie verwendet. Der kundige Autor stellt die Entwicklungsgeschichte kurz vor, bevor er im Text die Einsatzgeschichte der Maschinen in den verschiedenen Geschwadern be-

schreibt. Dann folgt die technische Beschreibung von Kanone und Flugzeug. Ganz klar ist das Heft allerdings ein echtes „Bilderbuch“, das auch mit acht Farbfotos, 82 Schwarz-Weiß-Fotos, 13 historischen Technik-Zeichnungen und Farbprofilen von Herbert Ringlstetter überwiegend wenig publizierte Fotos zeigt. Es kann daher dem Modellbauer wertvolle Dienste leisten. Sehr positiv: Die guten und raren Fotos sind fast nur aus Archiven und somit keine Allerweltsbildchen, die man überall findet, allerdings damals noch überwiegend nicht auf Farbfilm fotografiert. Das Preis-Leistungsverhältnis ist exzellent.

AWSTH
Note: Ausgezeichnet [++++]



SCHNELL GEBAUT, PRÄZISE GEALTERN

MMMA

Der Leo-2-Bausatz von Border Model bedarf nur wenig Nacharbeit oder gar Verbesserungen. So bleibt viel Zeit für die Lackierung und das Weathering

Von Jesus Ramon

Das von mir gebaute Modell ist ein Leopard 2 A5. Die wichtigsten technischen Unterschiede zu seinen Vorgängern sind Verbesserungen der Elektronik, eine Rückfahrkamera zur Verbesserung der Manövrierfähigkeit und eine keilförmige Panzerung am Turm. Außerdem verfügt das Modell 2 A5 über eine neue Schiebeluke sowie ein neues Wärmebildsystem.

Border liefert hier ein hervorragendes Modell, das sich leicht montieren lässt und ohne viel Umbauten klarkommt.

Die Montage der Ketten ist eine Freude und das bewegliche Fahrwerk ist einfach Wahnsinn. Meine Interpretation des Modells basiert auf mehreren Fotos, die diverse Leopard 2 A5 bei verschiedenen spektakulären Manövern in Deutschland zeigen.

Übung macht den Meister. Moderne Fahrzeuge müssen kratzerfrei sein und ohne rostige Stellen auskommen. Daher steht bei diesem Leo das Weathering im Vordergrund



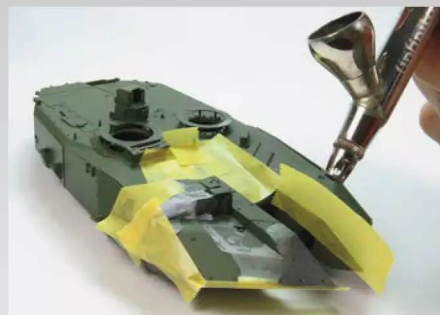
Camouflage



1 Nach dem Zusammenbau beginne ich mit dem Lackieren und trage eine Tamiya-Grundierung auf. Als Nächstes lackiere ich alle Teile mit XF-67 „NATO Green“ von Tamiya



2 Um das Tarnmuster herzustellen, verwende ich Klebeband, auf dem ich die Form der Tarnung zeichne, formgerecht ausschneide und es direkt aufklebe



3 Das Leoparden-Tarnmuster der Bundeswehr bei seiner Entstehung. Zuerst lackiere ich den schwarzen Teil der Tarnung mit Tamiya XF-69 „NATO Black“



4 Sobald der Prozess mit der schwarzen Farbe abgeschlossen ist, wird mit XF-68 „NATO Brown“ begonnen. Ich klebe die schwarzen Bereiche entsprechend ab



5 Nun werden die harten Ränder des Tarnmusters mit dem Airbrush verwischt. Bei diesem Vorgang muss man vorsichtig sein, da dieser Schritt die Arbeit ruinieren kann



6 Hier sieht man die verschiedenen Übergänge der fertigen Tarnung. Falls man etwas korrigieren möchte, kann man das nun mit sehr verdünnter Farbe und viel Sorgfalt tun



7 Vorbildgetreu lackiere ich die Laufrollen. Die Naben sind aluminiumfarben und an Leit- und Treibrad finden sich blanke Bolzenköpfe. Die Gummibandagen sind in einem dunklen Grau bemalt



8 Um die Bereiche, die mit Anti-rutschbeschichtung ausgestattet sind, male ich mit schwarzer Acrylfarbe dünne Linien entlang, um das Pinwash zu unterstützen



9 Nun kann das eigentliche Pinwash folgen. Jetzt kommen die vorherigen Linien zu Hilfe, da das Pinwash-Mittel bei den Antirutschbelägen gerne verschwimmt

Untere Verschmutzung



10 Mit gesiebter Erde, Seegras und Weißleim bereite ich den Schlamm für den Unterboden des Fahrzeugs zu. Die Mischung ist simpel und benötigt kein weiteres Zubehör



11 Mithilfe zahlreicher Fotos trage ich den Schlamm auf das Modell auf. Hier muss sehr darauf geachtet werden, dass die Textur nicht verloren geht, damit es so echt wie möglich wirkt



12 Eine Mischung aus den Tamiya-Emailfarben XF-24, XF-52 und XF-57 wird so erstellt, dass ein passender sandiger Ton entsteht



13 Sobald die Schlamm-Mixtur trocken ist, sprühe ich die Emailfarbe über die Verschmutzungen. Dünn und ungleichmäßig sollte der Auftrag mittels Airbrush stattfinden



14 Um Kontrast und gleichzeitig feuchte Bereiche zu schaffen, füge ich einige Spritzer „Wet Ground“ 1755 von Ammo by Mig zur Mischung hinzu, um mehr Volumen zu schaffen



15 Der folgende Schritt besteht darin, den Schlamm weiter in das Fahrzeug zu integrieren. Hier nutze ich eine Mischung aus Ammo 1752 „Loose Ground“ und Ammo 1753 „Turned Dirt“



16 Um weiter an den feuchten Bereichen zu arbeiten, trage ich hochverdünntes „Wet Mud“ Ammo 1705 auf erhabene Bereiche auf, um frischen und feuchten Schlamm zu simulieren



17 Abschließend und sehr vorsichtig trage ich gezielt Spritzer mit „Wet Mud“ AK 8026 auf, um den Eindruck von Feuchtigkeit noch zu verstärken. Da das Mittel stark glänzt, muss man subtil arbeiten

Laufwerk und Kette



18 Mit Tamiya XF-52 und XF-57, welche jeweils zu 40 Prozent verdünnt sind, besprühe ich die Räder, um eine Staubschicht zu simulieren. Nach dem Trocknen entferne ich die Schicht teilweise mit Verdüner X-20 von Tamiya



19 Dieselben Farben, diesmal gemischt mit etwas gesiebter Erde, kommen zum Einsatz, um Textur und Volumen zu erzeugen. Ich verwende verschiedene Körnungen, damit nicht alles einheitlich aussieht



20 Sobald der vorherige Schritt trocken ist und um einen stärkeren Eindruck von Feuchtigkeit zu erhalten, erzeuge ich mit „Splashes“ 1755 von Ammo etwas Kontrast



21 Sobald die Ketten des Bau-satzes zusammengebaut sind, grundiere ich diese mit schwarzem Mr. Finishing 1500 und lassen es lange trocknen, damit es bei der Weiterbearbeitung keine Probleme gibt



22 Um die Ketten zu verschmutzen, verwende ich erneut und mit derselben Vorgehensweise wie bereits beschrieben Emailfarben. Hier ist zu beachten, dass die Kontaktflächen der Räder komplett schmutzfrei sein müssen

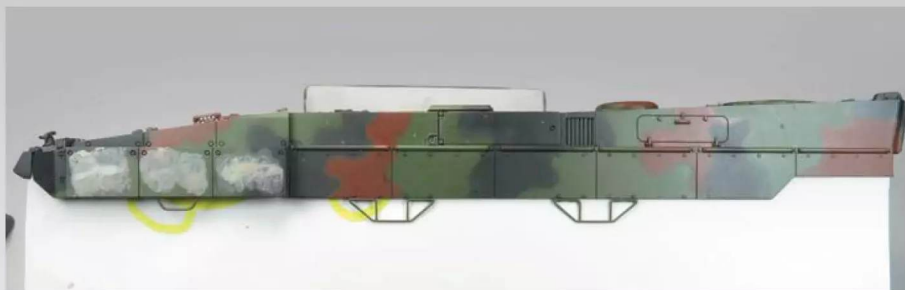


Border bietet ein hervorragendes Modell, das sich leicht montieren lässt und ohne viel Umbauten klarkommt

Weathering



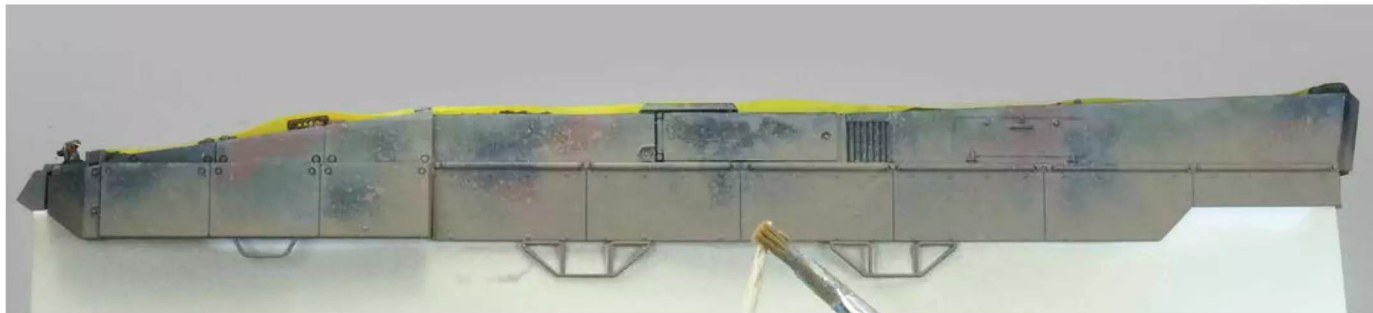
23 Es ist nun Zeit, Details wie Lichter, Decals, Schleppkabel und Werkzeuge anzubringen, die bereits separat lackiert wurden. Erst jetzt kann auch die Hülle verschmutzt werden



24 Zuerst werden die Seiten mit Ölfarben bearbeitet, um sie zu „verschmutzen“. Hierfür verwende ich Abteilung 015 „Shadow Brown“, 035 „Buff“ und 245 „Sand Brown“



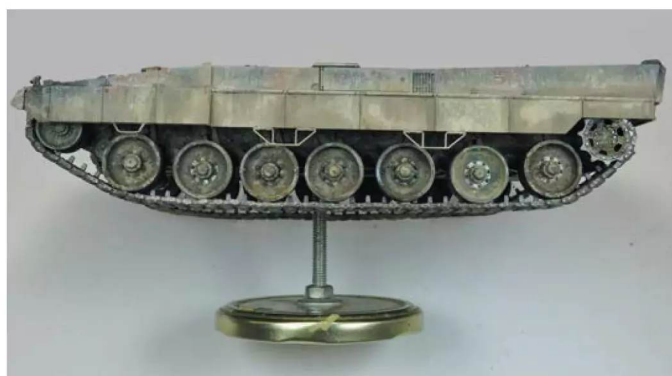
25 Nach dem Auftragen verteile ich die Ölfarbe verstärkt dort, wo sich der „Schmutz“ am meisten ansammelt und lasse alles gut trocknen



26 Jetzt folgen die Spritzer. Es ist wichtig, ein gutes Foto des Vorbildes vor sich zu haben und es originalgetreu zu malen. Die benutzten Mittel spielen eine Nebenrolle



27 Ich verwende die oben genannten Produkte von Ammo so, dass eine echte und glaubwürdige Oberfläche geschaffen wird. Dafür braucht es viele dünne Schichten mit Farbvariationen



28 Für das Simulieren von nassen Oberflächen verwenden ich verdünnte „Shadow Brown“-Ölfarbe und mache mit einem Rundpinsel dünne Striche



29 Weiter geht es mit der Oberseite der Hülle, indem ich diese mit den Tamiya-Lacken, wir zuvor angewendet, beschmutze. Es kann sich ruhig viel Schmutz in Fugen und Ecken ansammeln



30 Sobald der gesamte Prozess trocken ist, verwende ich erneut die Produkte Ammo 1752 „Loose Ground“ und Ammo 1753 „Turned Dirt“, die miteinander kombiniert werden, um Schlamm und Schmutz realistisch anzubringen



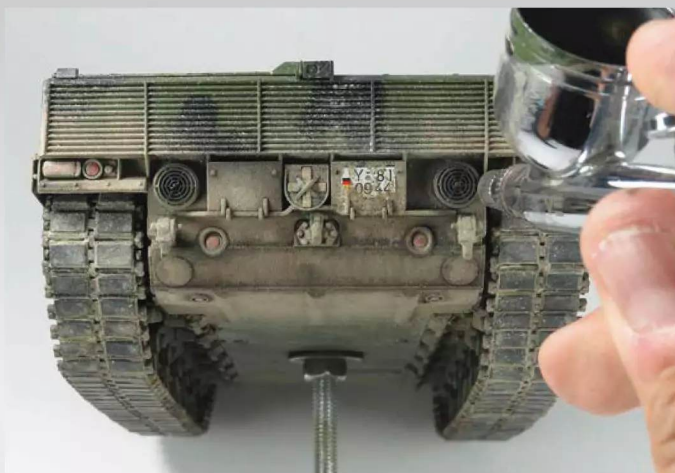
31 In diesem Schritt wird der Schlamm zum Leben erweckt, indem wir verdünnte Ölfarbe, hier Oleo „Shadow Brown“, verwenden, um einen Kontrast zu schaffen und Feuchtigkeit zu simulieren



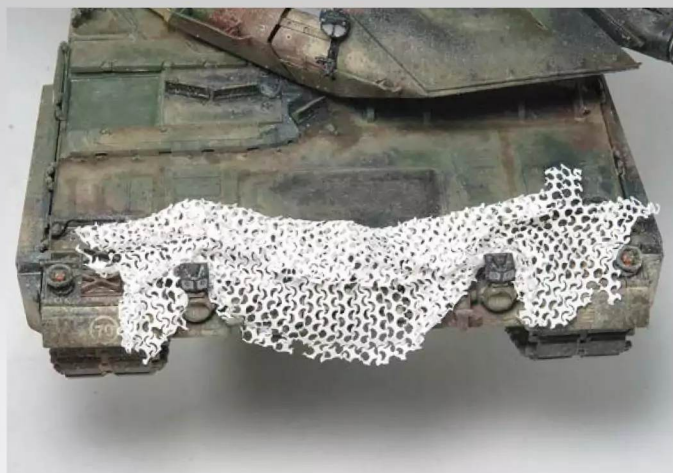
32 Das Ganze wird erneut mit Ölfarben in hell und dunkel nachjustiert, bis sich der gewünschte Effekt einstellt. Der Kontrast zwischen hell und dunkel simuliert Feuchtigkeit

Die starke Verschmutzung ist ausbalanciert und lässt sogar noch Tarnfarbe an den Seiten der Hülle erkennen





33 Auf allen Fotos des Originals sind die sehr schwarzen Auspuffrohre zu sehen. Hierzu verwende ich mattes „Black“ XF-1 von Tamiya, welches ich mit dem Airbrush auftrage



34 Zum Schluss folgt noch das Tarnnetz, welches ich in Weißbleim getränkter habe, um es an die Oberfläche anpassen zu können. Einmal getrocknet, wird alles mit großer Geduld und mit einem Pinsel entsprechend bemalt

Auf einen Blick: Leopard 2 A5/A6

Kit BT-002

Hersteller Border Model

Preis zirka 60 Euro

Maßstab 1:35

Bauzeit zirka 50 Stunden

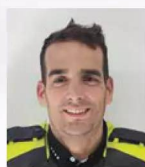
Schwierigkeitsgrad mittel

Farben: Tamiya: X-20, XF-1, XF-24, XF-52, XF-57, XF-67, XF-68, XF-69; Vallejo: 70.950; Ammo: 1705, 1752, 1753, 1755, 8026; Gunze; Mr.Finishing 1500; Abt. 501: 015, 035, 245



Fazit

Der Bausatz lässt keine Wünsche offen und so konnte ich mich nach einer raschen Bauphase um die Bemalung und das Weathering kümmern, was mir am meisten gefällt. Für mich der perfekte Bastelspaß.



Jesus Ramon
Jahrgang 1982
Wohnort Martorell, Spanien
Modellbau seit 1990
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35

WIEDER ERHÄLTlich

KLEINER AUF

Das fertige Modell überzeugt durch seine Kompaktheit. Halbketten wie diese eignen sich perfekt für kleine Dioramen, aber auch in der Vitrine machen sie eine gute Figur



KLÄRIER

Mit dem leichten Schützenpanzer Sd.Kfz. 250/1 in der Ausführung B setzt Das Werk die Reihe von Dragon-Wiederauflagen konsequent fort. Auch dieser Bausatz stammt ursprünglich aus der chinesischen Modellschmiede und wurde nun unverändert neu aufgelegt. Das Werk geht hier geschickt vor und wählt Modelle, die schon länger nicht mehr erhältlich waren

Von Frank Schulz

Dragon hat seinerzeit die Sd.Kfz.-250-Reihe konsequent über Jahre immer weiter ausgebaut und verbessert. Das Ausgangsmodell war hier der alte Gunze-Sangyo-Bausatz, der bereits in den 1990er-Jahren erschienen ist. Davon ist allerdings im heutigen Kit nicht mehr viel übrig. Der Modellbauer erhält mit diesem Modell tatsächlich einen Bausatz, der qualitativ auf dem Stand der Zeit ist und kaum Wünsche offenlässt.

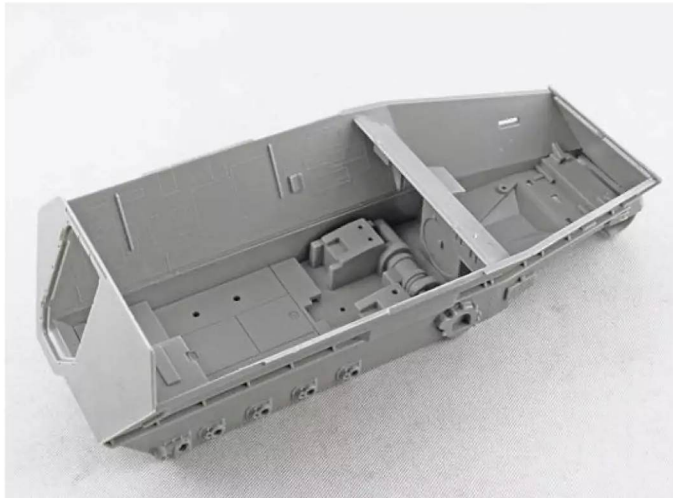
Falsche Innendetails

Entgegen der Bauanleitung habe ich mit dem Zusammenbau der mehrteiligen Wanne begonnen. So konnte sichergestellt werden, dass alle Teile genau zusammenpassen und keine großen Spalten entstehen. Lediglich die Oberwanne wurde zunächst nur trocken angepasst. Wenn

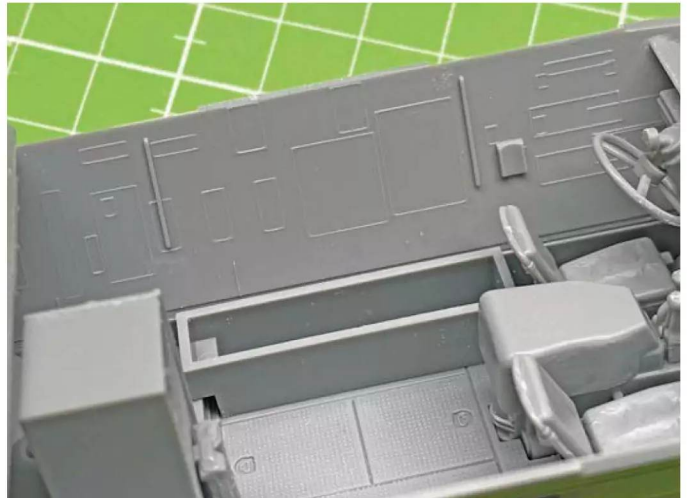
Durch den Umbau der Waffe handelt es sich wohl eher um ein Sd.Kfz.250/11

hier genau gearbeitet wird, entsteht lediglich am Heck ein kleiner Bereich, der später minimale Spachtel- und Schleifarbeiten erfordert (1).

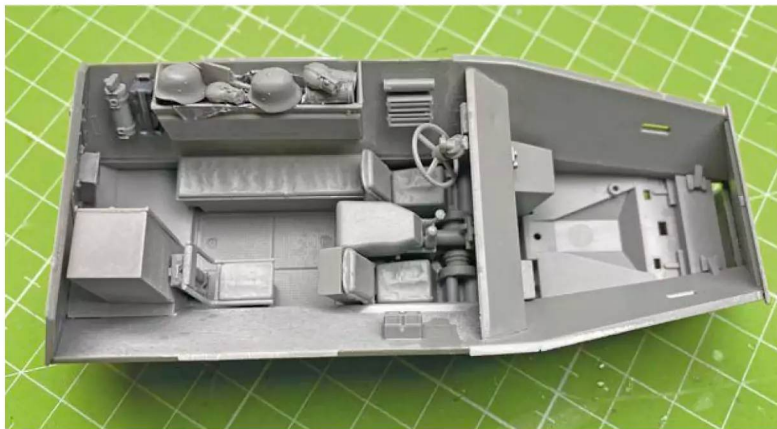
Die Teile der Bodenplatten wurden eingebaut und nachdem die Motortrennwand detailliert war, diese ebenfalls montiert. Die Rückenlehnen von Fahrer- und Funkersitz sind zunächst nicht verklebt, um später bei der Bemalung nicht im Weg zu sein. Der große Munitionsschrank im Heck und der davor befindliche Sitz fanden nun ebenfalls ihre Plätze. Die Innenseiten der Seitenwände zeigen eine Vielzahl von aufgeprägten Positionierhilfen für



1 Zunächst montierte der Modellbauer die verschiedenen Teile der Unterwanne, um eine solide Basis für den weiteren Zusammenbau zu erhalten



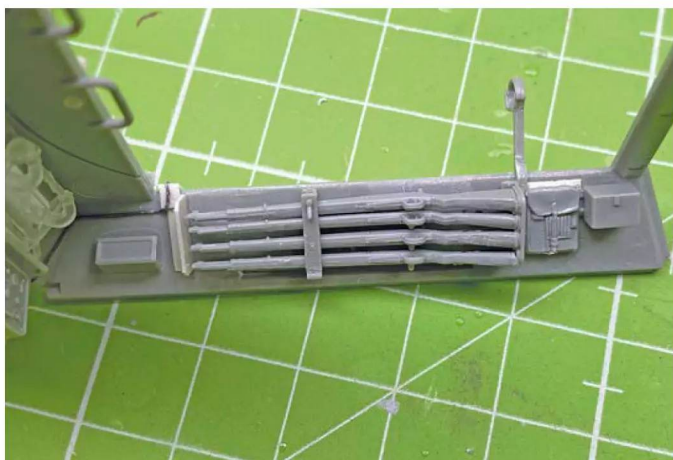
2 Die vielen Prägelinien sind leider falsch und müssen abgeschliffen werden, damit die folgenden Teile korrekt angebaut werden können



3 An der linken Innenwand sind hier bereits die richtigen Teile montiert. Bis auf die beiden Trommelmagazine für das MG stammen alle Teile aus dem Bausatz



4 An der rechten Innenwand finden das Heck-MG und ein Dreibein ihren richtigen Platz. Davor Ersatzsichtblöcke, MP-Magazine und eine MP 40



5 An der rechten Seitenwand der Oberwanne sind vier Karabiner angebracht. Auch sie und die entsprechenden Halterungen befinden sich im Bausatz



6 Nach der Bemalung des Innenraumes konnte nun die Oberwanne endgültig verklebt werden. Die Figur wurde schon mal in das Fahrzeug gestellt



7 Die Ketten setzen sich aus Kettenglied und Kettenpolster zusammen, wobei die Kettenpolster immer zwei Glieder verbinden



8 Die neue Waffe des Modells ist eine 2-cm-Solothurn S18/1000. Hier als Resinmodell von CMK. Sie ersetzt das sonst hier montierte MG 42



9 Der ursprüngliche Schutzschild des MG 42 musste für den Einbau der neuen Waffe vom Modellbauer nur leicht abgeändert werden



10 Für die Beleuchtung kam ein Bosch-Scheinwerfer aus dem Zubehör zum Einsatz. Das Kabel darf nicht fehlen

die dort anzubringenden Teile (2). Leider zeigt diese Konfiguration keinerlei Ähnlichkeit mit der Innenausstattung der Ausführung des Sd.Kfz. 250/1, die dieses Modell darstellen soll. Sie ähnelt zum Teil eher der Ausführung des Sd.Kfz. 250/5. Zum Glück befinden sich aber fast alle Teile für die Innenausstattung des Sd.Kfz. 250/1 im Bausatz. Ich habe daher zunächst einmal alle Prägelinien von den Aufbau-Innenseiten abgeschliffen. Auf der linken Seite wurden die Rückenlehne mit Staukasten (E34) montiert, hinter dem Staukasten eine Munitionshalterung für MG-Trommelmagazine angebracht und dahinter der Feuerlöscher. Vor dem Staukasten fanden dann die Teile G16 und A40 ihren Platz (3).

Die größte Hürde

Auf der rechten Seite platzierte ich eine MP 40 mit der entsprechenden Munition sowie Ersatzsichtblöcke. Es folgten das MG 34 für die Heckbewaffnung des Fahrzeuges und darunter ein Dreibein aus dem alten Tamiya-Waffensatz (4). An der Innenseite der Oberwanne

wurden vier Karabiner angebracht. Die Halterungen dafür befinden sich als nicht benötigte Teile am Spritzling A des Modells. Die Waffen liegen dem Bausatz bei (5). Mit der geänderten Inneneinrichtung war die größte Hürde dieses Bausatzes umschifft. Danach wurden zunächst die größeren Anbauteile wie Staukästen und Kotflügel ergänzt und nach der Bemalung des Innenraumes konnte die Oberwanne endgültig verklebt werden (6).

Dem Bausatz liegen hervorragende Einzelglieder bei, die es sogar ermöglichen, eine bewegliche Kette zu erstellen. Hierzu werden die einzelnen Glieder durch das Aufkleben des Kettenpolsters verbunden. Bei vorsichtigem Einsatz von Kleber ist der Erfolg schnell erreicht. Hilfreich beim Zusammenbau der winzigen Kettenglieder ist allerdings eine Montagelehre, wie es sie inzwischen von verschiedenen Herstellern gibt (7).

Neue Waffe

Da ich immer auf der Suche nach ausgefallenen Markierungen für meine Modelle bin, versuch-

te ich auch dieses Mal, etwas zu finden, und stieß dabei auf einen Truppenumbau. Statt des MG 42 zeigte das Bild eine 2-cm-Solothurn-Panzerbüchse S18/1000 und wie der Zufall es so wollte, hatte ich dieses Modell kurz zuvor von CMK erstanden. Es handelt sich dabei um die Version auf einer kleinen Radlafette, die ich für mein Vorhaben nicht benötigte. Der Zusammenbau der wenigen, sehr sauber gegossenen Resinteile ging schnell von der Hand (8) und auch das MG-Schild aus dem Bausatz war problemlos angepasst (9). Fraglich bleibt allerdings, ob es sich mit diesem Upgrade überhaupt noch um ein Sd.Kfz. 250/1 handelt oder doch eher schon um ein Sd.Kfz. 250/11.

Kleine Details

Abschließend wurden noch ein paar kleine Details ergänzt. So entfernte ich die angesagten Ösen für die Plane am Aufbau und ersetzte sie durch fotogätzte von Aber. Für die Beleuchtung kam ein Bosch-Scheinwerfer auf der linken Fahrzeugseite zum Einsatz, der zudem entsprechend mit Bleidraht verkabelt

Auf einen Blick: le. SPW Sd.Kfz.250/1 Ausf. B (neu)

Kit DW35029	Hersteller Das Werk	Preis zirka 45 Euro
Maßstab 1:35	Bauzeit zirka 40 Studen	Schwierigkeitsgrad einfach

Zubehör: CMK: 3140 German WW II Anti-Tank Rifle Solothurn S18/1000 with wheeld Carriage

Figuren: Royal Model: 878, German Tanker with Arms backward WWII, Alpine Miniatures: 35145, WSS AFV Crew Leaning

Farben: Ammo by Mig: Oilbrusher A-MIG-3517 Buff, A.MIG-2012 Sand & Gravel Glue; Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 84 Lederbraun; Mission Models: MMP-002 Brown, MMP-018 Resedagrün RAL 6011, MMP-019 Dunkelgelb RAL 7028, MMP-033 Nato Brown, MMP-087 Dunkelgrün RLM 71; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown; Ölfarben: Raw Umber; Schmicke: Citrus Terpentin



11 Die Hecktür erhielt zusätzlich einen Riegel zum Öffnen. Die Planenösen wurden am gesamten Fahrzeug entfernt und durch fotogeätzte von Aber ersetzt

wurde (10). Die kleinen Scheinwerfer des Bausatzes habe ich nicht verwendet. Die Hecktür erhielt noch einen Riegel (11) als Türgriff und die Antenne wanderte vom rechten Aufbau-dach neben dem MG an die rechte Aufbau-seite (12). Für die Antenne selbst wurde dann ein gedrehtes Messingteil von RB-Model verwendet. Die wenigen Werkzeugverschlüsse wurden durch 3D-Druckteile von MJ-Miniatures ersetzt.

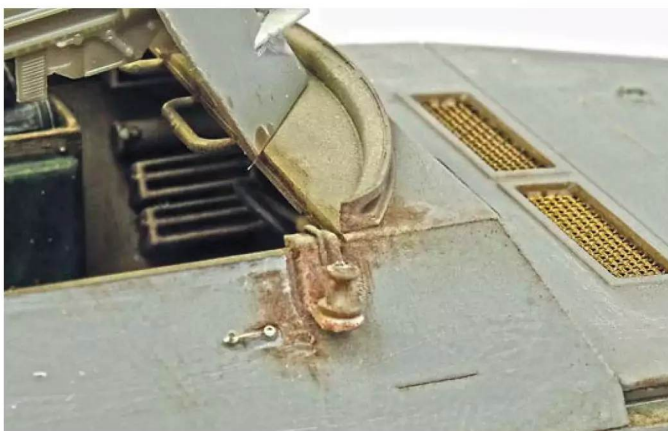
Bemalung

Wie schon erwähnt, wurde das Modell in zwei Durchgängen bemalt. Zunächst erhielt der Innenraum eine dunkelbraune Grundierung und wurde dann sandgelb lackiert. Sämtliche Kleinteile wie Sitzpolster und -lehnen, die Waffen und weiteres Zubehör wurden bemalt. Ein Washing aus verdünnter Ölfarbe „Raw Umber“ wurde danach großflächig aufgebracht und vorsichtig mit mildem Terpentin verblendet. Es folgten Trockenmalen und Detailbemalung,

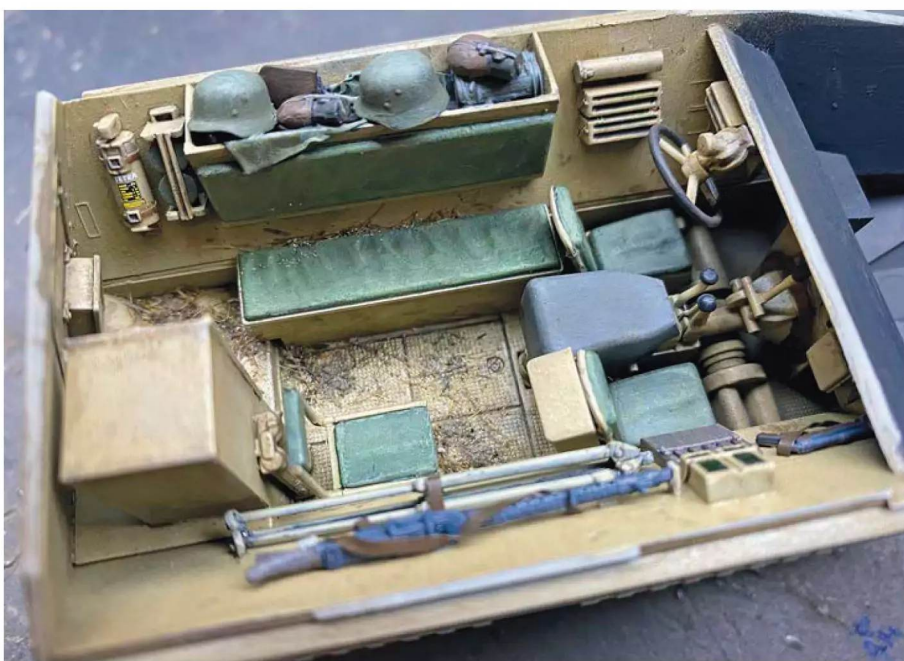
Das Werk liefert, was der Modellbauer will! Folgen weitere Versionen?

um Abnutzungen und Schäden darzustellen. Für die Instrumente des Armaturenbrettes liegen dem Bausatz sehr schöne Decals bei. Da die Instrumente allerdings sehr fein nachgebildet sind, habe ich es vorgezogen, sie entsprechend zu bemalen. Abschließend wurde der Fahrzeugboden mit Staub und Schmutzablagerungen versehen (13). Erst jetzt wurde die Oberwanne endgültig montiert. Ich versiegelte den Innenraum mit Schaumstoffteilen, damit dieser bei der Lackierung der Außenwanne geschützt war.

Nun konnte auch der Außenbereich des Modells farblich behandelt werden. Auch hier kam zunächst eine Grundierung in Dunkelbraun von Revell Aqua Color zum Einsatz, bevor das Modell dann seine sandgelbe



12 Der Antennensockel wurde außen an der rechten Seite der Oberwanne angebracht und die Leitung nach innen verlegt



13 Scheinbar wahllos angeordnete Kleinteile im Staukasten hinter der Rückenlehne verleihen dem Modell mehr Leben



14 Das fertige Modell zeigt viele kleine Farbabplätzer und im Fahrwerks- und Wannenbereich leichte bis grobe Verschmutzungen

Grundfarbe erhielt. Die grünen und braunen Flecken der Tarnung wurden zunächst etwas dunkler angelegt und danach leicht wolkig aufgehellt. Das Ganze wurde final mit Glanzlack versiegelt, bevor die wenigen Decals angebracht werden konnten. Nachdem auch diese nochmals versiegelt waren, folgte ein ausgiebiges Washing mit stark verdünnter Ölfarbe. Details und Vertiefungen wurden mit Paneliner von Tamiya nochmals betont. Die verschiedenen Farbtöne der Tarnung wurden mit

Ölfarben in den entsprechenden Tönen bearbeitet und Ecken und Kanten vorsichtig trockengemalt.

Abschließend wurden Farbabplätzer mit einem dunklen Grau aus Acrylfarbe und einem sehr feinen Pinsel aufgemalt. Die groben Verschmutzungen im Fahrwerks- und unterem Wannenbereich entstanden aus einer Mischung aus Makulatur, Weißleim, Sand und Pigmenten. Vorsichtig aufgetragen, kann man diese Mischung gut bearbeiten und später noch farblich mit Pigmenten und Ölfarbe nachbearbeiten (14).

Fazit

Das Werk hat mit der Neuauflage des leichten Schützenpanzerwagen Sd.Kfz. 250/1 alles richtig gemacht, denn dieses Modell hat dem Modellbauer lange gefehlt. Vielleicht wird bei einer weiteren Auflage der Bauplan noch einmal so korrigiert, dass dann die richtige Ausstattung für diese Version zum Einsatz kommt. Ansonsten gibt es noch viele weitere interessante Versionen des Sd.Kfz. 250, die nach einer Neuauflage schreien. Bleibt zu hoffen, dass Das Werk hier erneut zuschlägt. ■



Das Werk legt die kleine Halbkette von Dragon neu auf und somit landet dieses exzellente Modell wieder auf den Basteltischen



Frank Schulz
Jahrgang 1967
Wohnort Uelzen
Modellbau seit 1977
Spezialgebiet Fahrzeuge
des WW II in 1:35

BRITISCHER PANZER IM KLEINEN MASSSTAB

Ein schwerer Kanadier

Dragon ist neben seinen bekannten Modellen in 1:35 auch einer wichtiger Anbieter im Bereich des kleineren Maßstabes 1:72. Hier haben wir einen ausgezeichneten Churchill MK.III, der einfach typisch Dragon ist
Von Rafal Lebioda



Diesem Churchill sieht man den kleinen Maßstab nicht an. Die Decals und das Weathering sind auf den Punkt

Britische Panzer aus dem Zweiten Weltkrieg haben mich schon immer fasziniert. Ihre spezifische Silhouette, ihre monströsen Abmessungen und Formen machen sie unvergesslich. Einer meiner Lieblingspanzer ist der Churchill – ich hatte schon lange vor, einen zu bauen. Es gibt viele Kits am Markt und so entschied ich mich für ein Modell in 1:72 von Dragon. Dieser Mk. III wurde von der kanadischen Armee verwendet, genauer gesagt im Jahr 1942 in der Schlacht von Dieppe. Ich entschloss mich, den Bausatz ohne Zusrüstmaterial einfach aus der Schachtel heraus zu bauen.

Alles passt

Zuerst konzentriere ich mich auf die größten Elemente des Bausatzes: die Panzerwanne und

die Aufbauten. Das Fahrwerk wird auf vereinfachte, aber logische Weise zusammengebaut. Ich schnitt alle Teile vorsichtig aus den Gussrahmen und versäuberte sie im Anschluss. Vor dem endgültigen Zusammenbau testete ich, ob alles passt, erst im Anschluss können die Baugruppen mit Kunststoffkleber fixiert werden. Nach kurzer Zeit bekam ich die ersten Ergebnisse: eine Wanne samt Fahrwerk und dem Panzerturm, welcher ebenfalls in kürzester Zeit vorbereitet und zusammengeklebt war. Ich schnitt die verbleibenden kleineren Elemente aus und ging genau wie zuvor vor, um die nächsten Arbeitsschritte vorzubereiten (1).

Der Farbauftrag

Ich konnte die Wanne und den Turm sogleich mit Primer grundieren – ich verwende Mr. Surfacer 1500 Black Primer von Mr. Hobby (2). Nachdem der Primer getrocknet war, kontrollierte ich alles auf Fehler und Schäden. Es gab im Grunde keine und so konnte ich mit den nächsten Arbeitsschritten fortfahren. Jetzt folgte Rotbraun aus der Tamiya-Palette (XF-9) und Braun von Mr. Hobby (Nr. H7) über der schwarzen Grundierung, um echte Grundierfarbe zu imitieren. Ich trug mit einem Airbrush stark verdünnte Farbe in mehreren Schichten auf (3).

Nachdem auch dieser Auftrag trocken war, sollte nun die eigentliche Farbe folgen, „Olive Drab“ (Nr. H78) von Mr. Hobby. Auch hier verdünnte ich die Farbe recht stark. Zunächst verteilte ich den Auftrag gleichmäßig, um

Der Kleine kann wie ein Großer und sieht auch genauso gut aus

mich danach auf bestimmte Abschnitte zu konzentrieren und die Farbe zu modulieren. Ich veränderte die Farbe noch mehr, indem ich sie mit einem helleren Farbton – „Interior Green“ (Nr. H56) – mischte. Dadurch erhielt ich Glanzlichter und Überblendungen, im oberen Teil des Fahrzeugs und auf größeren Flächen intensiver. Nach dem Trocknen konnte ich die Oberflächen mit einem Klarlack schützen. Der nächste Schritt bestand darin, mit Pinsel und hellgrüner Farbe punktuell Highlights auf ausgewählte Teile aufzutragen. Je weiter oben, desto stärker und heller. Zum Schluss schützte ich das Modell noch einmal mit einem klaren Glanzlack, um einen Untergrund für die Abziehbilder zu schaffen (4).

Mini-Decals

Der Klarlack war gut ausgehärtet und so schnappte ich mir Softer und Setter von Mr.





1 Eine recht geringe Anzahl von Teilen und eine gute Passform lassen das Modell schnell wachsen



2 Nachdem das Plastik zusammengebaut ist, kann alles grundiert werden. Surfacer 1500 von Mr. Hobby ist hier die Wahl



3 Unmittelbar danach folgen rote Farbtöne, um eine Rostschutzgrundierung zu imitieren



4 Der nächste Schritt ist das Auftragen der Grundfarbe, hier der Farbton H78 von Mr. Hobby, „Olive Drab“



5 Bevor die Decals aufgebracht werden, bekommt die Oberfläche noch eine Schicht Klarlack, damit sie besser haften



6 Nach den Decals und einer weiteren Schicht Klarlack folgt das Chipping, welches mit Acrylfarben erstellt wird



7 Um das Modell im nächsten Schritt zu „verschmutzen“, kommen Oilbrusher und Washings von A.Mig zum Einsatz

Hobby und brachte die Decals auf ihre Position. Ich entschied mich für eines der im Bausatz enthaltenen Vorbilder – einen Panzer des 14th Canadian Armoured Regiment / Dieppe 1942. Die Abziehbilder ließen sich recht gut auf der vorbereiteten Fläche anbringen (5). Trotz der geringen Größe der Decals ist der Effekt sehr interessant und erweckt die Nachbildung zum Leben. Die Lackierung mit seidenmattem Lack schloss diese Phase ab und

gleichzeitig bereitete ich mich auf die nächste Phase vor: die Alterung.

Weathering

Los ging es mit Acrylfarben von Vallejo und einem feinen Pinsel. Ich erstellte ein sehr feines Chipping und nahm mir noch ein Stück Schwamm zu Hilfe. Achtung: Weniger ist mehr und man sollte unbedingt die Kontrolle während des Prozesses behalten (6).



8 Die Verschmutzung des Modells geht weiter – diesmal wird das Chassis mit Paste und Pigmenten behandelt



9 Auch trockene Pigmente dürfen nicht fehlen. Eine ausgewogene Schicht erhöht die Variation im Staub und Schlamm



10 Mit einem Grafitstift werden die Ketten abgerieben und die Verschmutzung unterbrochen, was sehr realistisch wirkt



11 Rostige Trockenpigmente verleihen der Auspuffanlage ihr abgenutztes Aussehen

Das realistische Aussehen eines Panzers, eines stark beanspruchten Raupenfahrzeugs, erfordert den Einsatz von Schmutz- und Abnutzungsspur-Techniken. Für mich, wie wahrscheinlich für viele Modellbauer, ist dies ein sehr interessanter Arbeitsschritt, der die individuellen Eigenschaften des Fahrzeugs widerspiegelt. Die Art und Weise, wie der Schmutz aufgetragen wird, hängt von den Orten ab, an denen dieses tatsächlich beteiligt war. Ich beschloss, meinen Churchill auf traditionelle Weise zu verschmutzen, indem ich getrockneten Schlamm und Staub auftrug, die von den Einsätzen während der Schlacht um Dieppe im August 1942 stammten. Ich begann damit, die Details des Panzers hervorzuheben, indem ich einen dunkelbraunen Wash von Ammo by Mig und Variationen von Oilbrushes auftrug (7). Alle Mittel verteilten sich über das gesamte Fahrzeug und ich wartete, bis sie etwas angetrocknet waren. Jetzt wischte ich mit einem Tuch und Wattestäbchen den Überschuss weg.

Um Schmutz zu imitieren, verwendete ich Mr.-Weathering-Paste in einem hellen Farbton. Nach dem Auftragen verdünnte ich die Paste und verblendete alles mit einem Pinsel (8). Ich wiederholte den Vorgang, bis der gewünschte Effekt erreicht war. Sobald die Paste getrocknet war, wischte ich die Ketten mit einem Grafitstift ab, um dann trockene Pigmente mit einem alten mittelgroßen Pinsel aufzutragen (9). Zum Abschluss kam der Grafitstift nochmals zum Einsatz. Der Kontrast zwischen Staub und blankem Metall lässt auch kleine Ketten sehr realistisch aussehen (10).

Letzte Schritte

Dem Ende entgegen: Ich klebte alle Kleinteile wie die hinteren Kettenabdeckungen, die Ersatzkettenglieder und die Auspuffanlage an (11). Letztere hatte ich vor dem Aufkleben mit einer Mischung aus Trockenpigmenten in dunklen und hellen Rostfarben behandelt, um

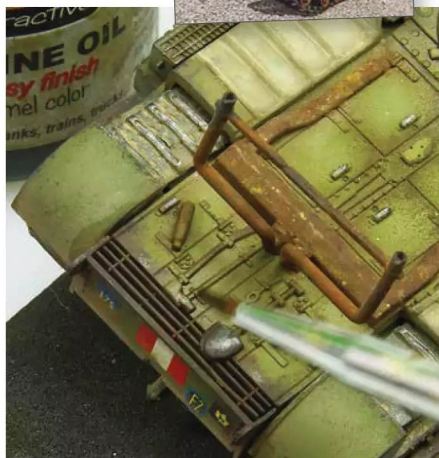
Auf einen Blick: Churchill MK. III

Kit 7510	Hersteller Dragon	Preis zirka 15 Euro
Maßstab 1:72	Bauzeit 30 Stunden	Schwierigkeitsgrad mittel

Farben: Mr. Color: C605, SM201, Tamiya: XF-9, XF-64, X-1; Mr Hobby: Mr. Surfacer 1200, Gloss GX100, Ammo by Mig: Oilbrusher Dark Brown, Oilbrusher Ochre, Oilbrusher Dark Rust, White Spirit, Oil Paint for Artist (Mix)



12 Auch der Rest der Auspuffanlage wird nun noch mit rostigen Pigmenten und Verdüner gealtert



13 Die öligen Flecken auf der Motorhaube sind die letzte Phase der Arbeiten an dem Churchill

den Effekt einer abgenutzten Auspuffanlage zu erzielen (12). Der Rest der Auspuffanlage wurde auf ähnliche Weise bearbeitet: Auf die zuvor aufgetragene dunkelbraune Farbe trug ich mit einem dünnen Pinsel eine Imitation der restlichen Farbe (Grün und Cremegelb) auf, um sie später mit Rostpigmenten zu behandeln. Der letzte Schritt war das Auftragen von öligen Spuren im Bereich des Motordecks. Ich nutzte AK Interactive „Engine Oil“ (13). Nachdem der Turm an seinem Platz war, war das Modell fertig und ich konnte mit dem abschließenden Fotoshooting fortfahren.

Fazit

Die Größe dieses Modells stellt wahrlich kein Hindernis dar. Der Bau geht sehr schnell, da die Teile einfach zusammenpassen. Auch das folgende Bemalen und Altern geht leicht von der Hand, da die Oberflächen einfach klein sind und man rasch die einzelnen Schritte abarbeiten kann. Perfekt für den schnellen Bastelspaß! ■



Rafal Lebioda
Jahrgang 1978
Wohnort Wroclaw, Polen
Modellbau seit 1983
Spezialgebiet Alle Maßstäbe und Kategorien

Das fertige Modell überzeugt mit den metallischen Ketten und der rostigen Abgasanlage



HAMMER ANGEBOT

Sie sparen
37%
gegenüber dem
Einzelheftkauf



**2 Ausgaben für nur
€ 9,90 (statt € 15,80)***

Das führende deutschsprachige Magazin
zum Plastikmodellbau.
Mit umfangreichen Bauberichten und top-
aktuellen Vorstellungen aller Neuheiten.

Wie geht es weiter? Wenn ich zufrieden bin und
nicht abbestelle, erhalte ich *ModellFan* ab dem
dritten Heft bis auf Widerruf für € 7,45 pro Heft
zwölfmal im Jahr (€ 89,40) frei Haus.

* Preis am Kiosk

Online bestellen unter
www.modellfan.de/hammer





Die Verwitterung der Unterseite ist nicht zu vernachlässigen. Die liegt im Fokus dieses Bauabschnitts

VERWITTERUNG DER UNTERSEITE

Hier staubt es!

Das Verwittern von Oberflächen sollte gut bedacht sein. Ein großer Faktor ist der Zeitraum, in dem das Vorbild eingesetzt war. Die hier dargestellte Bf 109 G-6/R6 stammt aus dem Sommer '43 und war somit eher staubigen als schlammigen Bodenverhältnissen ausgesetzt

Von Oliver Peissl

Die Herangehensweise an eine Verwitterung ist vielfältig. Neben den unterschiedlichen Witterungsverhältnissen des Vorbildes gibt es darüber hinaus noch den persönlichen Geschmack des Modellbauers. Dieser entscheidet dann über das Ausmaß und Intensität der Verwitterung des Modells. Die hier erläuterten Schritte stellen keinerlei Anspruch auf „So muss es gewesen sein“ dar, sondern sollen aufzeigen, wie ein solches Modell aus dem Sommer 1943 ausgesehen

haben könnte. Der Grad des Einsatzes der verwendeten Produkte kann hierbei von jedem selbst individuell angepasst werden. Was allerdings auch bei der Alterung oder Verwitterung im Vorfeld beachtet werden muss, ist ein Arbeitsschritt, der darin besteht, eine Schicht seidenmatten Klarlack aufzutragen (1).

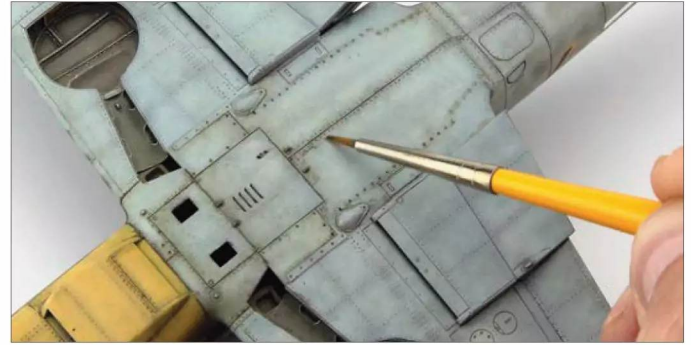
Der richtige Verdünner

Bei der Verwitterung von Modellen ist beim Einsatz der verschiedenen Produkte die Ver-

träglichkeit untereinander stets zu berücksichtigen. Es sollte möglichst vermieden werden, die Lackschicht sowie das anschließende Weatheringprodukt mit dem gleichen Lösungsmittel einzusetzen. Hierbei könnte die Lackschicht angegriffen, ein unschöner Effekt daraus resultieren oder diese gar gelöst werden. Sollte, aus welchen Gründen auch immer, dennoch mit der gleichen Grundeigenschaft des Produktes gearbeitet werden, ist unbedingt zwischen den Schichten mit einem



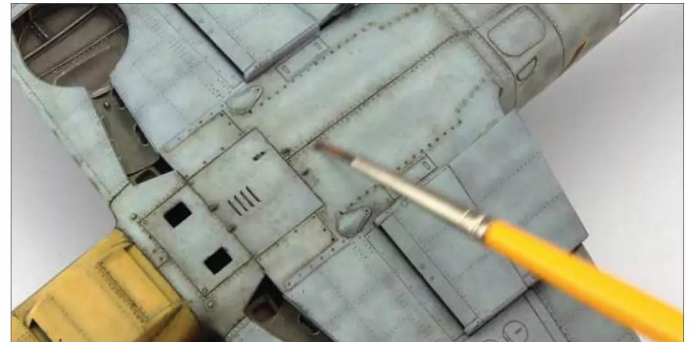
1 Um die Weatheringprodukte optimal bearbeiten zu können, sollte das Modell mit Seidenmatt-Klarlack versiegelt werden



2 Hier wird eine dunkle Farbe entlang der Blechstöße aufgetupft. Dies kann Dunkelbraun oder aber auch ein dunkles Grau sein



3 Die aufgetupfte Farbe darf etwas einziehen. Somit kann man einen größeren Bereich in einem Rutsch bearbeiten



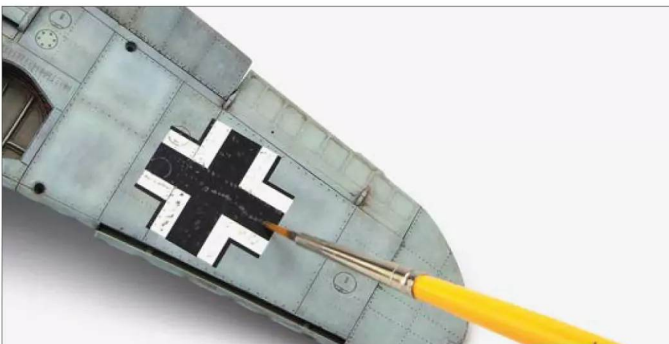
4 Mit einem gut angefeuchteten Pinsel in Verdünnung wird die Farbe nochmals angelöst und verrieben, also verblendet



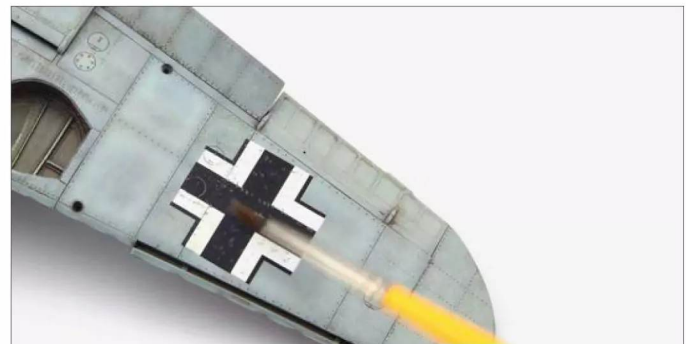
5 Ziel ist, einen weichen Übergang zu erhalten. Dieser Vorgang sollte vom Mittelrumpf bis zu den Balkenkreuzen führen



6 Somit erhalten wir einen gewollten, vom Mittelrumpf zu den Flügelspitzen hin abfallenden Verschmutzungsgrad



7 Das Balkenkreuz ist nicht zu verschonen. Auch hier wird zunächst wieder die Farbe aufgetupft, ...



8 ... mit einem in Verdünnung getränkten synthetischen spitzen Pinsel, auch in den weißen Bereichen, verrieben ...



Die Oberseiten-Verwitterung liegt im Fokus der nächsten Ausgabe. Welche Materialien und Techniken hier zum Einsatz kommen, wird genauer erläutert

entsprechenden Klarlack zu arbeiten, um den Untergrund zu schützen.

Schmutz

Beim Thema Alterung ist ferner noch zu beachten, dass ein Vorbild nie über sämtliche Flächen gleich verwittert war/ist. Beispielsweise sind Bereiche wie Rumpfrücken und Flügeloberseiten, da sie der Sonne mehr aus-

Einsatzort, Zeitraum und Belastung sind hier die wichtigen Fragen

gesetzt sind, mehr ausgebleichen als andere. Bereiche hinter dem Motor sind vom Verschmutzungsgrad höher belastet als andere. Gleiches gilt für den Bereich des Fahrwerkes sowie der Rumpfmittle und der Flugzeugunterseite, denn diese Bereiche waren durch sich ansammelndes Öl, Schmutz und Staub besonders belastet.

Um solche Effekte am Modell umzusetzen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Das im Vorfeld durchgeführte Vorschattieren, auch Presha-

ding genannt, ist eine davon. Eine weitere, weit verbreitete Methodik ist das Darstellen mittels Ölfarben oder verdünnten Farblösungen auf Emaill-Basis, wie sie beispielsweise von spanischen Firmen erhältlich sind. An diesem Punkt sollte man auch eine dunkle Farbe neben den Blechstößen auf tupfen, hier „Starship Grime“ mittels feinem, rundem Pinsel (2, 3). Nach etwa drei Minuten Trocknungszeit verreibt man diese Bereiche mit einem in Verdünnung getränkten Pinsel. Dabei ist zu beachten, dass man möglichst nicht über den Blech-

stoß hinaus gelangt, um den gewünschten Effekt nur hinter dem Stoß zu erhalten (4, 5).

Bei dieser Methode ist noch zu beachten, dass die Schmutzablagerungen in der Regel von der Rumpfmittle hin nach außen zu den Flügel-Enden weniger werden (6). Wie der Unterrumpf wird ebenso das Balkenkreuz mit der gleichen Methodik behandelt. Anstatt einer dunklen Farbe erzielt man hierbei gute Ergebnisse mit mittelgrauer Farbe. Vorteil der mittelgrauen Farbe ist, dass diese sowohl bei

den schwarzen als auch weißen Bereichen gute Effekte erzielt (7, 8, 9).

Staub sowie ausgelaufenes Öl

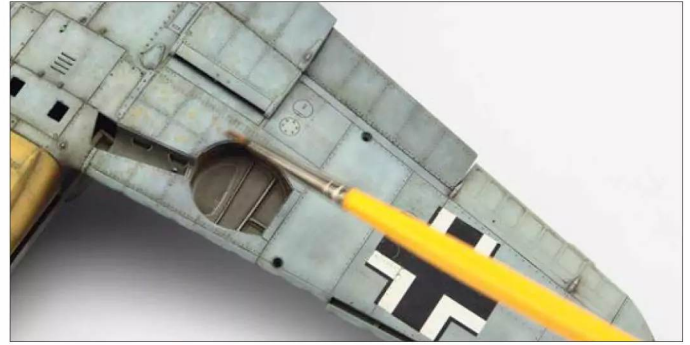
Den Effekt von aufgewirbeltem Staub erreicht man mit einer fast identischen Vorgehensweise. Hierzu tupft man zunächst diverse Braun- und Ockertöne mittels Ölfarben auf die vorgesehenen Bereiche hinter dem Fahrwerkschacht auf (10, 11). Diese werden wiederum mit einem in Verdünnung getränkten Pinsel verrieben, ehe man es einwirken lässt (12). Sobald gut durchgetrocknet, verblendet man das Ganze mit einem weichen, trockenen Katzenzungen-Pinsel. Durch das trockene Verreiben werden ungewollte Ränder der unterschiedlichen Farben eliminiert und die aufgetragenen Farben weicher (13).

Auch ausgelaufenes Öl sowie Schlieren lassen sich mit unterschiedlichen Techniken darstellen; zwei davon finden hier Verwendung. Bereits älteres ausgelaufenes Öl erscheint oft mit weichen Übergängen und von der Farbintensität schwächer, wohingegen frisch ausgelaufenes Öl wie ein mit dem Stift gezogener Strich aussieht. Der Effekt älteren Öls lässt sich mit Ölfarben darstellen, indem man diese auf tupft und in Flugrichtung abzieht (14). Bei Bedarf kann anschließend noch mit Verdünnung an den Rändern nachbehandelt werden. Frisch ausgelaufenes Öl hingegen erzielt man unter anderem mit einem schwarzen, weichen Acrylholzstift. Die Herangehensweise ist wie folgt: Ansetzen und in Flugrichtung hin mit immer weniger Druck fortführen (15). Die Effekte dieser Techniken mögen nicht jeden ansprechen, daher gilt hier wie so oft der individuelle Geschmack. Demzufolge können die vorangegangenen Arbeiten von der Intensität und Art persönlich variieren (16).

In der vorletzten Ausgabe dieses Projektes werden wir uns mit dem Verwittern der Oberseiten befassen und leiten mit dem Bearbeiten der Anbauteile das Finale ein. ■



9 ... und trocknen gelassen. Der Effekt ist sichtbar und kann je nach Geschmack von der Intensität variieren



10 Staub vom Fahrwerk entsteht durch einen verwandten Prozess. Zunächst wird hier wiederum Farbe aufgetupft



11 Hierzu dienen hellbraune sowie ockerfarbene bis hin zu dunkelbraunen Ölfarben, die sich lange bearbeiten lassen



12 Wie beim Verschmutzen wird das Ganze mit einem in Verdünnung getränkten Pinsel verrieben und trocknen gelassen



13 Mit einem nun trockenen Katzenzungen-Pinsel wird die Farbmischung verrieben, bis der Effekt gefällt



14 Ölschlieren entstehen, indem man mit Ölfarben in Flugrichtung zum Heck hin eine Linie zieht



15 Möchte man frisch ausgelaufenes Öl darstellen, ist das mit einem dunklen Aquarellholzstift umsetzbar



16 Welche Techniken auch immer ihre Verwendung finden: Wichtig ist, dass man mit seinem Ergebnis zufrieden ist

Ketten gehören zu einem Panzer und sind essenziell für dieses Gerät. Genauso wichtig ist ihre Lackierung und weitere Behandlung



ROST, STAUB, METALL

Die Kette

Wir nehmen uns einen Moment Zeit, um die Witterungseinflüsse des Fahrgestells zu beobachten und uns auf die Kettenglieder zu konzentrieren. Diese sind genauso wichtig wie das übrige Modell und sollten entsprechend behandelt werden

Von Oscar Ebrí

Die Ketten sind oft das letzte Glied im Verwitterungsprozess und werden normalerweise überstürzt oder nicht so sorgfältig behandelt. Wenn man fertige Modelle studiert, fällt dieser Umstand leider des Öfteren auf. Kettenglieder und Fahrwerke im Allgemeinen bieten eine hervorragende Grund-

Die Gestaltung der Ketten ist ein wichtiger Prozess bei der Bemalung

lage für verschiedene Effekte und Techniken. Haarspray, Regenflecken, Spritzer, Schmutzstreifen, Rosteffekte und Schlamm kommen hier zusammen.

Wenn Fehler passieren, was eigentlich immer vorkommt, ist es wichtig, diese anzunehmen und aus ihnen zu lernen. Einer dieser Fehler, der mir passierte, war die Behandlung von Ketten aus Kunststoff mit Mitteln, die Lösungsmittel enthalten. Das Material wurde angegriffen und die Kette war hinüber. Daher

greife ich nunmehr zu Acrylfarben und umgehe damit dieses Problem.

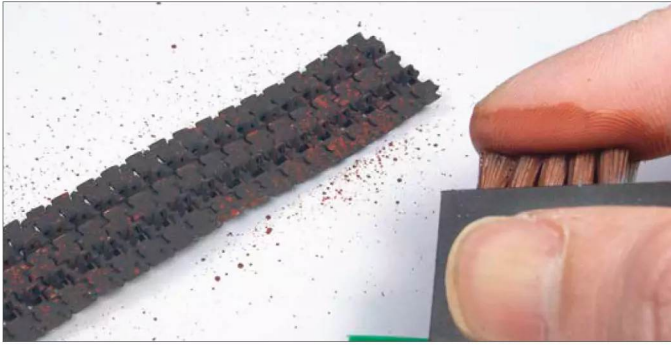
Die Grundlage

Zuvor sollte die Kette gemäß den vorherigen Kapiteln gewaschen, grundiert und lackiert werden. Dies ist angebracht, um ein Absplittern des Grundanstrichs zu vermeiden. Wir beginnen den Prozess auf dem dunklen Untergrund, indem wir mehrere Schichten verdün-

ter Acryl-Rostfarbe (1) auftragen. Die Kette sollte am Ende auf allen Oberflächen mit diesen Spritzern bedeckt sein. Die Verwendung von mindestens drei verschiedenen Tönen oder mehr ist zu empfehlen. Das Ergebnis sollte so aussehen wie auf Bild (2).

Staub statt Schlamm

Mein Panther benötigt keine dicke Schlammschicht, eher eine schwere Staubschicht. Dazu tragen wir zunächst zwei Schichten Chipping-



1 Die Kette wird grundiert, lackiert und mit kleinen rostfarbigen Spritzern behandelt. Diese Spritzer sollten hell und dunkel sein



2 Das Ergebnis ist die Grundlage für das weitere Vorgehen. Ketten sind in der Regel nur verrostet, wenn sie einige Zeit liegen



3 Zwei Schichten Chippingfluid aus dem Airbrush kommen zum Einsatz und bereiten das Dust-Chipping vor



4 Staubige Acrylfarbe wird, mal mehr und mal weniger verdünnt, zufällig aufgesprüht. Wichtig: in dünnen Schichten arbeiten



5 Ein weicher Pinsel hilft dabei, etwas Leitungswasser auf die Farbe zu bringen, damit die Farbe etwas weich wird



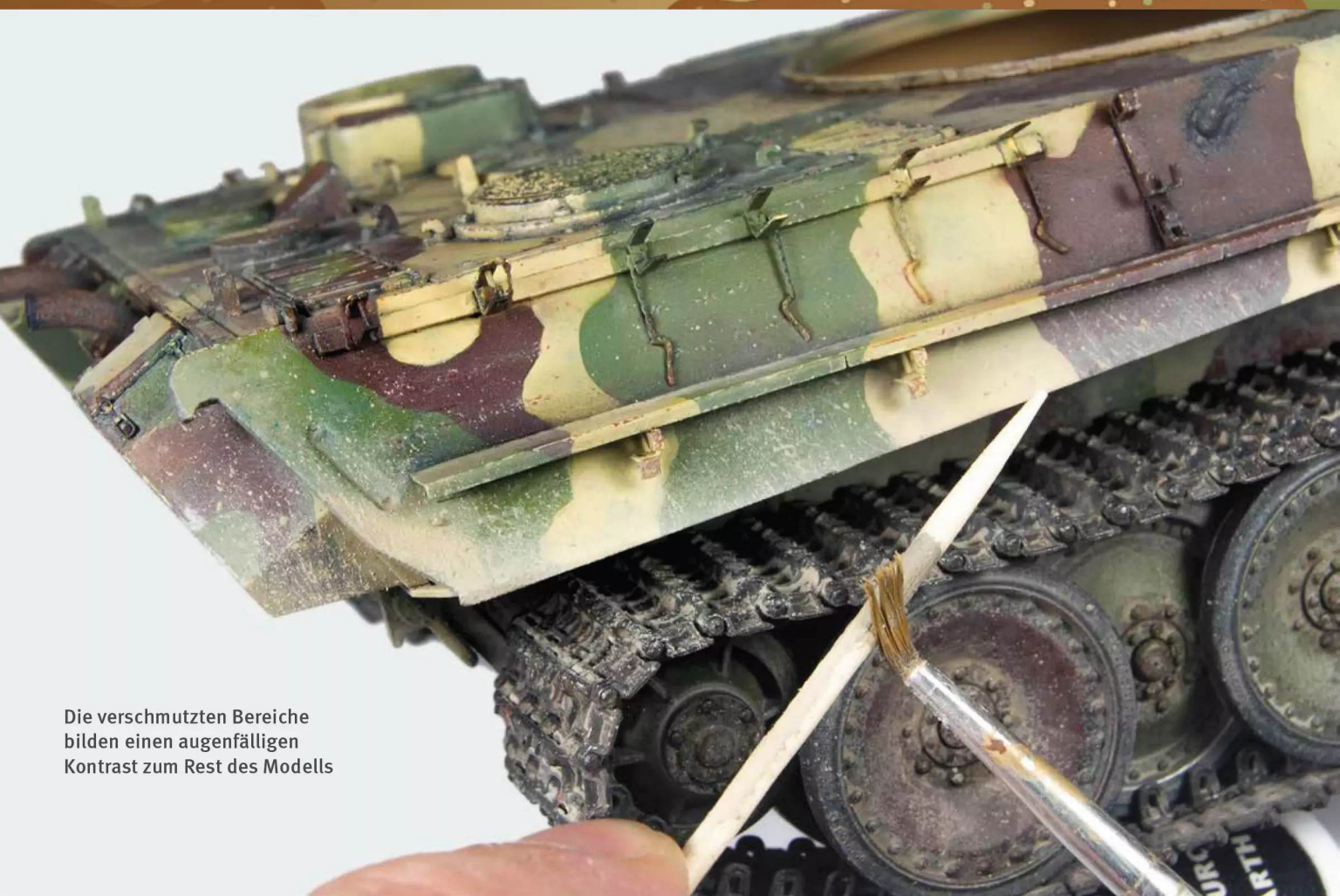
6 Nun nutzt man einen harten und alten Pinsel, mit dem man die Acrylfarbe abkratzt und so einen zufälligen Staubeffekt erzeugt



7 Ein staubiges Wash, gemischt aus Pigmenten und Wasser, ist das Mittel der Wahl. Es ist simpel und variabel in der Deckkraft



8 Mit einem langen Pinsel wird das Wash in alle Vertiefungen aufgebracht. Das Mischungsverhältnis kann variieren



Die verschmutzten Bereiche bilden einen augenfälligen Kontrast zum Rest des Modells

fluid auf und lassen es etwas trocknen (3). Jetzt folgen zufällige Flecken von Staub-Acrylfarben (4) mittels Airbrush, wobei die Intensität variieren sollte. Nachdem die Farbe etwa 20 Minuten lang trocknen konnte, befeuchte ich die Oberfläche mit einem weichen Pinsel und etwas Leitungswasser (5).

Mit einem harten und alten Pinsel können Teile der Farbe abgekratzt werden (6). Dieser Vorgang nimmt einige Zeit in Anspruch, aber Geduld ist bei dieser Technik der Schlüssel.

Die Kette kommt meist zum Schluss – Geduld ist angesagt

Um diese Staubschicht fertigzustellen, trage ich Pigmente auf – die trockenen Pigmente einfach mit etwas Wasser vermischen (7). Kleiner Tipp: Wenn man etwas Seife hinzugibt, wird die Oberflächenspannung aufgebrochen und das Mittel fließt besser in Sicken hinein. Diese Mischung muss gründlich aufgetragen werden, wobei darauf zu achten ist, dass alle Vertiefungen erreicht werden (8).

Erst nach der vollständigen Trocknung kommt das endgültige Ergebnis zum Vorschein (9). Es empfiehlt sich, mit einer leichten Mischung zu beginnen und diese bei Bedarf mit einer zweiten Anwendung und einer dickeren Mischung zu wiederholen.

Jetzt ist es an der Zeit, einige feuchte Bereiche, also Stellen, die aufgrund von Wasser teilweise sauber waren, zu erstellen. Normalerweise verwende ich dazu Acrylfarbe (10). Ein dunkles Braun, mit Leitungswasser verdünnt, wird dabei wahllos aufgetragen. Ich versuche, mich auf den mittleren Teil der Kette zu konzentrieren. Wenn der Effekt etwas natürlicher aussehen soll, können kleine Spritzer aus derselben Mischung aufgetragen werden und so wird das Ergebnis etwas verblendet.

Alle Ketten haben einen sehr einzigartigen Effekt. Das teilweise sichtbare blanke Metall ist ein echter Hingucker und vermittelt ein gutes Gefühl von „Gewicht“ und starker Beanspruchung. Dieser Effekt lässt sich sehr einfach durch die Verwendung von Grafit darstellen. Zuerst reibe ich den äußeren Teil der Glieder

mit dem Grafitstift (11) ab und erreiche dann mit einem weichen Bleistift die Stellen, an denen das Leitrad in die Kette (12) eingreift.

Letzte Arbeiten

Je nachdem, wie die Einzelkettenglieder und die dazugehörigen Stifte konstruiert sind, ist es normal, dass während der Verwitterung einige Teile auseinanderbrechen. Jetzt ist es an der Zeit, bei Bedarf neue Stifte anzubringen (13) und etwas Farbe aufzutragen, um sie zu integrieren (14). Auch solche Nacharbeiten gehören dazu.

Nachdem alles erledigt ist, baue ich nun alle Räder und Ketten zusammen und klebe alles fest an die Hülle. Um den richtigen Durchhang oder auch die richtige Auflage zu erhalten, kann man mit etwas Styropor Druck auf die Ketten ausüben, während der Kleber trocknet (15). Das Ergebnis ist eine metallene, schmutzige Kette, die sich vom Weathering her dem Rest des Modells anpasst und zugleich einen angenehmen Kontrast bildet (16). Im nächsten Kapitel erfahren wir, wie man Staubeffekte auf das Chassis und die Seitenplatten anwendet. ■



9 In Verbindung mit dem Dust-Chipping ergibt sich ein interessanter Effekt, welcher sehr natürlich wirkt



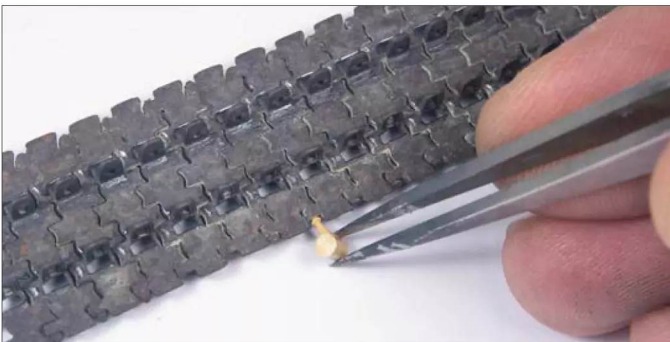
10 Feuchte Bereiche werden hier mit einem dunkelbraunen Acrylwash erstellt, zusätzlich entsteht Kontrast



11 Poliertes Metall darf bei keiner Kette fehlen. Der Grafitstift sorgt für den Effekt, die Kette wirkt gleich schwerer



12 Ein normaler Bleistift sorgt für die feineren Effekte. Die Spur des Treibrades sollte nicht vergessen werden



13 Beim Hantieren von beweglichen Ketten kommt es häufig vor, dass Teile einfach abbrechen. Jetzt ist Zeit für Reparaturen



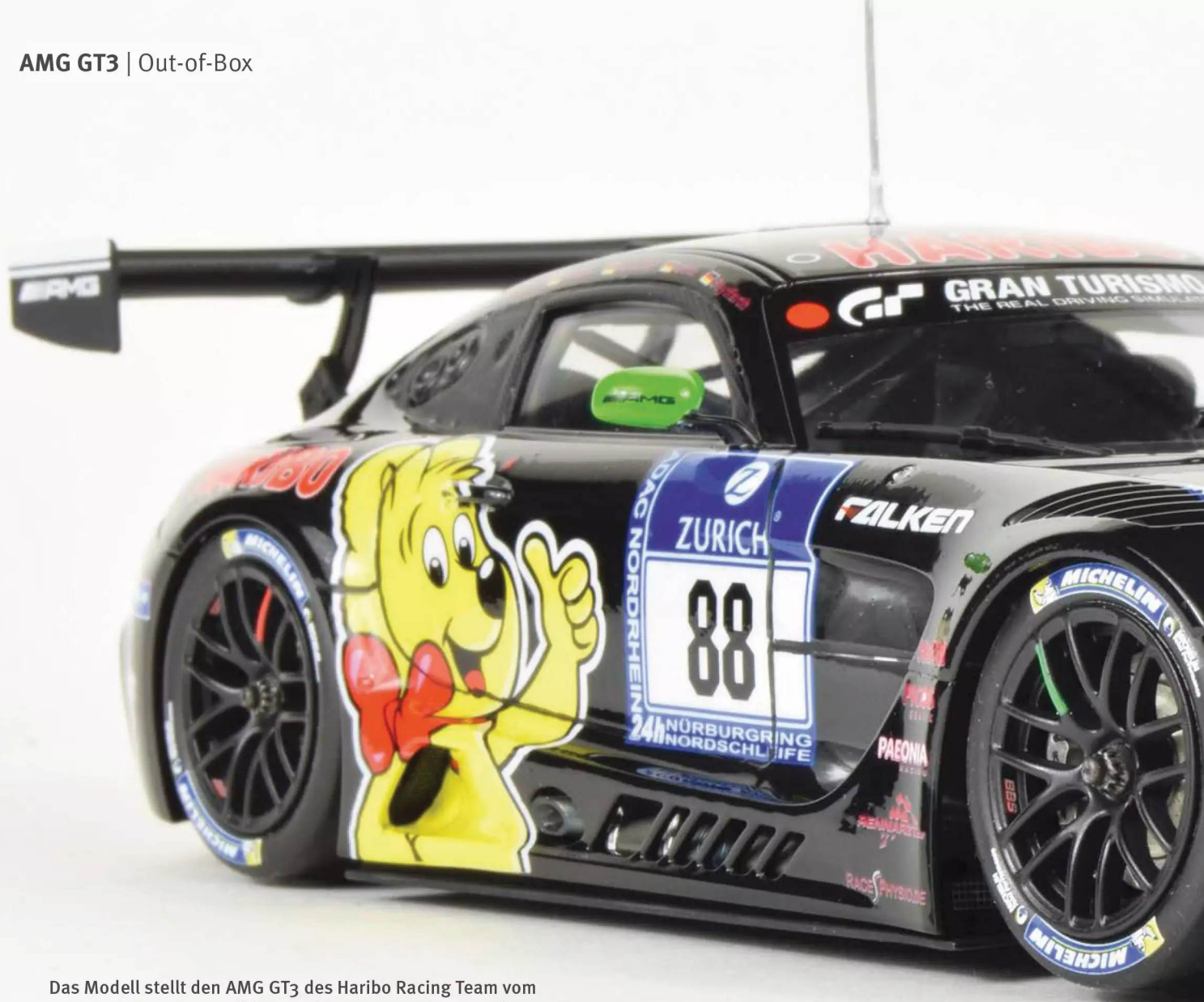
14 Kleinere Schäden können einfach überlackiert werden. Bei ganzen Gliedern wiederholt sich der Vorgang



15 Beim Verkleben der Kette kommt etwas Styropor zur Hilfe, damit der korrekte Durchhang erzeugt wird



16 Wir sehen Rost, Metall und Staub – ein großer Effekt, der aus vielen kleinen, einfachen Schritten besteht



Das Modell stellt den AMG GT3 des Haribo Racing Team vom 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring im Jahr 2016 dar

TAMIYA AMG GT3

BLACK

Die GT3-Klasse ist die meistverbreitete Rennklasse der Welt und viele Hersteller liefern für ihre Kundensportprogramme entsprechende Fahrzeuge. Mercedes-AMG hat seit 2015 mit dem AMG GT3 nach dem SLS GT3 bereits das zweite GT3-Rennfahrzeug in der Box stehen

Von Sven Müller

Tamiya steht wie kein anderer Hersteller im Plastikmodellbau für Qualität. Aber kann der japanische Klassenprimus auch dem AMG GT3 gerecht werden? Ein erster Blick auf die Bauteile zeigte, dass auch bei diesem Modell wieder einmal hervorragende Arbeit in Shizuoka geleistet wurde. Leider gibt es aber nur Decals für das mattgraue AMG-Präsentationsfahrzeug. Ich entschied mich

Auf einen Blick: Mercedes AMG GT3**Kit** 24345**Hersteller** Tamiya**Preis** zirka 60 Euro**Maßstab** 1:24**Bauzeit** zirka 30 Stunden**Schwierigkeitsgrad** mittel

Farben: Tamiya: X-18 Semi Gloss Black, TS-14 Black, TS-76 Mica Silver, XF 53 Metallic Grey; Mr. Hobby: H-16 Green, H343, Mr. Surfacer 1500 Black, GX112 UV Cut



BEAUTY

deshalb für einen Decalbogen von SK mit den Markierungen des schwarzen Haribo-Mercedes vom 24-Stunden-Rennen auf der Nord-schleife 2016.

Cockpit

Da das Modell, bedauerlicherweise wie mittlerweile fast schon üblich, über keinen Motor verfügt, begann ich den Bau mit dem Innen-

raum. Zunächst war das Zusammenkleben des Überrollkäfigs an der Reihe (1).

Aufgrund des Materialmixes im Innenraum ist der Aufwand bei der Lackierung entsprechend hoch. Als erste Farbe ist Mr. Hobby H343 auf alle Bereiche im Innenraum, die später noch mit Carbondecals beklebt werden, zu sprühen. Tamiya gibt für die restlichen Flächen und den Überrollkäfig TS76 Mica Silber als

Farbe an. Nachdem alle Farben getrocknet waren, konnten alle dafür vorgesehenen Stellen mit selbst zugeschnittenen Carbondecals beklebt werden. Besonders die Mittelkonsole mit den zahlreichen Schaltern stellte beim Bekleben eine große Herausforderung dar. Mithilfe von viel Micro Set und Sol war auch das mit einem Decal möglich. Anschließend sind die Schalter noch mit Vallejo Model Color



1 Der Überrollkäf wird auf dem Innenraummodul zusammengeklebt, wodurch sichergestellt ist, dass der Käfig nach der Lackierung exakt passt



2 Der Innenraum des AMG ist mit Tamiyas TS76 Mica Silber lackiert und mit Carbondecals beklebt. Die Schalter der Mittelkonsole sind mit Vallejo-Farben bemalt



3 Der Fahrersitz ist mit Carbondecals und HGW-Gurten aufgewertet. Für die Sitzfläche kamen Mehlmethode und XF69 NATO Schwarz zum Einsatz



4 Für die Plastikoberfläche des Armaturenbretts ist Mr. Surfacer 1500 „Black“, die beste Wahl. Der Mercedes-Stern ist als Metallsticker im Bausatz enthalten



5 Nachdem alle Teile des Innenraumes lackiert sind, kann die Fahrgastzelle zusammengesetzt werden



6 Der Unterboden ist mit Mr. Hobby H343 lackiert, bevor die Carbondecals an ihren Platz kommen. Die Achsteile sind mit Metallizer-Farben und seidenmattschwarz lackiert



7 Mit dem Aufkleben des Innenraumes auf den Unterboden kann der Bau der inneren Werte des Modells abgeschlossen werden



8 Die Karosserie des Tamiya AMG GT3 ist ein Meisterwerk des Formenbaus und überzeugt nicht nur mit absoluter Vorbildtreue, sondern auch mit perfekter Passgenauigkeit



9 Der Body des AMG ist mit TS14 Glanzschwarz von Tamiya lackiert, wie es der Decalbogen von SK für den Haribo GT3 vorgibt



10 Die SK-Decals überzeugen auf ganzer Linie. Die Tamiya-Nassschiebilder hingegen benötigen etwas mehr Weichmacher



11 Um dem Body nach dem Klarlack richtig Glanz zu verpassen, ist eine Schicht Wachs von Swissvax auf den Body aufgetragen



12 Dem Vorbild entsprechend muss der Rahmen des AMG-typischen Panamerica-Kühlergrills grün lackiert werden



13 Der Kühler ist mit „White Alu Metalizer“ geairbrusht. Der später einsehbare Bereich des Abluftkamins wurde mit Carbond decals beklebt

entsprechend dem Vorbild bemalt (2). Den Fahrersitz des GT3 habe ich ebenfalls mit Carbond decals versehen und die Tamiya-Decalgrupe durch HGW-Grupe ersetzt. Die Satzoberfläche ist nach gewohnter Art mit der Mehlmethode behandelt und mit XF69 NATO Schwarz lackiert (3). Bei der Lackierung des Armaturenbretts griff ich auf meine für Kunststoffoberflächen bevorzugte Farbe Mr. Surfer 1500 „Black“ zurück. Hervorragend gelungen sind Tamiya die Metallsticker, um den Mercedes-Stern auf dem Lenkrad darzustellen. Auch das Displaydecal weiß zu überzeugen (4). Nachdem alle Bauteile bemalt waren, konnte ich den Innenraum des AMG zusammenbauen. Die berühmte Tamiya-Passgenauigkeit enttäuschte auch hier nicht (5).

Der nächste Abschnitt war der Unterboden samt Achsen des Mercedes. Zunächst habe ich den gesamten Unterboden mit H343 lackiert und die dem Bausatz beiliegenden Carbond decals auf den Frontsplitter aufgeklebt. Danach wurden die Achsen und Radträger mit Seidenmattschwarz X-18 versehen. Für die Bremsanlage und das Fahrwerk benutzte ich AK-Extrem-Metal-Metalizer-Farben (6). Mit dem Aufkleben der Fahrgastzelle auf den

Das Vorbild: AMG GT3

Der AMG GT wurde 2015 als Nachfolger des SLS-Flügelträgers eingeführt. Das von AMG entwickelte Coupé wird von einem 4,0-Liter-V8-Biturbo-Motor angetrieben. Die Rennversion setzt jedoch weiter auf den 6,2-Liter-V8 des Vorgängers SLS GT3 und konnte zahlreiche nationale wie internationale Rennsiege und Meisterschaften einfahren.



AMG GT3 DTM in Hockenheim 2022

Fotos: Sven Müller

Unterboden konnte ich den Bau des Chassis abschließen (7).

Die Karosserie

Der Body des Modells überzeugt ebenfalls mit der vom Hersteller gewohnten perfekten Qualität und Passgenauigkeit, sodass nach dem Verkleben direkt mit der Lackierung begonnen werden konnte (8). Entsprechend dem SK-Decalbogen ist die Karosserie des AMG schwarz zu lackieren. Wie bereits beim Innenraum verwendete ich auch hierfür Tamiya-Spraydosenfarbe (TS14), die mit dem Airbrush aufgesprüht wurde (9).

Da moderne Rennfahrzeuge vollständig foliert sind, besteht keine Notwendigkeit, einen originalen Mercedes-Schwarz-Farbtönen zu verwenden. Die glänzend austrocknende Spraydosenfarbe erlaubt, die Tamiya- und SK-Decals ohne vorherigen Glanzlack direkt aufzubringen. Die Qualität der SK-Decals war hervorragend. Die Tamiya-Decals hingegen waren leider etwas anspruchsvoller in der Verarbeitung (10).

Etwas Glanz

Als Glanzlack verwendete ich wieder GX112 UV Cut von Mr. Hobby, verdünnt mit Leveling Thinner, der eine perfekte und belastbare Oberfläche ganz ohne nerviges Komponentenmischen liefert. Durch Zufall kam ich auf die Idee, den fertig lackierten Body des AMG mit einem Wachs zu versiegeln. Allerdings benutzte ich nicht das von Tamiya ver-

marktete Wachs, sondern eines der Firma Swissvax, das eigentlich für die „großen“ Autos gedacht ist (11).

Der AMG-typische Panamericana-Kühlergrill ist von Tamiya besonders detailliert umgesetzt worden. Dem Vorbild entsprechend ist der äußere Rahmen des Grills grün zu lackieren (12). Tamiya hat, wie nicht anders zu erwarten, auch an den Kühler samt Abluftschacht gedacht. Die sichtbaren Innenflächen des Schachtes sind mit Carbone decals beklebt und mit Mattlack versiegelt (13).

Endmontage

Nachdem nun alle Bauteile fertig lackiert waren, konnte ich mit dem Zusammensetzen des AMG GT3 beginnen (14). Als Erstes habe ich die Scheinwerfer und den Kühlergrill in den Body geklebt (15). Danach folgten die Rücklichter (16). Zum Einkleben der Scheiben benutzte ich wieder einmal Ultra Glue von Ammo by Mig. Der Heckflügel ist von innen mit Sekundenkleber an die Karosserie geklebt (17). Die letzte Etappe beim Bau des Tamiya AMG GT3 bestand aus der problemlosen Hochzeit zwischen Chassis und Karosserie sowie dem Aufstecken der Räder (18).

Fazit

Tamiyas AMG GT3 ist, wie nicht anders erwartet, ein sehr gelungener Bausatz, der von der ersten bis zur letzten Sekunde Spaß macht. Nur bei der Qualität der Decals hat Tamiya fast schon traditionell noch Luft nach oben. ■



Sven Müller

Jahrgang 1990

Wohnort Hohenwart

Modellbau seit 1998

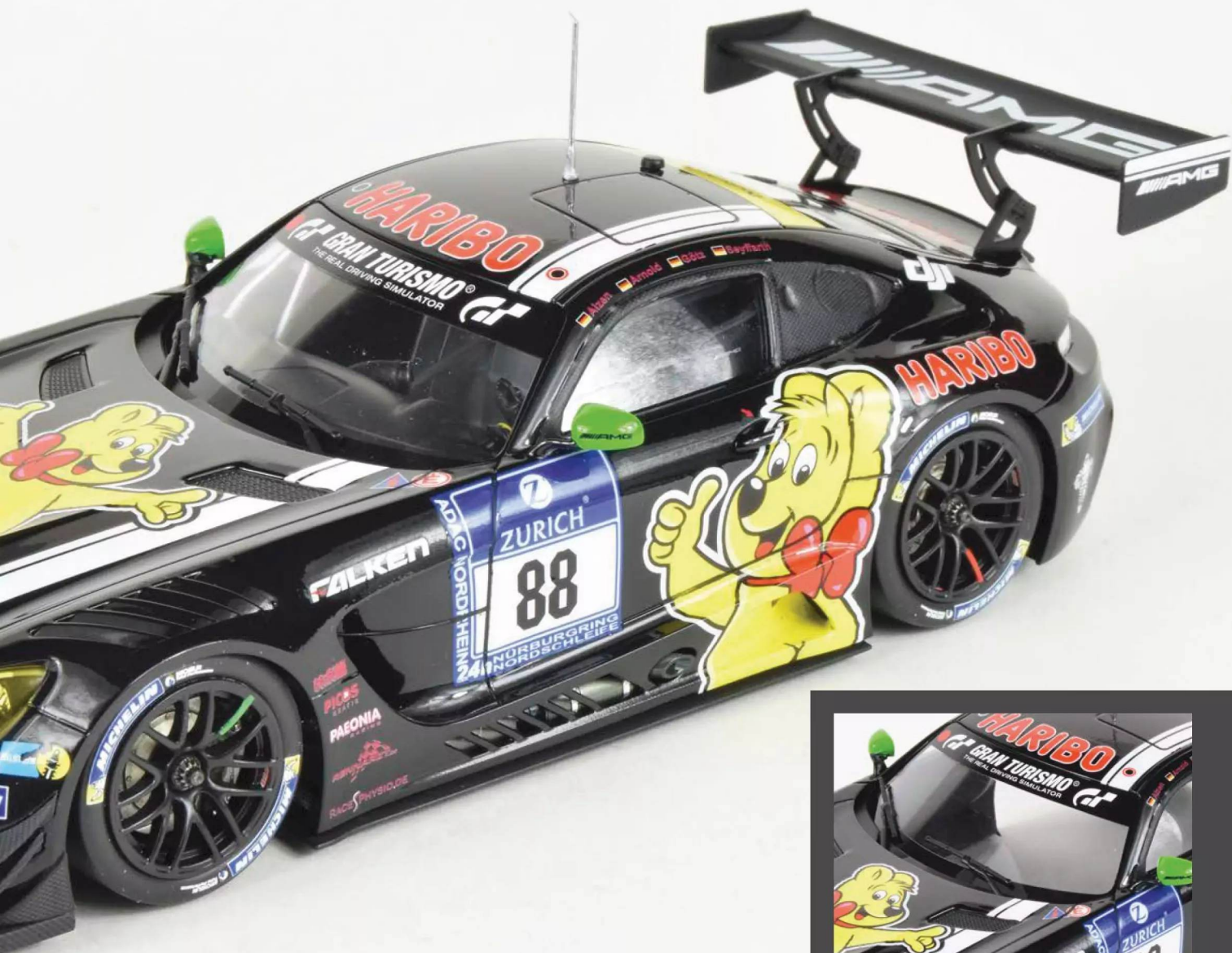
Spezialgebiet Flugzeuge ab WWII bis heute in 1:32 und Motorsport-Fahrzeuge

Das Tamiya-Modell enthält nur Decals für das Präsentationsfahrzeug, sodass ein Decalbogen von SK für den Haribo-Mercedes notwendig war



14 Nachdem alle Bauteile des Modells bemalt und lackiert waren, konnte die Endmontage des AMG GT3 beginnen





17 Die Scheiben des Modells sind mit dem mittlerweile bewährten Ultra Glue von Ammo by Mig in den Body des Modells geklebt



15 Zunächst sind die Scheinwerfer mit den für die GT3-Klasse beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring typischen gelben Gläsern einzusetzen. Danach folgt der Kühlergrill



16 Das Einkleben der Rücklichter war etwas anspruchsvoller, konnte aber, wie bei einem Tamiya-Bausatz nicht anders zu erwarten, gemeistert werden



18 Mit dem Aufsetzen der fertigen Karosserie auf den Unterboden und dem Anbringen der Räder konnte der AMG GT3 fertiggestellt werden

DEUTSCHLANDS EINZIGER FLUGZEUGTRÄGER

WACHWECHSEL AN DER WESER

Wie lässt sich ein von der klassischen Darstellung abweichendes Schiffsdiorama bauen, das zusätzliche optische Anreize bietet? Diese Fragestellung vor Augen, versuchte unser Autor, eine prägnante Landmarke in Szene zu setzen

Von Stephan Karraß



Als Cuxhavener „Fischkopp“ wuchs ich in einer Küstenstadt auf, die durch die Marinefestung Fort Kugelbake geprägt ist. Für ein Schiffsdiorama schien diese Festung aber zu groß, sodass ich bei Recherchen zu weiteren Küstenbefestigungsanlagen auf die Festungsinsel Langlütjen II in der Wesermündung bei Bremerhaven stieß. Dazu sollte der Flugzeugträger *Graf Zeppelin* kommen – der einzige seiner Art, der jedoch nie fertiggestellt wurde. Mit Trumpeters Kit standen dann also die Hauptakteure des neuen Dios fest. Upgrades des Bausatzes waren mir auch zugänglich. Noch ein paar kleinere Boote aus einem Kriegsmarine-Set als Statisten dazu und dann konnte es also losgehen.

Hürden des 3D-Drucks

Die Befestigungsruine Langlütjen II wollte ich mit dem 3D-Drucker erstellen. Um die komplexe Form mit Zentralgebäude und Umwallung konstruieren zu können, musste ich vom doch recht beschränkten Programm Tinkercad auf das komplexere Blender 3 umsteigen und die Bearbeitung völlig neu erlernen. Anschließend ging es darum, so viele Referen-

zen wie möglich zu nutzen, da mir keine Baupläne zugänglich waren. Das Ergebnis war nach wochenlanger Arbeit dann eine Grafikdatei (1), die ich in eine Druckdatei gewandelt, in vier Druckteile unterteilt durch meinen 3D-Resindrucker laufen ließ. Da ich davon ausging, dass sich noch einige Experimentierphasen anschlossen, druckte ich gleich mehrere Exemplare (2). Zuerst widmete ich mich dem Zentralgebäude: Ein Testexemplar musste hier Versuche in Sachen Grundierungsfarbegebung, Dachstruktur und Geschützbrunnen-Füllungen über sich ergehen lassen. Dabei kam heraus, dass eine rote Grundierung, eine Gravur der Dachstruktur sowie eine Füllung aus sehr feinem Terrariumsand die Mittel der Wahl waren (3).

Die Seitenwände des Gebäudes erhielten ein aus zwei Rottönen geprägtes Aussehen, das ich in Richtung Sockelbereich abdunkelte (4). Das mit Gravurwerkzeug in kleine Platten unterteilte Gebäudedach bekam dann Highlights in weißer Farbe (5), die ich danach dünn grau überlackierte. Zur Kontrastierung der Dachfläche überzog ich diese anschließend mit

verdünnter brauner und schwarzer Ölfarbe, die ich nach dem Trocknen wieder herunterrieb (6). Die Umwallung sollte auf dem Ober- und unteren Teil eine Sandstruktur erhalten, sodass ich auf diese Fläche auf einem Testdruck mehrere verschiedene Terrarium-Erden mit Holzleim verklebte (7). Dann ging ich die Umwallung an und unterzog diese zunächst der gleichen

Der Hang zum Diorama wird mit Zusatz-Zeit am Bau bestraft

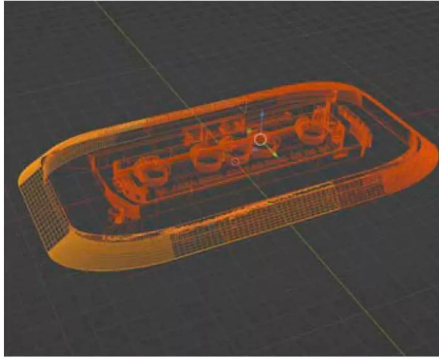
Ölfarben-Behandlung wie zuvor das Zentralgebäude. Anschließend klebte ich Terrarium-Erde mit Holzleim auf das Resinmodell und wusch dann die oberliegenden Bereiche samt Begrünung mit einer stark verwässerten Holzleimlösung ein (8). Danach fixierte ich das Zentralgebäude mit Holzleim an seinem Platz und versah den Innenhof ebenfalls mit mittels Holzleim verklebter Erde (9).

Trägermodell und Upgrade

Highlight des problemlosen und passgenauen Modellbausatzes von Trumpeter ist sicherlich



Heimkehrer und Ausläufer begegnen sich auf der Weser Höhe Langlütjen II – gut zu sehen die „stressed Skin“ auf dem Rumpf des Trägers



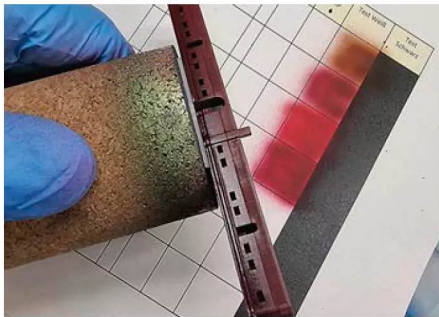
1 Die fertige Grafikdatei der Festungsrueine für den 3D-Druck. Allein die Umwallung des Modells hat 1960 Einzelsteine



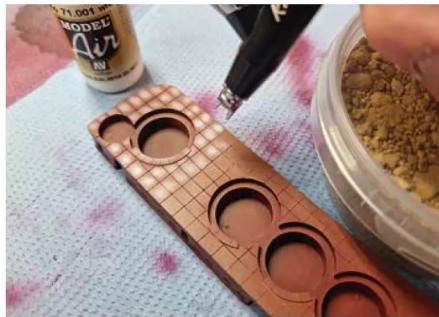
2 Ausreichende Anzahl an 3D-Ausdrucken, um genügend Testmaterial zur Verfügung zu haben



3 Füllversuche mit unterschiedlich texturierten Terrarium-Erden und Ziegelsteinen. Auf der Dachfläche Strukturversuche



4 Zentralgebäude: Farbabstufungen in verschiedenen Rottönen und Aufnebeln eines dunklen Shaders in Bodennähe



5 Zenitalhighlights sollen später durchschimmern und einer ansonsten grauen Dachfläche etwas Abwechslung geben



6 Eigenmix schwarzer und brauner Öl-farbe. Nach dem Entfernen verbleiben Pastenreste in den Rillen der Dachplatten



7 Umwallung: Texturexperimente mit verschiedenen Erden und Färbungen. Auch Begrünung wird ausprobiert



8 Alle vorher ausprobierten Schritte werden umgesetzt. Hier wird Sand mit verwässertem Holzleim fixiert



9 Umwallung und Zentralgebäude. Der Innenhof ist ebenfalls versandet und mit verwässertem Holzleim fixiert



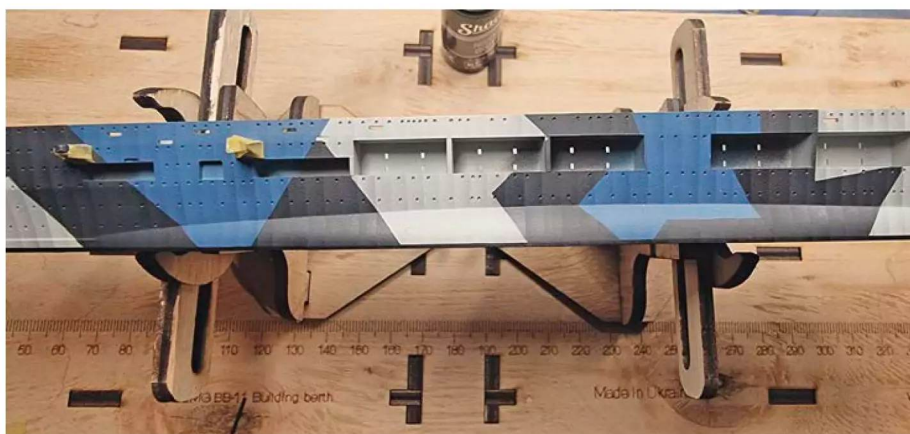
10 Dazzle-Farbgebung des Trägers Hellgrau über Blau nach Anthrazit. Bereits lackierte Bereiche werden abgeklebt



11 Entlang des Tapes wird dünn ein grauer Ammo-Shader aufgebracht. So entsteht die Illusion von „stressed Skin“ am Rumpf



Das mit ordentlich
Fluggerät bestückte
Heck des Trägers mit
der (verfremdeten)
Fliegerkennung auf dem
achterlichen Flugdeck



12 Fertige Stressed-Skin-Oberfläche durch vertikal und horizontal verlegtes Maskiertape und Nebeln von Shader



13 Austausch der 15-cm-SK-L/45-Plastikgeschütze durch Sea-Master-Pendants aus gedrehten Rohren



14 Fotoätzteil-Marathon: in einigen Bereichen ein optischer Mehrwert, aber hier passt nicht alles gut ins Gesamtbild

die Dazzle-Effektlackierung. Beginnend mit einer hellgrauen Grundierung, habe ich die Farbfelder in der Reihenfolge hell nach dunkel Feld für Feld lackiert, bis der Rumpf umrundet war (10). Anschließend wollte ich ausprobieren, wie man mit Airbrush die Illusion einer von gestresster Außenhaut geprägten Schiffshülle schafft. Hierfür wird nacheinander in vertikalen Bahnen Maskiertape auf den Rumpfgeklebt, kurz mit einem Ammo-Shader mit dem Airbrush der Bereich zwischen Tape und Rumpf übergenebelt (11). Anschließend wird das Tape um eine gedachte Außenhaut-

Ohne Fleiß kein Preis: Das gilt besonders beim Diorama im Maßstab 1:700

platte versetzt und wieder übergenebelt. Diesen Vorgang habe ich solange wiederholt, bis der Rumpf umrundet war. Anschließend klebte und nebelte ich mich in mehreren Etagen horizontal ebenfalls einmal um den Rumpf, sodass sich am Ende viereckige Platten auf dem Rumpf ergaben, die wie „stressed Skin“ aussahen (12).

Für die größeren Bordgeschütze sah ich gedrehte Rohre vor (13). Anschließend grundierte ich alle Fotoätzteile (PE) noch auf ihrer Umrahmung mit einem Metalprep-Agent, damit nachfolgende Farbschichten besser halten. Die PE-Teile hinterließen dabei in Sachen Maßstäblichkeit und Stabilität nicht immer einen guten Eindruck, sodass ich abwägen



15 Oildot-Weathering: kleine Ölfarbenpunkte, mit Enamel Odourless Thinner auf Flachpinsel Richtung Kiel verblendet



16 Nach dem Verkleben des Decks mit Sekundenkleber-Gel dienen schwere Gegenstände als Anpresshilfe



17 Aufbauen, die Trockenproben mit angrenzenden Sektionen durchlaufen haben, werden in Baugruppen verklebt



18 LPW-Shadow und Darkener: Mit dem Flachpinsel auf das Echtholzdeck aufgetragen und wieder farblich ausgedünnt



19 Nur kleine Querverbindungen kappen? Hier mussten viele Bereiche gesamtheitlich geschnitten werden



20 Reparaturarbeiten, wie hier ein Nachlackieren der Aufzugplattform, blieben nicht erspart und bremsen das Projekt

21 Bordflugzeuge in der Lackierstation. Hier kommt matter, klarer Abschlusslack zum Einsatz, um die Decals zu versiegeln



22 Typ XXI wird Wasserlinienmodell: Das Maskiertape markiert den Trennbereich für die Feinsäge



musste, was ich verbauen wollte. So fielen geriffelte Bodenbleche an höheren Positionen, Flaks mit nur angedeuteten, viereckigen, viel zu dünnen Flakrohren und Flugzeugkanelrahmen durch mein persönliches Aussortierungsraster (14). Nach dem Ätzteil-Marathon gönnte ich dem Rumpfein Oildot-Weathering (15). Aber Achtung: Zu viel davon kann „stressed Skin“ wieder verschwinden lassen. Sehr erleichtert war ich, als das Plastik-Flugdeck nach ein paar trocken durchgeführten Anpassungen lückenlos auf den Rumpf geklebt werden konnte (16). Hier angekommen, konnte ich mich den Aufbauten zuwenden, die ich wie immer in Baugruppen verklebt und lackiert habe (17).

Sehr gut gefiel mir dann das neu erworbene Lifecolor-Set aus flüssigen Pigmenten, mit dem



23 Oildot-Weathering nach dem Durchlaufen der Lackierstation auch beim Typ-XXI-U-Boot



24 Die Limberlöcher sind nicht gut genug abschattiert – eine Nachbehandlung mit „Smoky Ink“ und einem feinen Pinsel hilft



25 Zeitraubender Irrweg in vier Stunden: Die Wasserfläche aus Modelliermasse wird wieder entfernt

ich nach dem Auftragen eines Satin-Varnish das Echtholzdeck weathern konnte. Damit konnte ich nicht nur nicht passende Holzarten mit den anderen Naturholzfarben farblich „zusammenziehen“, sondern mit einem dem Lifecolor-Set beiliegenden Remover auch die Intensität des Weatherings nachträglich auf dem ganzen Deck wieder etwas zurücknehmen (18). Toll! Abgesehen von der einen farblich störenden Holzart brauchte das Fstar-Echtholzdeck auch etwas „Geburtshilfe“ mit dem Skalpell (19), waren doch Deck und Trägerfolie nicht gut ausgeschnitten. Zudem war die Klebkraft des Decks nicht gleichmäßig gut und es löste sich leider wiederholt vom Plastikdeck. Dünn aufgetragener Sekundenkleber half. Nach dem stückweisen Aufkleben der einzelnen Holzdeck-Sektionen fielen leider auch ein paar Reparaturarbeiten an (20).

Die drei Nebendarsteller

Dann durfte ich auch die Flugzeuge angehen, die fast eine Woche Bearbeitungszeit in Anspruch nahmen. Grundierung, Lackierung, glänzender Klarlack, Decals, matter Klarlack, Weathering mit einem Acrylwash, Propeller-

und Fahrgestell-Lackierung, Zusammenführung aller Teile und schließlich Festkleben auf dem Deck: Das war meine Bearbeitungsreihenfolge (21). In einem U-Boot-Bunkerset in 1:700 fand ich schließlich ein schönes Typ-XXI-U-Boot und auch ein passendes Schnellboot, die mich beide letztlich zum Titel des Dioramas inspirierten. Da das U-Boot kein Wasserlinienmodell war, musste ich dieses entsprechend zersägen (22) und konnte die Einzelteile dann zusammenkleben. Nach der Lackierung vollzog ich auch hier, wie beim Träger A, das bereits geschilderte Oildot-Weathering (23), wobei ich die Limberlöcher danach noch mal mit „Smoky Ink“ nachschattierte (24). Das Schnellboot erhielt auch seine damals übliche recht helle Lackierung – hier begnügte ich mich mit einem grauen Acrylwash als Weathering, da ansonsten die helle Farbgebung zu dunkel geworden wäre.

Die Wasserfläche

Ursprünglich hatte ich die Wasserfläche auf Modelliermassen-Basis angedacht und auch



26 Tests mit gefärbten Harzquadraten auf Farbfeldern für die Wasserfläche

Testen, testen, testen: Reine Routine kommt vom vielfachen Machen

in einem vierstündigen Modellierprozess auf eine PU-Schaumplatte mit den Maßen 50 x 53 Zentimeter schon aufgebracht (25). Allerdings waren die ebenfalls modellierten Diagonalwellen nur im Bereich des Trägermodells stimmig, nicht jedoch im Bereich der Ruine. In der Folge musste ich die Base wieder von der Modelliermasse befreien und auf Harzguss ausweichen. Doch wie stellt man sediment-

reiches Flusswasser dar? Um mich der Antwort zu nähern, habe ich diverse Gießversuche mit gefärbten und ungefärbten Harzblöcken gemacht und diese Blöcke auf verschiedenfarbigen Untergründen gelegt (26). Resultat: Das Harz durfte nicht transparent sein! Ich goss also eine ungefärbte 2K-Harzmischung auf der PU-Platte, um die ich eine Umrandung verlegt hatte, bis auf Höhe des bereits verklebten Ruinenmodells und brachte eine beigefarbene Grundierung auf die Harzfläche auf, gefolgt von unregelmäßig mit dem Airbrush lackier-



27 Ein erster dreifarbigiger Lackiervorgang mit Struktur war zu hell, sodass sich noch ein weiterer Nachlackiervorgang (von rechts) anschloss

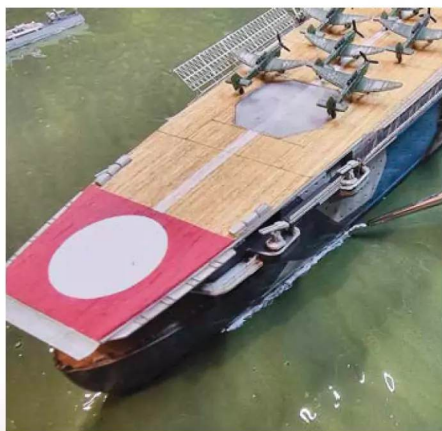


28 Befreiung der Insel von Maskiertape und Klarsichtfolie als Abdeckung. Trick 17: Klarlack über Tape schützt zusätzlich



29 Bleistifte als mobile Markierhilfen für gleichmäßige Wellen. Die, kreuz und quer modelliert, sollten in eine Richtung fließen





30 Finale Schaummodellierung mit AK Water Foam und Pinsel nach Vorbildfotos

Auf einen Blick: German Aircraft Carrier DKM *Graf Zeppelin*

Kit 06709	Hersteller Trumpeter	Preis zirka 47 Euro
Maßstab 1:700	Bauzeit zirka 200 Stunden	Schwierigkeitsgrad schwer

Zusätzlich verwendete Materialien: Fstar 1:700 Super Upgrade Set Graf Zeppelin FS730001; Sea Master Series 1:700 German 15 cm SK L/45 Barrels, Sea Master Series 1:700 German 10,5 cm SKC/33 Barrels; Pit-Road S56 Luftwaffe Aircraft 2 WWII Set; Monocure 3D Resin; Pit-Road WWII German Navy U-Boat & S-Boat Sortie Base 1:700; Flyhawk FH700298 DKM Railings; VMS Styrene Cement Fast, VMS Metal Prep 4K zur PE-Präparation; Vallejo 73.213 Decal Fix, Vallejo 73.212 Decal Softener; Uschis Rigg-That-Thing Rigging Standard und Fine; 2K-Harz; Woodland Scenics Coarse Turf T63 Light Green; Miniaturicum MH-MS303 ockerfarbener Tabletop-Sand Desert Stone, Miniaturicum MH-MS301 schwarzer Tabletop-Sand Dark Stone; Juweela 27035 Ziegel Reichsformat; AK 8002 Transparent Water Gel, AK 8036 Water Foam; Holzleim; AMIG-2012 Sand & Gravel Glue; White Spirit; Sekundenklebergel; Plotter und Vinylfolie zum Erstellen von Airbrush-Schablonen für Fliegerkennungen



Der „Träger A“ schippert langsam an den kleineren Booten vorbei, die vorsichtig die Festungsruine umfahren

ten zwei grünen Farbzonen, die in einem weiteren Lackiervorgang mit beiden stark verdünnten Grüntönen noch mal etwas zusammengezogen wurde (27). Den Abschluss bildete eine satte Schicht Zapon-Hochglanzlack. Zuvor hatte ich die Ruine natürlich in mehrere Lagen Maskingtape eingeklebt, um sie nicht zu gefährden (28). Jetzt konnte ich die Modelle ins Diorama bringen und vorsichtig die Wellen mit AK-Water-Gel und einem Flachborstenpinsel in einer Richtung aufmodellieren (29). Als Projektabschluss habe ich dann noch leichten Schaum mit dem Pinsel (30) rund um alle Wasserfahrzeuge gemalt.

Fazit

Erneut ein Projekt, das viele Experimentierphasen durchlaufen hat und bei dem einige eingeschlagene Wege der Dioramengestaltung in Sackgassen führten. Zudem blieben nicht wenige Zurüstteile unverbaut und die Bauphase des Trägers kam nur sehr langsam voran. Am Ende ist es auch erstaunlich, wie viele verschiedene Farben, Utilities und Agents zur Anwendung gekommen sind. Auch war eine 3D-gedruckte Festungsinsel in 1:700 mit Begrünung und Sandanteilen vom digitalen Entwurf bis zur maßstäblichen Einarbeitung im Diorama eine ziemliche Herausforderung. Dennoch entschädigt am Ende der Gesamteindruck für alle Mühen. ■



Stephan Karraß
Jahrgang 1968
Wohnort Hamburg
Modellbau seit 1978
Spezialgebiet Wasserdioramen
im Maßstab 1:700 bis 1:35



Abschlepp-Logistik

Im Maßstab 1:35 kann man sehr gut in Dioramen die Männer des Fahrzeugverschleißes und ihre liebsten Kisten darstellen. Besonders die zahllos als Bausätze angebotenen Fahrzeuge und Gerätschaften des Zweiten Weltkriegs laden zu solchen Projekten ein. Tamás Gál aus Ungarn ist ein jüngerer Modellbauer, der gerne Dioramen ins Visier nimmt. Der 35-Jährige zeigt hier einen verunfallten Kübelwagen von

Tamiya in einem Straßengraben in Italien 1943. Ein typischer Abschlepper wie der schwere Zugkraftwagen 18t (Sd.Kfz. 9) Famo kümmert sich normalerweise um Panzer, die er wieder flott macht. In diesem Diorama wirkt der kleine Riese von Tamiya im Maßstab 1:35 allerdings etwas fehl am Platz. Nun ja, man nimmt halt, was man bekommt.

Text und Fotos: Thomas Hopfensperger

Diorama geht auf kleinstem Raum. Ein tolle Ausführung der einzelnen Elemente zeigt der Modellbauer



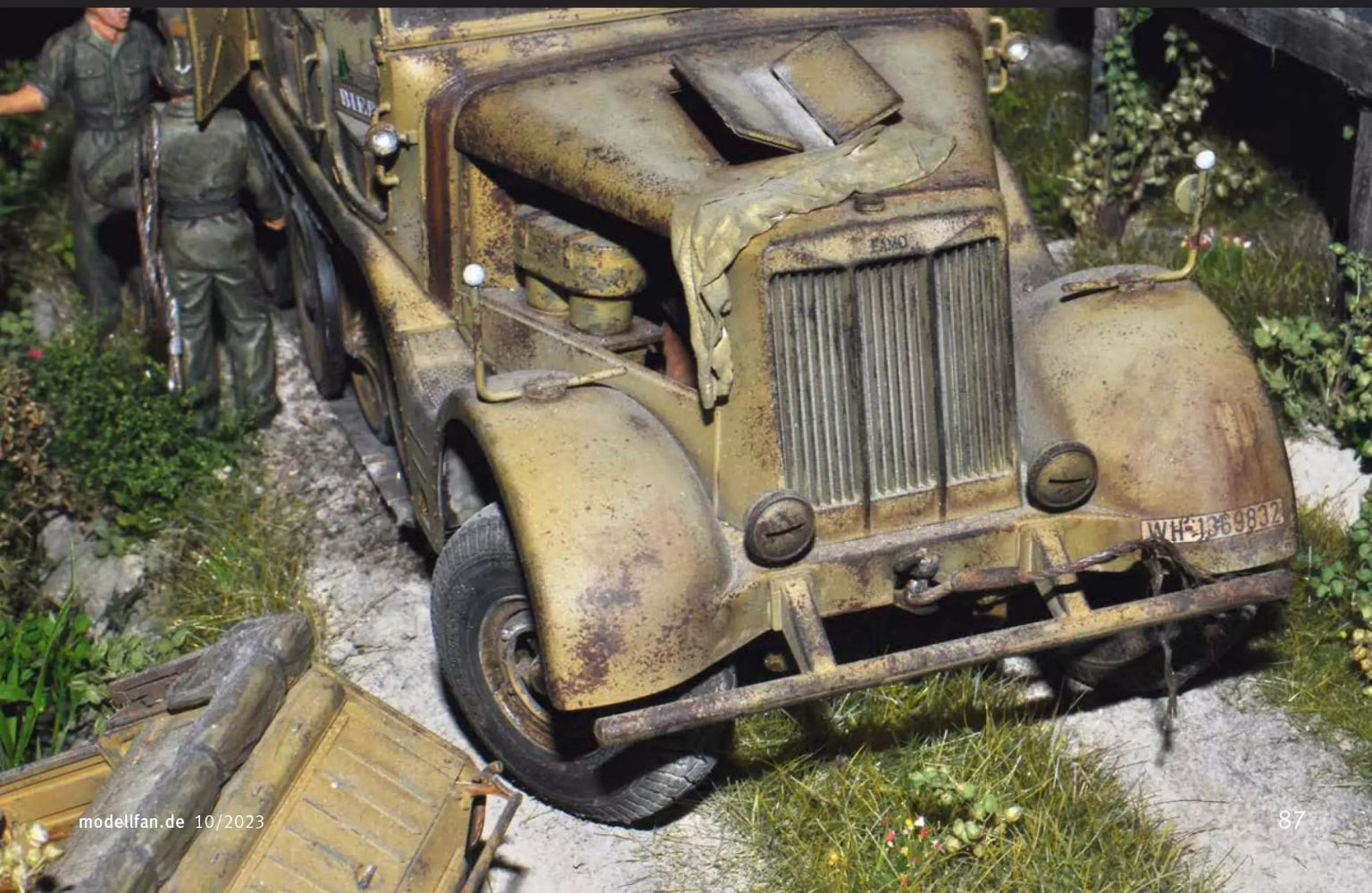


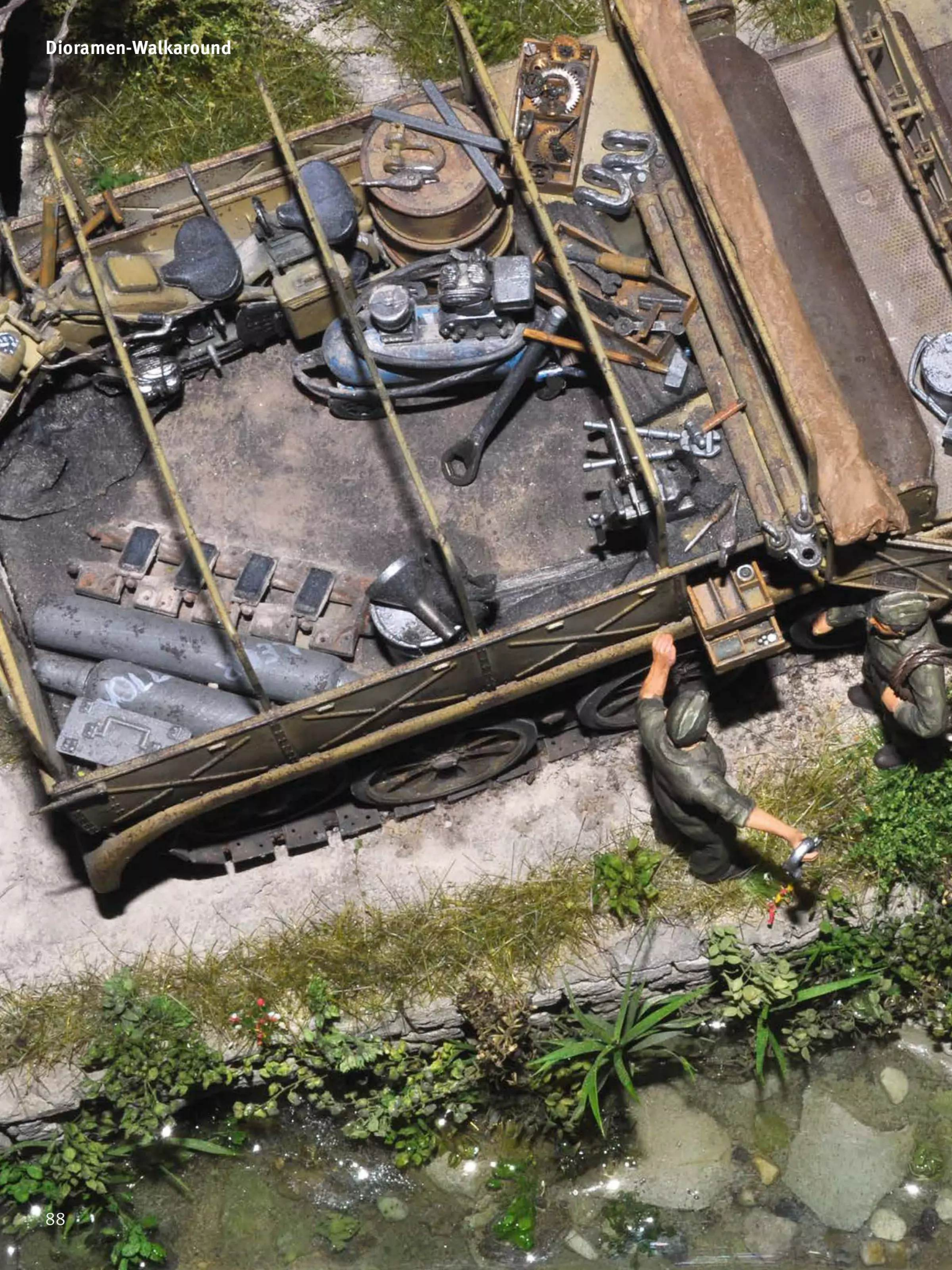
Vielfältiger kann man Techniken des Dioramenbaus kaum präsentieren. Die Details sind sehr überzeugend. Die Haltung der Figuren und die Plakatwand in Holz gefallen ebenso wie die Gestaltung der Wagen





Beide Fahrzeuge haben schon bessere Zeiten gesehen, was der Modellbauer besonders gut hinbekommen hat. Rost, Öl, Alterung, Verschmutzungen: Hier zieht der Dioramenbauer sämtliche Register







Fahrzeuge und viele verschiedene Materialien wie Werkzeuge, Gasflaschen und Holz zeigen, welche vielfältigen Gestaltungstechniken hier möglich sind

IMPRESSUM

Heft: Ausgabe 10/2023, Nr. 595, 49. Jahrgang
 Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (Lt.d.R.)
 Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)
 Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bausenik M. A.
 Verantwortlicher Redakteur: Thomas Hopfensperger
 (Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff und SciFi),
 Alexander Wegner (Spartenverantwortlicher Militär,
 Zivilfahrzeuge und Figuren)
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Andreas Dyck, Andreas Weber,
 Reimund Schäler, Joachim Goetz, Jesus, Ramon, Frank Schulz,
 Rafal Lebidoda, Oliver Peissl, Oscar Ebrl, Sven Müller, Stephan
 Karraß
 Schlussredaktion: Michael Suck (fr)
 Redaktionsassistent: Brigitte Stüber
 Layout: Tino Pinkert (fr)
 Head of Production: Andreas Hofner
 Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler
 Herstellung/Produktion: Benedikt Bäumer
 Verlag: GeraMond Media GmbH,
 Infanteriestraße 11a, 80797 München
 www.geramond.de
 Geschäftsführung: Clemens Schüssler, Gerrit Klein
 Gesamtleitung Media: Jessica Wygas
 (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)
 jessica.wygas@verlagshaus.de
 Anzeigenverkauf: Armin Reindl
 armin.reindl@verlagshaus.de
 Anzeigendisposition: Rita Necker
 rita.necker@verlagshaus.de
 Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn
 Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel,
 Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)
 Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich
 Druck: EDS, Passau
 © 2023 by GeraMond Media München
 ISSN: 0341-5104
 Gerichtsstand ist München.

Die Zeitschrift und alle ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, also insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.
 Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden vom Autor sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.
 Für unverlangt eingesandenes Bild-Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG

✉ **ModellFan Abo-Service**
 Gutenbergstraße 1, 82205 Gilching
 ☎ +49 (0) 89 46 22 00 01
 Unser Kundenservice ist Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr telefonisch erreichbar.
 @ leserservice@modellfan.de
 🌐 www.modellfan.de
 Preise: Einzelheft 7,90 € (D), 8,70 € (A), 14,00 sFr (CH), 9,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten). Jahres-Abopreis (13 Hefte: 12 Monatsausgaben und eine Special-Ausgabe) 99,00 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

Abo bestellen unter www.modellfan.de/abo

Die Abogebühren werden unter Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.
 Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.de

LESERBRIEFE & -BERATUNG

✉ **MODELLFAN**
 Infanteriestr. 11a, D-80797 München
 ☎ +49 (0) 89 13 06 99-720
 @ redaktion@modellfan.de
 🌐 www.modellfan.de

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

ANZEIGEN

@ anzeigen@verlagshaus.de
 Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>
 Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2023



Flugzeuge: Fundstück

Unser Autor Andreas Dyck stellt die Horten 229 in 1:48 dar, wie sie die Amerikaner 1945 in Friedrichsroda fanden – jedoch lieber mit angebauten Flügeln.



Militär: Königstiger

UŁukasz Orczyc Musialek ist zurück und zeigt uns seinen beeindruckenden Tiger 2 mit spannender Wintertarnung in 1:35



Zivil: Ford F350 Service Truck

Uwe Kern hat den Ford-Bausatz von Moebius Model / Model King in 1:25 aufwendig umgebaut.

Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Alexander Wegner,
 Redaktion ModellFan

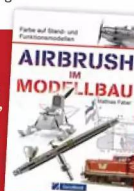


Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 11/2023 erscheint am 27.10.2023

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de/abo
 Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter www.mykiosk.com

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk **AIRBRUSH IM MODELLBAU**



Soldaten · Technik · Einsätze

**Militär &
Geschichte
Extra**
SOLDATEN ■ TECHNIK ■ EINSÄTZE

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN
Verbands-Gliederungen
1941–1945 im Überblick



Sonderheft Nr. 20 € 12,90

Osterreich € 14,20 · Schweiz sFr 20,60
Italien € 17,40 · BeNeLux € 14,80

**Jetzt neu
am Kiosk!**

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



DIE „WIKING“

Elite-Verband
der Waffen-SS?
Aufstellung, Einsatz,
Kriegsverbrechen



Steiner, Mühlenkamp & Co.
Bekannte Kommandeure
und Soldaten im Porträt

Eine „nordische“ Division?
Anspruch und Realität:
Ausländer in der „Wiking“

Verdrängte Verbrechen
Wie die Verbandsgeschichte
nach 1945 verklärt wurde

Erfahren Sie alles über die Waffen-SS-Division »Wiking«: Von der Idee eines »germanischen« Vorzeige-Verbandes, über ihre Kampfeinsätze bis zu den Kriegsverbrechen an der Ostfront.

Lesen Sie mehr dazu im neuen *Militär & Geschichte Extra*!

Oder online bestellen unter
www.militaer-und-geschichte.de/extra



Heller

Distributed by
GLOW2B

NEW YORK NACH SAN FRANCISCO

Die Flying Cloud auf Rekordjagd um Kap Horn



Mehr zu
diesem Produkt



FLYING CLOUD

REF: 80830

Scale: 1/200

126 Pieces



406 x 280 mm

